



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS GESCHICHTE

SOMMERSEMESTER 2014

Historisches Seminar

ABKÜRZUNGEN

ABK	Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen
AHG	Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte
AG	Alte Geschichte
ALSt	Arbeitsgruppe für Lehre und Studium
AP	Allende-Platz
B.A.	Bachelor of Arts
B.A.-NF	Bachelor of Arts Nebenfach
Bo11	Medienraum Alte Geschichte/ABK-Bereich, Bogenallee 11, R. 117
c. t.	cum tempore (= 15 Minuten nach der angegebenen Zeit)
EINF	Einführung
ESA	Edmund-Siemers-Allee
FKGHH	Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs
FSB	Fachspezifische Bestimmungen
FZH	Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Beim Schlump 83
GIGA	German Institute of Global and Area Studies, Neuer Jungfernstieg 21
GZ	Geschäftszimmer (Phil 904)
HIS	Hamburger Institut für Sozialforschung, Mittelweg 36
HS	Hauptseminar
HSU	Helmut-Schmidt-Universität, Holstenhof 85
IGdJ	Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Beim Schlump 83
IKGN	Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa, Lüneburg
JHG	Junge Hamburger Geschichtswissenschaft
LA	Lehramt
L(B.A.)	B.A.-Lehramtsstudiengänge
MA	Mittelalter
M.A.	Master of Arts
M.Ed.	Master of Education
MHG	Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 14
N. N.	nomen nominandum (der Name ist noch zu nennen)
n. d. V.	nach der Veranstaltung
n. V.	nach Vereinbarung
NZ	Neuzeit
OE	Orientierungseinheit
OS	Oberseminar
Phil	Philosophenturm, Von-Melle-Park 6
PS	Proseminar
RRZ	Regionales Rechenzentrum, Schlüterstraße 70
SoWi	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
s. t.	sine tempore (= pünktlich)
Stabi	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
StAHH	Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg, Kattunbleiche 19
STiNE	Studienfonetz
SUB	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
ÜB	Übung
VHS	Volkshochschule
VL	Vorlesung
VMP	Von-Melle-Park
WiWi	Wirtschaftswissenschaften

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG B.A.-HAUPTFACH, -NEBENFACH UND -LEHRAMT:

E = Einführungsmodul
G = Grundmodul
AM = Aufbaumodul
MT = Modul Methoden und Theorien
EP = Epochenmodul
V = Vertiefungsmodul
ERG = Ergänzungsmodul
FW = Freier Wahlbereich
A = Alte Geschichte
M = Mittelalterliche Geschichte
N = Neuere Geschichte
D = Deutsche Geschichte
Eu = Europäische Geschichte
Ü = Außereuropäische Geschichte

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG M.Ed.:

H = Hauptmodul
ERG = Ergänzungsmodul
ERW H = Erweitertes Hauptmodul

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG MA:

Spezialisierungen (VL, ÜB, HS, OS)

AG = Alte Geschichte
MG = Mittelalterliche Geschichte
FN = Geschichte der Frühen Neuzeit
ND = Neuere Deutsche Geschichte
WS = Wirtschafts- und Sozialgeschichte
OE = Osteuropäische Geschichte
WN = West- und Nordeuropäische Geschichte
EU = Geschichte der Europäischen Integration
AT = Atlantische Geschichte
FW = Freier Wahlbereich

Oberseminare:

TF = Modul Tendenzen der Forschung
MH = Modul Methoden und Hilfswissenschaften
VM = Vorbereitungsmodul

INHALT

Abkürzungen	2
Kürzel für die Moduluordnung BA und MA	3
VERANSTALTUNGSPROGRAMM SOMMERSEMESTER 2014	
Grußwort des Sprechers	6
STiNE-Anmeldung	9
Mentoring-Programm des Fachbereichs Geschichte	10
Schreibwerkstatt Geschichte	12
Junge Hamburger Geschichtswissenschaft (JHG)	14
ALLGEMEINE VERANSTALTUNGEN	
Ringvorlesungen	15
Veranstaltungen von befreundeten Einrichtungen	20
Einführung Bibliothek	21
EINFÜHRENDE LEHRVERANSTALTUNGEN	
Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil I	24
Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil II	26
ALTE GESCHICHTE	
Vorlesungen	30
Proseminare	31
Übungen	34
Hauptseminare	37
Oberseminare	39
MITTELALTERLICHE GESCHICHTE	
Vorlesungen	42
Proseminare	43
Übungen	45
Hauptseminare	47
Oberseminare	49
NEUERE GESCHICHTE: DEUTSCHE GESCHICHTE, EUROPÄISCHE GESCHICHTE, AUSSEREUROPÄISCHE GESCHICHTE	
Vorlesungen	52
Proseminare	57
Übungen	59
Hauptseminare	66
Oberseminare	74

METHODEN & THEORIEN (B.A.)

Übungen 80

METHODEN & HILFSWISSENSCHAFTEN / TENDENZEN DER FORSCHUNG (M.A.)

Übungen 84

PUBLIC HISTORY

Übungen 96

Geschichte als Beruf 97

Projektseminare 98

SPRACHKURSE

Latein- und weitere Sprachkurse 104

FAKULTÄT & FACHBEREICH

Dekanat, Planung und Verwaltung 105

Historisches Seminar Arbeitsbereiche 107

Kooperationspartner 109

BERATUNGSANGEBOTE

Studienfachberatung 110

Weitere Beratungsangebote 111

FACHSCHAFT

Der Fachschaftsrat Geschichte informiert 112

WEITERE ANGBOTE

Nebenfachstudiengänge 116

IT-Angebote 117

Geisteswissenschaften in der digitalen Welt 118

DIE LEHRENDEN

Kontaktdaten und Sprechstunden 119

Impressum 123

Liebe Studierende, liebe Lehrende, liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

ich darf Sie herzlich zum neuen Semester am Historischen Seminar der Universität Hamburg begrüßen.

Das Historische Seminar bietet trotz der fortbestehenden Probleme der öffentlichen Haushalte und mancher Stellenstreichungen ein vielfältiges Themenspektrum, das bundesweit und selbst im internationalen Vergleich viele andere ähnliche Einrichtungen übertrifft, insbesondere ein attraktives Lehrangebot und zahlreiche Aktivitäten in der Forschung. In der Lehre betrifft das nicht nur das reichhaltige Angebot innerhalb der Geschichte, sondern auch eine vielfältige Vernetzung durch die interdisziplinären Bachelor- und Master-Studiengänge wie Osteuropa-, Lateinamerika- und Mittelalter-Studien sowie den European Master in Classical Cultures und ebenso die Kooperation mit Institutionen wie der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden, dem German Institute of Global and Area Studies und dem Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa in Lüneburg, deren Mitarbeiter regelmäßig am Historischen Seminar lehren.

Dazu kommt die erfolgreich umgesetzte Umgestaltung des Wahlpflichtbereichs und die Umwidmung von ABK zum fachnahen Wahlbereich der „Public History“. Hier entsteht ein attraktives Angebot, das den Studierenden wichtige Impulse für ihre spätere berufliche Ausrichtung geben kann, ohne deswegen Abstriche am geschichtswissenschaftlichen Ausbildungsprofil zu machen. Im neuen Semester wird hier eine weitere Mitarbeiterstelle besetzt sein, die zusätzliche Angebote und Aspekte einbringen wird. Einen weiteren Akzent setzen die Planungen für einen deutsch-französischen Studiengang, der unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Philippe Depreux vorbereitet wird. Die ab dem Wintersemester 2013/14 geltenden neuen Fachspezifischen Bestimmungen haben sich insgesamt bewährt, und die Attraktivität unserer Studiengänge zeigt sich an steigenden Zahlen von Bewerberinnen und Bewerbern für Bachelor und Master.

In Lehre und Forschung profitiert das Historische Seminar vom Standort Hamburg, was sich auch jeweils in den Themen spiegelt. Dazu zählen nicht zuletzt die engen Beziehungen zu den anderen Fächern an der Fakultät für Geisteswissenschaften, die sich in den letzten Jahren weiter verdichtet haben. So hat sich in der Forschung eine Zusammenarbeit in Forschungsverbänden wie dem Graduiertenkolleg zur Interkonfessionalität in der Frühen Neuzeit oder im Sonderforschungsbereich Manuskriptkulturen entwickelt. Einen besonderen Akzent setzt das von Frau Prof. Dr. Birthe Kundrus eingeworbene und geleitete Doktorandenkolleg „China in Deutschland, Deutschland in China 1830-1950“. Dazu kommen weitere erfreuliche Ergebnisse der letzten Monate, unter anderem der erste Studienpreis der Körber-Stiftung für Frau Dr. Annette Ranko und ihre an der Universität Hamburg abgeschlossene Dissertation zur Entwicklung der ägyptischen Muslimbrüder sowie die Bewilligung des DFG-Antrags von Herrn Prof. Dr. Markus Friedrich zum Thema „Historisches Wissen aus Archiven in der Frühen Neuzeit“.

In den letzten Jahren ist am Historischen Seminar ein nahezu abgeschlossener Generationenwechsel gelungen. Bei einigen Veränderungen in der thematischen Ausrichtung konnte die große chronologische und geographische Breite des Historischen Seminars gewahrt und verstetigt werden. Anstehende Stellenbesetzungen betreffen die vakante dritte Stelle in der Mittelalterlichen Geschichte sowie eine der beiden Stellen in der Alten Geschichte. Ungeachtet neuer Entwicklungen in der Strategie des Präsidiums der Universität hoffen wir darauf, dass die für das Fach überaus relevanten Wiederbesetzungen bald erfolgen können. Die vakante Mittelalter-Stelle, die künftig auf den Mittelmeerraum ausgerichtet sein soll, wird in diesem Semester durch Frau Prof. Dr. Barbara Schlieben vertreten, die sich während dieser Zeit auf ihrer Juniorprofessur an der Humboldt-Universität zu Berlin beurlauben lässt. Wir freuen uns, dass sie diese Aufgabe übernommen hat. Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang

auch Frau PD Dr. Marie-Luise Heckmann, die mit großem Engagement nacheinander drei Semester als Vertretungsprofessorin für zwei am Historischen Seminar vakante Mittelalter-Stellen gewirkt hat.

Der Wegfall von Hochschulpaktmitteln und manche weiteren Komplikationen haben im letzten Jahr in einigen Bereichen zu einer kritischen Situation geführt, die nur durch das Engagement der verbliebenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überstanden werden konnte. Dies betraf zunächst das Studien- und Prüfungsbüro, in dem Frau Tinta Schmieden eine hohe Belastung auffangen musste. Hier begrüßen wir Frau Nicole Renz, die seit dem 1.12.2013 ihre Tätigkeit im Prüfungsbüro aufgenommen hat. Ein weiterer von Problemen betroffener Bereich war die Bibliothek des Historischen Seminars, aus der Frau Maren Falck nach langjähriger Tätigkeit ausgeschieden ist – wir wünschen ihr einen angenehmen Ruhestand in besserer Gesundheit. Wir begrüßen hier Vera Werding, die ihre Tätigkeit in der Bibliothek am 2.1.2014 begonnen hat. Als neue studentische Mitarbeiter im Geschäftszimmer begrüßen wir Herrn Ole Zimmermann (seit 2.1.2014) und Frau Myriam Groepl (ab 1.4.2014). Frau Prof. Dr. Monica Rütters löst zudem zum 1.4.2014 Frau Prof. Dr. Birthe Kundrus als Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs ab. Wir danken Frau Kundrus, die diese Aufgabe auch für die Fakultät als Ganze wahrgenommen hat, für ihren großen Einsatz in allen damit verbundenen Fragen.

Frau Kundrus ist im Sommersemester von der Lehre freigestellt, um sich ihren laufenden Forschungsprojekten zu widmen. Die Kombination von Mitteln, die sie dafür eingeworben hat bzw. zur Verfügung stellt mit Fachbereichsmitteln aus dem Hochschulpakt hat uns aber ermöglicht, eine Vertretung der Professur durch Frau Dr. Maren Röger zu finanzieren. Auch Frau Röger heiße ich auf diesem Weg herzlich willkommen.

Unser besonderer Dank gilt schließlich Herrn Prof. Dr. Frank Golczewski, der zum 31.3.2014 aus seiner aktiven Laufbahn ausscheidet und – nach seiner Tätigkeit an der Universität der Bundeswehr – seit dem 1.10.1994 am Historischen Seminar die Osteuropäische Geschichte vertreten hat. Neben seinen Aktivitäten in der Forschung mit den Schwerpunkten Polen und Ukraine und seinem großen Engagement in der Lehre ist an dieser Stelle hervorzuheben, dass er lange Jahre immer wieder zentrale Aufgaben in der akademischen Selbstverwaltung übernommen hat, als Dekan des Fachbereichs Geschichtswissenschaft und Sprecher des Fachbereichs Geschichte sowie nicht zuletzt als Vorsitzender des Ausschusses (bzw. der Arbeitsgruppe) für Lehre und Studium, als der er maßgeblich an zahlreichen Studien- und Prüfungsordnungen mitgewirkt hat. Wir wünschen ihm einen ertragreichen, aktiven und gesunden „Ruhestand“.

Ich wünsche allen Lernenden und Forschenden einen guten Start, ein ertrag- und erfolgreiches Sommersemester sowie viel Spaß und Freude am Geschichtsstudium in Hamburg

Ihr

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Sprecher des Fachbereichs Geschichte

ANMELDEVERFAHREN ZU LEHRVERANSTALTUNGEN AM FACHBEREICH GESCHICHTE IM SoSe 2014

Von **Montag, 17.2.2014 9:00 Uhr bis Donnerstag, 6.3.2014 13:00 Uhr** findet die erste Anmeldephase statt, in der sich alle Studierenden zu Modulen und Lehrveranstaltungen anmelden können. Die Plätze werden nach Ende der Anmeldephase vergeben.

Master-Erstsemester können sich in der Woche der Orientierungseinheit (**Montag, 24.3.2014 9:00 Uhr bis Donnerstag, 27.3.2014 13:00 Uhr**) zu Modulen und Veranstaltungen anmelden, auch hier werden die Plätze nach dem Ende der Anmeldephase vergeben.

In den ersten beiden Vorlesungswochen des Semesters (**Dienstag, 1.4.2014 9:00 Uhr bis Donnerstag, 10.4.2014 13:00 Uhr**) wird eine **zweite Anmeldephase** als sogenannte „Windhundphase“ (An- und Abmeldephase, Restplätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben) eingerichtet. **Dafür werden die bis SoSe 2013 üblichen Streichlisten und die Nachmeldebögen komplett abgeschafft.**

Alle Studierenden, die ihren Platz in einer Lehrveranstaltung nicht wahrnehmen möchten, müssen sich in dieser Zeit so bald wie möglich **selbst in STiNE abmelden**, um ihre Plätze für Nachrücker frei zu machen. **Die automatische Streichung entfällt!**

Bitte beachten Sie: Um trotz der eventuellen Nicht-Abmeldung durch Studierende alle Plätze in den Lehrveranstaltungen nutzen zu können, setzen die Lehrenden in jedem Fall alle zur ersten Sitzung nicht Erschienenen direkt nach der Sitzung in STiNE auf „in-aktiv“. Das Studienbüro meldet dann an jedem Abend der ersten Vorlesungswoche alle auf „in-aktiv“ gesetzten Studierenden ab, um die Plätze für Nachrücker frei zu machen. Sollten Sie als Studierende/r zur ersten Sitzung verhindert sein, an der Lehrveranstaltung aber teilnehmen wollen, setzen Sie die/den jeweiligen Lehrende/n bitte unbedingt vorab davon in Kenntnis, damit Sie nicht irrtümlich abgemeldet werden.

gez. Tinta Schmieden
Studienbüro Geschichte | OES | EMCC

MENTORING-PROGRAMM DES FACHBEREICHS GESCHICHTE

Sich zu Beginn des Studiums einen vernünftigen Überblick zu verschaffen, gehört zu den schwierigsten Phasen des Studiums. Dennoch gilt: Je früher und besser ihr euch mit eurem Studiengang und den manchmal etwas schräg wirkenden Sitten an der Universität vertraut machen könnt, desto leichter wird euch das Studium fallen und desto besser wird sich euer Studium entwickeln. Nicht zuletzt kann man erst dann sein Studium nach eigenen Interessen und Schwerpunkten gestalten, wenn man sich an der Universität orientiert hat und sich die Zeit genommen hat, sich auf das neue Umfeld einzustellen.

Um Studienanfängerinnen und Studienanfängern den Start in ihr Studium leichter zu machen, gibt es am Fachbereich Geschichte seit dem Wintersemester 2012/2013 zwei Mentoren. Beide haben mindestens einen Bachelor-Abschluss gemacht und kennen die Universität Hamburg und den Fachbereich Geschichte aus ihrem eigenen Studium.

Aufgaben des Mentoring-Programms

Das Mentoring-Programm soll Studierenden der Studieneingangsphase - nach Regelstudienverlauf, also in der Zeit vom ersten bis zum dritten Semester - helfen, sich mit der neuen Situation des Studiums anzufreunden. Dazu gehört, dass man die Möglichkeiten und Anregungen versteht, die das Studium bietet, und lernt, sie zu nutzen. Nicht zuletzt gibt es typische Startschwierigkeiten, die schon von zahlreichen Studierenden vor euch gemeistert werden mussten. Warum sollte man von deren Erfahrungen nicht profitieren?

In diesem Rahmen bietet das Mentoring-Programm „Hilfe zur Selbsthilfe“. Wir wollen ...

- ... beraten und Wissen vermitteln.
- ... helfen, den spezifischen Charakter des Geschichtsstudiums zu verstehen.
- ... dazu anleiten, mit unserer Hilfestellung Probleme selbst lösen zu können.
- ... dabei unterstützen, eigene Ziele zu setzen und sie zu erreichen.
- ... Möglichkeiten bieten, andere Studierende des Faches kennenzulernen.

Wir Mentoren sind also die richtigen Ansprechpartner für ...

- ... Fragen zur Planung des eigenen Semesters, des Studiums im Allgemeinen, zur Schwerpunktsetzung und -verfolgung.
- ... grundsätzliche Fragen zum Thema Geschichtsstudium, Studium im Allgemeinen und Universität.
- ... Probleme mit einzelnen Seminaren, Themen oder Lehrenden.
- ... Gespräche über Zweifel, Selbstzweifel, Studienprobleme oder Gedanken über einen möglichen Studienfachwechsel oder gar Studienabbruch.

Wir sind aber nicht die richtigen Ansprechpartner für ...

- ... alle Fragen zu STiNE, inklusive An-, Um- und Abmeldungen von Veranstaltungen.
- ... Grundlegende rechtsverbindliche Studienberatung, wie sie unter bestimmten Bedingungen in manchen Studienordnungen gefordert wird.
- ... Fristverlängerungen bei Prüfungen.
- ... alle Angelegenheiten des Master-Studiums.

Da am Fachbereich Geschichte Studierende aller Studienordnungen gemeinsam studieren, versteht es sich von selbst, dass das Angebot des Mentoring-Programms Studierenden aller Studienordnungen offen steht, also neben den Studierenden im B.A.-Hauptfach auch denen im B.A.-Nebenfach sowie allen Studierenden der verschiedenen Lehramtsstudienordnungen.

Angebote des Mentoring-Programms

Mit einem Mentoren-Paar kann das Mentoring am Fachbereich Geschichte keine klassische 1-zu-1-Betreuung der Studierenden anbieten. Stattdessen setzen wir auf eine Kombination von Gruppensitzungen und Einzelgesprächen. Die Gelegenheit zu Einzelgesprächen gibt es im Semester zweimal wöchentlich während der „Offenen Tür“ des Mentorings. In den Semesterferien gibt es separate Termine. Die Zeiten für dieses Semester findet ihr auf unserer Website.

Hinzu kommen gemeinsame Gruppensitzungen, die bisher an sechs bis acht Terminen im Semester konkrete Themen in 90- bis 120-minütigen Workshops behandeln. Die Themenvielfalt reicht dabei von Lese- und Mitschreibstrategien über Seminare zur Schwerpunktsetzung im Studium bis hin zu Gruppenberatungen für Auslandsaufenthalte. Neben den inhaltlichen Schwerpunkten der einzelnen Workshops wird in allen Veranstaltungen Wert darauf gelegt, dass es Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Austauschen über Studienerfahrungen gibt. Die Workshops sind explizit als Raum zum Nachdenken über das eigene Studium gedacht und knüpfen an konkrete Erfahrungen aus eurem eigenen Studium an.

Kontakt

<http://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/mentoring.html>

mentoring.geschichte@uni-hamburg.de



Schreibwerk statt *Schreibfrust!*

Entwickeln Sie *Ihre* Methode zum wissenschaftlichen Schreiben!

Schreibwerkstatt Geschichte

Individuelle Beratung:

Kommen Sie an einer bestimmten Stelle Ihrer Schreibaufgabe nicht weiter? Fällt es Ihnen schwer, einen Einstieg zu finden? Sie haben gar kein Problem, möchten aber Feedback?

Hilfe und Feedback gibt es dienstags, 13.00-15.00 Uhr u.n.V. in der Schreibwerkstatt!

Crashkurse und Workshops:

Möchten Sie praktische Tipps und Übungen zum wissenschaftlichen Schreiben kennen lernen? Haben Sie Lust, in kleinen Gruppen ohne Noten- oder Termindruck an konkreten Textproben zu feilen?

Das Kursprogramm der Schreibwerkstatt finden Sie auf der Homepage!

Schreibgruppen:

Wollen Sie mit Ihren Texten nicht mehr allein sein? Möchten Sie mit anderen Studierenden eine Schreibgruppe gründen und sich gegenseitig beim Schreiben unterstützen? Die Schreibwerkstatt coacht Schreibgruppen und erläutert, wie man hilfreiches Feedback gibt:

Melden Sie sich in der Schreibwerkstatt!

Kontakt und Informationen zum Angebot:

Schreibwerkstatt Geschichte

Universitätskolleg, TP 09: Schreibwerkstätten Geisteswissenschaften

Fridrun Freise · Johnsallee 35, R. 107 · 20148 Hamburg

Tel.: 040/42838-9548 · E-Mail: fridrun.freise@uni-hamburg.de

www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/Studium_/schreibwerkstatt_geschichte.html

Sie wollen über das aktuelle Angebot der Schreibwerkstatt informiert werden?

Schreiben Sie eine E-Mail an: schreibwerkstatt.geschichte@uni-hamburg.de

Fridrun Freise
Die erste (Geschichts-)Hausarbeit planen und schreiben

Zeit: Planungstreffen: 10.04., Do, 18-19 Uhr; 21.07., Mo, 10-17:15 Uhr; 22.07., Di, 10-17:15 Uhr	Raum: 10.04.: Johnsallee 35, Raum 107; 21.07. und 22.07.: Phil 1211	Beginn: 10.04.2014
---------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------	---------------------------

Je 4 Einheiten á 1,5 Std. pro Blocktag.

Kommentar: Dieser Workshop unterstützt Sie dabei, Ihre erste Hausarbeit (und auch weitere Hausarbeiten) gut zu planen, zu strukturieren, dabei rechtzeitig ins Schreiben zu kommen und pünktlich abzugeben. Sie erfahren Tipps und Tricks und üben am eigenen Schreibprojekt. Sie planen konkret Ihre Schreibzeit während der Semesterferien und erhalten hilfreiche Tipps zur Arbeitsorganisation. Sie entwickeln Thema, Fragestellung und Grobgliederung für Ihr aktuelles Arbeitsprojekt und schreiben eine (vorläufige) Einleitung für Ihre Arbeit.

Für effektive Mitarbeit ist ein aktuelles Schreibprojekt, an dem Sie arbeiten können, Voraussetzung. Die Veranstaltungen 54-385 und 54-386 sind inhaltlich anschlussfähig und können auch zusammen belegt werden.

Literatur: Zum Einlesen: Frank, Andrea; Haacke, Stefanie; Lahm, Swantje: Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf. Stuttgart; Weimar 2007 oder 2. Aufl. 2013.

Fridrun Freise
Überzeugende Argumente! Die Feinstruktur wissenschaftlicher Texte

Zeit: Planungstreffen: 10.04., Do, 19-20 Uhr; 04.08., Mo, 10-17:15 Uhr; 05.08., Di, 10-17:15 Uhr	Raum: 10.04.: Johnsallee 35, Raum 107; 04.08. und 05.08.: Phil 1211	Beginn: 10.04.2014
---------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------	---------------------------

Je 4 Einheiten á 1,5 Std. pro Blocktag.

Kommentar: In dieser Veranstaltung lernen Sie, wie wissenschaftliche Profi-SchreiberInnen mit Forschungsliteratur umgehen, ihre Argumentationen aufbauen und sprachlich ausfeilen: Sie erproben selbst bewährte Techniken zum Lesen und Exzerpieren. Sie arbeiten Thesen und Forschungspositionen aus der Literatur heraus, bewerten sie und bauen sie - ohne zu plagieren (!) - in Ihre Texte ein. Sie erkunden, wie sprachliche Mittel Ihnen helfen, eine Forschungsposition zu vertreten und eine wissenschaftliche Argumentation unter Einbeziehung des Forschungsdiskurses stichhaltig zu führen. Sie überprüfen Ihre Übungstexte beim Feedback auf ihre Wirkung und Stichhaltigkeit.

Alle Arbeitsschritte erproben Sie an Ihrem aktuellen Arbeitsprojekt. Für effektive Mitarbeit ist ein aktuelles Schreibprojekt, an dem Sie arbeiten können, Voraussetzung. Die Veranstaltungen 54-385 und 54-386 sind inhaltlich anschlussfähig und können auch zusammen belegt werden.

Literatur: Beinke, Christiane, u.a.: Die Seminararbeit. Schreiben für den Leser. Konstanz 2008 (UTB 8390).

JUNGE HAMBURGER GESCHICHTSWISSENSCHAFT

Liebe Mitglieder des Historischen Seminars, liebe Promovierende, im vergangenen Wintersemester fand die sechste Ausgabe der Vortragsreihe „Junge Hamburger Geschichtswissenschaft“ (JHG) statt. In der JHG präsentieren Nachwuchshistorikerinnen und Nachwuchshistoriker des Historischen Seminars der Universität Hamburg einer interessierten Öffentlichkeit neueste Ergebnisse aus ihren Forschungsprojekten.

Besonders freuen wir uns über das anhaltend hohe Interesse an der Veranstaltungsreihe: Jeweils bis zu fünfzig Angehörige aller universitären Statusgruppen, aber auch zahlreiche außeruniversitäre Gäste nahmen in den letzten Semestern an der Vortragsreihe und den regen anschließenden Diskussionen teil.

Auch wenn die Vortragsreihe im Sommer traditionell ruht, planen wir bereits ihre siebte Auflage für das kommende Wintersemester. Wir laden daher alle Promovierenden herzlich ein, ihr Forschungsthema vorzustellen und/oder an der Organisation der Reihe mitzuwirken.

Wir freuen uns auf reges Interesse!

Ihr und Euer JHG-Koordinationsteam

Kontakt: jhg.geschichte@uni-hamburg.de

Infos: <http://netzwerk.hypothesen.org/vorlesungsreihe>

Das JHG-Koordinationsteam

Anna Groeben, Anton F. Guhl, Malte Habscheidt, Alexandra Jaeger, Jan Kreutz, Inka Le-Huu, Telse Rüter, Gunnar B. Zimmermann

Modulzuordnung: [FW]

54-001 VL

Prof. Dr. Angelika Schaser/PD Dr. Lu Seegers

Ringvorlesung: 1914-2014: Neue Forschungen zum Ersten Weltkrieg

New Directions in the Study of World War I

Zeit: Do, 18–20 Uhr

Raum: ESA 1, Hörsaal J

Beginn: 03.04.2014

Kommentar: Der „Große Krieg“ 1914-1918 markiert den Beginn eines Jahrhunderts weltumspannender kriegerischer Konflikte. Bereits mit Ausbruch des Krieges setzte eine kontroverse politische und wissenschaftliche Auseinandersetzung über das Kriegsgeschehen ein. Die internationale Forschung erörterte die Ursachen, den Verlauf und die Folgen des Krieges. Der Hamburger Historiker Fritz Fischer (1908-1999) löste in den 1960er Jahren mit seinen Publikationen eine Kontroverse aus, die einen wesentlichen Beitrag zur weiteren Entwicklung der Geschichtsschreibung über den Ersten Weltkrieg leistete. Dominierte noch bis in die 1970er Jahre die Frage nach der Kriegsschuld, hat sich das Forschungsfeld zum Ersten Weltkrieg 100 Jahre nach Kriegsausbruch weit ausdifferenziert. Neben den nach wie vor aktuellen militär-, politik- und sozialhistorischen Untersuchungen rücken zunehmend kulturgeschichtliche Themen in den Vordergrund. Die Ringvorlesung wird einen Rückblick auf 100 Jahre Forschung zum Ersten Weltkrieg bieten und die neuesten Forschungsergebnisse präsentieren.

3. April: Einführung in die neueste internationale Forschung zum Ersten Weltkrieg (Prof. Dr. Alan Kramer)

10. April: Die Fischer-Kontroverse aus biographischer Sicht. Fritz Fischer und seine Forschungen zum Ersten Weltkrieg (Prof. Dr. Rainer Nicolaysen)

17. April: Der Erste Weltkrieg in globaler Perspektive: „1914-1918-online“ (Prof. Dr. Oliver Janz)

24. April: „Je eher, desto besser!“: Die militärische Führung und der Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914 (Prof. Dr. Michael Epkenhans)

8. Mai: „Erster Weltkrieg“, „Zweiter Dreißigjähriger Krieg“ oder „letzter europäischer Krieg“? Der Große Krieg, 1914-1923, im Kontext der Weltkriegsepoche (Prof. Dr. Bernd Wegner)

15. Mai: Der Erste Weltkrieg in Afrika (Prof. Dr. Jürgen Zimmerer)

22. Mai: Der Erste Weltkrieg aus osteuropäischer Sicht (Prof. Dr. Frank Golczewski)

5. Juni: Stunde Null: Der Erste Weltkrieg als „Geburtshelfer“ des modernen Nahen Ostens (Prof. Dr. Henner Fürtig)

26. Juni: „Endlich die Wahrheit über den Krieg!“ Erich Maria Remarques Im Westen nichts Neues als Kulminationspunkt der Diskussion um den Ersten Weltkrieg in Literatur und Film in der Weimarer Republik (Dr. Thomas Schneider)

3. Juli: Eine Familie deutet den Krieg. Die Briefe und Tagebücher von Lily, Heinrich und Otto Braun 1914 - 1918 (Prof. Dr. Dorothee Wierling)

10. Juli: Der Erste Weltkrieg in Schulbüchern (PD Dr. Barbara Christophe)

Michael Friedrich

Ringvorlesung: China in Deutschland, Deutschland in China: Neuere Forschung zur Geschichte der deutsch-chinesischen Beziehungen (1830-1950)

Zeit: Mo, 18–20 Uhr

Raum: ESA W, 221

Beginn: 14.04.2014

Kommentar: Enge Beziehungen zwischen Deutschland und China bestehen seit Beginn des 19. Jahrhunderts. Reisende Männer und Frauen, Kaufleute, Diplomaten, Studenten, Seeleute, Soldaten und Missionare haben ihre Spuren im jeweils anderen Land hinterlassen und ihr Wissen über China bzw. Deutschland mit nach Hause genommen und weitergegeben. Die Reihe stellt neuere Forschungsergebnisse international renommierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu den sozialen, wirtschaftlichen und politischen Transferprozessen zwischen beiden Ländern vor.

Die Vorlesungsreihe wird durch das Doktorandenkolleg „China in Deutschland, Deutschland in China 1830-1950“ organisiert, das die deutsch-chinesischen Beziehungen von der Intensivierung der deutsch-chinesischen Kontakte um 1830 bis in die Anfangsjahre der beiden deutschen Staaten und der Volksrepublik China 1950 untersucht. Das an der Fakultät für Geisteswissenschaften (Historisches Seminar und Asien-Afrika-Institut) der Universität Hamburg angesiedelte Kolleg wurde im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Shanghai und Hamburg von den Partnerhochschulen Fudan-Universität und Universität Hamburg initiiert.

Spaniens Städte

Moderne Urbanität seit 2000 Jahren, Teil I: Antike

Madrid, Barcelona, Córdoba und Santiago de Compostela, Palma de Mallorca, Tarragona, Cartagena oder Zaragoza – Spaniens Städte haben eine römischen Vergangenheit, deren zum Teil monumentale Ausmaße erst in den letzten drei Jahrzehnten sichtbar wurde. Insofern kann der Tod Francos auch als „Geburtsstunde der Stadtarchäologie“ gelten. Systematische Ausgrabungen setzten zunächst in Tarragona, Córdoba und Mérida ein, wo man sich nicht nur einen Weg zu den Überresten der Provinzhauptstäd-

te des römischen Hispanien, sondern auch nach Europa bahnen wollte. Inzwischen finden sich die baulichen Überreste Roms in die modernen Stadtbilder integriert. Die Vorlesungsreihe ist auf zwei Semester angelegt und gibt im ersten Schritt einen Überblick über aktuelle altertumswissenschaftliche Projekte aus dem Bereich der Städteforschung. Im zweiten Schritt steht die Städtewelt nach dem Einfall der Araber respektive der so genannten „Reconquista“ sowie in der Moderne im Mittelpunkt.

03.04.2014 (Achtung: Instituto Cervantes)

Las piedras hablan: arqueología e historia de las ciudades romanas de Mallorca / „Und ob die Steine sprechen“: Archäologie und Geschichte der römischen Städte Mallorcas

(spanisch mit deutscher Übersetzung)

Prof. Dr. Enrique García Ríaza, Àrea d'Història Antiga, Departament de Ciències Històriques i Teoria de les Arts, Universitat de les Illes Balears, Palma de Mallorca

17.04.2014

Der römische Goldabbau auf der nordwestlichen Iberischen Halbinsel: das Beispiel Tres Minas

Jun.-Prof. Dr. Britta Ramming, Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie, Universität Hamburg

24.04.2014

Vom keltiberischen Oppidum zum römischen Municipium: archäologische Forschungen in Segobriga (Castilla-La Mancha)

Prof. Dr. Markus Trunk, Klassische Archäologie, Universität Trier

08.05.2014

Aus einer persischen Höhle in die Städte Hispaniens: der „orientalische“ Kult des Mithras auf der Iberischen Halbinsel

Prof. Dr. Anja Klöckner, Institut für Altertumswissenschaften: Klassische Archäologie, Justus-Liebig-Universität Gießen

15.05.2014 (Achtung: Instituto Cervantes)

Colonia Iulia Urbs Nova Carthago: novedades para una historia arqueológica en construcción / Die Colonia Iulia Urbs Nova Carthago: Neues von der Geschichte einer Stadt, die sich noch im Bau befindet

(spanisch mit deutscher Übersetzung)

Prof. Dr. José Miguel Noguera Celdrán, Departamento de Prehistoria, Arqueología, Historia Antigua, Historia Medieval y Ciencias y Técnicas Historiográficas – Facultad de Letras, Universidad de Murcia

29.05.2014

Die Iberische Halbinsel: eine Geschichte in sechs Städten

PD Dr. Sabine Panzram, Historisches Seminar, Arbeitsbereich Alte Geschichte, Universität Hamburg

05.06.2014

Von Exportschlagern und „Cash Crops“ – zum Wirtschaftsleben Hispaniens

PD Dr. Felix Teichner, Vorgeschichtliches Seminar, Philipps-Universität Marburg

19.06.2014

Beginnende Aufhellung, neue Perspektive: städtische Transformationen in den „dunklen Jahrhunderten“ des „spätantiken Niedergangs“ Hispaniens

Prof. Dr. Achim Arbeiter, Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte, Georg-August-Universität Göttingen

03.07.2014 (Achtung: Instituto Cervantes)

De Corduba a Roma y más allá: el cortejo triunfal del aceite de oliva baetico / Von Córdoba nach Rom und weiter: der Siegeszug des bätischen Olivenöls

(spanisch mit deutscher Übersetzung)

Prof. Dr. José Remesal Rodríguez / Prof. Dr. Antonio Aguilera Martín, beide Departamento de Prehistoria, Historia Antigua y Arqueología – Facultad de Geografía e Historia, Universidad de Barcelona



Netzwerk zur Erforschung der Iberischen Halbinsel in der Antike
TOLETUM
Network para la investigación sobre la Península Ibérica en la Antigüedad

ZEIT UND ORT

03.04.14–03.07.14

donnerstags

18–20 Uhr

Hörsaal B

Hauptgebäude

Edmund-Siemers-

Allee 1

und

Instituto Cervantes,

Chilehaus, Ein-

gang B, 1. Etage,

20095 Hamburg



Córdoba, sog. „templo de la c/Claudio Marcelo“.

⇒ **KOORDINATION**

PD Dr. Sabine Panzram, Historisches Seminar, Arbeitsbereich Alte Geschichte / Netzwerk „Toletum“, Universität Hamburg / Dr. Helena Cortés Gabaudan, Instituto Cervantes, Hamburg

**Andocken. Eine Hansestadt und ihre Kultur(en). Teil IX:
Altona. Epochen und Facetten einer Stadtgeschichte.**

ZEIT UND ORT

23.04.2014 – 09.07.2014, mittwochs, 18 – 20 Uhr, Altonaer Museum, Museumstraße 23, Galionsfigurensaal

EINFÜHRUNGSTEXT:

Die neunte Folge der vom Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs organisierten Ringvorlesung zur Hamburger Kulturgeschichte widmet sich aus Anlass des Doppeljubiläums (150 Jahre Altonaer Museum 1863-2013; 350 Jahre Altonaer Stadtrechte 1664-2014) der Geschichte Altonas und wendet sich Epochen und Facetten der Stadtgeschichte der 1937/38 zu Hamburg gekommenen Nachbarstadt und damit Themen der deutsch-dänischen und hamburgisch-preussischen Geschichte zu. Die Ringvorlesung ist Teil einer engen und fruchtbaren Zusammenarbeit der Universität Hamburg und des Altonaer Museums, das vom 20. August 2014 bis 11. Oktober 2015 eine Ausstellung zur Stadtgeschichte Altonas zeigen wird.

23.04.2014

Altona – „eine der merkwürdigsten und interessantesten Städte“. Einführender Überblick
Prof. em. Dr. Franklin Kopitzsch, Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte, Universität Hamburg

30.04.2014

Ludwig Dettmanns Gemälde zur Stadtgeschichte im Altonaer Rathaus
Dagmar Jestrzemi, M. A., Kulturwissenschaftlerin, Wedel

07.05.2014

Blicke in die Ewigkeit: Der Jüdische Friedhof Altona
Michael Studemund-Halévy, Eduard-Duckesz-Fellow, Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Hamburg

14.05.2014

Die Sozialstruktur der Stadt Altona um 1800
Dr. Hajo Brandenburg, Schleswig-Holsteinisches Feuerwehrmuseum, Norderstedt

21.05.2014

Propeller des Fortschritts: Die Metallindustrie in Altona/Ottensen als Antrieb der Industrialisierung
Dr. Anne Mahn, Publizistin und freie Kuratorin, Hamburg

28.05.2014

„Bei den Unterirdischen“. Kunst und Literatur der 1920er Jahre in Altona
PD. Dr. Dirk Hempel, Institut für Germanistik II, Universität Hamburg / Dr. Friederike Weimar, Kunsthistorikerin, Hamburg

04.06.2014

Bauen und Wohnen in Altona im Kaiserreich und in der Weimarer Republik
Dr. Verena Fink, Altonaer Museum, Hamburg

11.06.2014

„Schleswig-Holstein wird braun und Altona bleibt rot?“
Aspekte des Aufstiegs der NSDAP bei den Wahlen 1924-1933
Frank Omland, Dipl.-Soz.päd., Arbeitskreis zur Erforschung des Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein (AKENS), Hamburg

18.06.2014

Vom „Altonaer Blutsonntag“ zum „Altonaer Bekenntnis“
Prof. em. Dr. Ursula Büttner, Historisches Seminar, Universität Hamburg

25.06.2014

Zwischen Paradebeispiel und Sonderfall: Neu-Altona in der Hamburger Stadtbaugeschichte
Henrik Eßler, M. A., Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

02.07.2014

Altona nach dem Zweiten Weltkrieg – Ein Rückblick
Hans-Peter Strenge, Staatsrat a. D., ehem. Bezirksamtsleiter, Hamburg

09.07.2014

Altonas Geschichte und ihre Vermittlung: Aufgaben und Perspektiven
Ein Gespräch mit Prof. em. Dr. Franklin Kopitzsch, Historisches Seminar/Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte, Universität Hamburg / Prof. Dr. Hans-Jörg Czech, Direktor des Altonaer Museums, Hamburg / Dr. Holmer Stahncke, Historiker und Autor einer Geschichte Altonas, Hamburg

KOORDINATION: Prof. em. Dr. Franklin Kopitzsch, Historisches Seminar/Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte / Dr. Johanna Meyer-Lenz; Koordinatorin des Forschungsverbundes zur Kulturgeschichte Hamburgs / Myriam Richter, M. A., Institut für Germanistik II, alle Universität Hamburg / in Zusammenarbeit mit Dr. Vanessa Hirsch, Altonaer Museum, Hamburg
Mit freundlicher Unterstützung der Freunde des Altonaer Museums e.V.

Svenja Bethke**Die Rolle der Judenräte im Zweiten Weltkrieg***The Role of the Jewish Councils in World War II***Zeit:** Mo, 16-18 Uhr**Raum:** IGdJ,
Beim Schlump 83, Raum 02/23**Beginn:** 03.04.2014

Kommentar: Die Rolle der Judenräte im Zweiten Weltkrieg gehört spätestens seit 1963 zu den umstrittensten Debatten der Zeitgeschichte. Zu diesem Zeitpunkt formulierte Hannah Arendt im Rahmen ihrer Berichterstattung zum Eichmann-Prozess den Vorwurf, dass ohne das Mitwirken der Judenräte die systematische Ermordung der jüdischen Bevölkerung durch die Deutschen nicht möglich gewesen wäre. Unbewusst stieß Arendt damit Forschungsarbeiten an, die die vielseitigen Aktivitäten der Judenräte in den nationalsozialistischen Ghettos in Osteuropa differenzierter in den Blick nahmen (z.B. Isaiah Trunk) und nach den Prämissen ihres Handelns fragten (Dan Diner). In der Übung sollen zentrale Debatten der Holocaustforschung anhand der Historiographie zu den Judenräten von der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart in den Blick genommen werden. Darüber hinaus soll anhand von Fallbeispielen für einzelne Ghettos im besetzten Polen und auf vormals sowjetischem Territorium die Perspektive der Judenräte, d.h. ihr ambivalentes Handeln zwischen der Sorge um das Wohl und Überleben der Ghettogemeinschaften und dem Zwang, sich wandelnde deutsche Forderungen erfüllen zu müssen, beleuchtet werden.

Hinweis: In diesem Seminar werden Scheine des IGdJ erworben, die auf Antrag als Prüfungsleistungen vom Fachbereich Geschichte anerkannt werden können.

Die Anmeldung für diese Übung ist nicht über STiNE möglich, sondern nur per E-Mail an:

svenja.bethke@public.uni-hamburg.de

Literatur: Hannah Arendt: Eichmann in Jerusalem. Ein Bericht über die Banalität des Bösen, München 1964 (Org. 1963); Isaiah Trunk: Judenrat. The Jewish Councils in Eastern Europe Under Nazi Occupation, New York 1972; Dan Diner: „Die Perspektive des ‚Judenrats‘. Zur universellen Bedeutung einer partikularen Erfahrung“, in: Kiesel, Doron (Hg.), „Wer zum Leben, wer zum Tod ...“ Strategien jüdischen Überlebens im Getto, Frankfurt am Main 1992, S. 11-36; Dan Michman: „Kontroversen über die Judenräte in der jüdischen Welt 1945-2005. Das Ineinandergreifen von öffentlichem Gedächtnis und Geschichtsschreibung“, in: Anders, Freia/ Stoll, Katrin (Hg.), Der Judenrat von Bialystok, Paderborn, München u. a. 2010, S. 311-317.



Jan Wiebers

Einführungen in die Literaturrecherche -

Campus-Katalog, Fachdatenbanken und Literaturbeschaffung in Philosophie und Geschichte

Zeit: Mi, 16-18 Uhr

Raum: Phil 1004

Beginn: 23.04.2014

Kommentar: Die ersten 90min Einzelveranstaltungen zum Campus-Katalog sind Einführungen in die Literaturrecherche, die dazu verhelfen, den grundsätzlichen Umgang mit OPAC-Katalogen, bezogen auf ihr Studienfach und unser Bibliothekssystem, kennenzulernen. Der Besuch einer Veranstaltung ist ausreichend.

Die Kenntnisse zur Literaturrecherche werden in den folgenden Veranstaltungen zu den einzelnen Fachdatenbanken vorausgesetzt. Hier geht es darum, für Prüfungsarbeiten alle relevanten elektronischen Literaturquellen des jeweiligen Fachgebiets erschöpfend und genau kennenzulernen und für die eigene Arbeit am Thema zu benutzen. Im ersten Teil einer jeden Unterrichtseinheit werden fachspezifische Datenbanken vorgestellt und die Wege der Literaturbeschaffung beschrieben. Im zweiten Teil können Detailfragen und Beispielrecherchen der Teilnehmer geklärt werden und am PC durchgespielt werden. Die Teilnahme ist freiwillig. Anrechnungsmöglichkeiten bestehen nicht.

Beginn:

23. April: Campus-Katalog

7. Mai: Campus-Katalog

14. Mai: Campus-Katalog

21. Mai: Campus-Katalog

27. Mai: Campus-Katalog

18. Juni: The Philosopher's Index / International Philosophical Bibliography

25. Juni: Historical Abstracts / International Medieval Bibliography / Regesta Imperii

2. Juli: L'Année Philologique / Gnomon (Alte Geschichte, Antike Philosophie)

Literatur: Franke, Fabian: Schlüsselkompetenzen : Literatur recherchieren in Bibliotheken und Internet / Fabian Franke; Annette Klein und André Schüller-Zwierlein. - Stuttgart [u.a.] : Metzler, 2010. Gantert, Klaus: Elektronische Informationsressourcen für Historiker. – Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2011. Oehlmann, Doina: Erfolgreich recherchieren - Geschichte. - Berlin [u.a.] : de Gruyter Saur, 2012.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - N - D]

54–101 Einf I

Dr. Klaus Schlottau

Wirtschaftsgeschichte der Frühen Neuzeit

Economic History of the Early Modern Age

Zeit: Di, 10–12 Uhr	Raum: Phil 1239	Beginn: 01.04.2014
Tutorium I: Do, 8-10 Uhr	Raum: AP 1, Raum 106	Beginn: 03.04.2014
Tutorium II: Fr, 8-10 Uhr	Raum: AP 1, Raum 106	Beginn: 04.04.2014

Kommentar: In der Frühen Neuzeit entfalten sich wirtschaftliche Beziehungen von der lokalen und regionalen auf eine zunächst kontinentale und dann globale Ausdehnung. Damit sind Modernisierungen der Kreditwirtschaft, des Handels, der Kommunikation und des Verkehrs, wie aber auch Erfindungen und Verbesserungen in der Landwirtschaft und der Warenherstellung verbunden. Das Seminar nutzt die zahlreich vorhandenen Text- und Bildquellen, dient der Einführung in die Geschichtswissenschaft und besonders in deren spezifische Fragestellungen und Arbeitstechniken. Es wird, inhaltlich vertiefend, im folgenden Semester fortgesetzt. Studienleistung: Kontinuierliche aktive Teilnahme und die Bereitschaft, neben der Klausur auch kleinere selbständige Arbeiten zu übernehmen.

Literatur: Rainer Gömmel: Die Entwicklung der Wirtschaft im Zeitalter des Merkantilismus, München 2010; Michael North: Kommunikation, Handel, Geld und Banken in der Frühen Neuzeit, München 2010; Walter Achilles: Landwirtschaft in der Frühen Neuzeit, München 2010.

Modulzuordnung: [E - N - D/Eu]

54–102 Einf I

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Deutschland, Frankreich und Europa

Germany, France and the Construction of Europe

Zeit: Do, 14–16 Uhr	Raum: Phil 1304	Beginn: 03.04.2014
Tutorium I: Mi, 14-16 Uhr	Raum: Phil 964	Beginn: 09.04.2014
Tutorium II: Do, 12-14 Uhr	Raum: Phil 964	Beginn: 10.04.2014

Kommentar: Die Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Deutschland gilt gemeinhin als der Motor der europäischen Integration. Allerdings war diese europäische Zusammenarbeit keineswegs immer von Harmonie geprägt; vielmehr verfolgten die beiden Staaten oftmals einander entgegengesetzte Europakonzepte. In diesem Einführungsseminar werden die Motive beider Staaten für die europäische Integration, ihre Europakonzepte sowie die daraus folgenden konkreten Einigungsschritte diskutiert. Zugleich werden die Studierenden in dieser zweisemestrigen Einführung mit den Methoden und Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft vertraut gemacht. Erwartet werden regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit an Seminar und Tutorium sowie die Übernahme kleinerer Arbeitsaufgaben (Bibliographie; Rezension) während des Semesters.

Literatur: Gabriele Clemens/Alexander Reinfeldt/Gerhard Wille: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - N - Ü]

54–103 Einf I

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

Geschichte Afrikas: Das Zeitalter des Imperialismus

History of Africa: The Age of Imperialism

Zeit: Do, 10–12 Uhr	Raum: Phil 1370	Beginn: 03.04.2014
Tutorium I: Mo, 10-12 Uhr	Raum: Phil 964	Beginn: 07.04.2014
Tutorium II: Fr, 12-14 Uhr	Raum: Phil 964	Beginn: 04.04.2014

Kommentar: Die zweisemestrige Veranstaltung führt am Beispiel der Epoche des Imperialismus (ab 1882 wurde in rascher Folge nahezu der gesamte Kontinent unter den europäischen Kolonialmächten aufgeteilt und blieb es bis in die 1960er Jahre) in die Geschichte Afrikas ein. Die Einführung widmet sich allgemein geschichtswissenschaftlichen Methoden und Arbeitstechniken und diskutiert die unterschiedlichen Zugänge zur Geschichte Afrikas.

Literatur: Christoph Marx, *Geschichte Afrikas - Von 1800 bis zur Gegenwart*, Paderborn 2004. Andreas Eckert, *Kolonialismus*, Frankfurt, 2006.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - A]

54–121 Einf II

PD Dr. Sabine Panzram

Hafenstädte im Imperium Romanum

Port Cities of the Roman Empire

Zeit: Mi, 10–12 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 02.04.2014

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2013/14; keine Neuaufnahmen möglich.

Modulzuordnung: [E - M]

54–122 Einf II

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Die Stadt im späten Mittelalter

The Town in the later Middle Ages

Zeit: Di, 10–12 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 01.04.2014

Kommentar: Dieser zweite Teil der Einführung ist eine Fortsetzung aus dem Wintersemester 2013/14. Neuaufnahmen sind nicht möglich.

Modulzuordnung: [E - N - D]

54–123 Einf II

Dr. Knud Andresen

Wandel der Arbeitswelten

Changing World of Work since 1945

Zeit: Mo, 14–16 Uhr

Raum: FZH, Raum 2/24

Beginn: 07.04.2014

Kommentar: Dieser zweite Teil der Einführung ist eine Fortsetzung aus dem Wintersemester 2013/14. Neuaufnahmen sind nicht möglich.

Modulzuordnung: [E - N - D]

54–124 Einf II

Dr. Dirk Brietzke

Zwischen Restauration und Revolution. Der Vormärz als Aufbruch in die Moderne

Between Restoration and Revolution. „Vormärz“ as the Dawn of the Modern Age

Zeit: Mo, 10–12 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 07.04.2014

Kommentar: Dieser zweite Teil der Einführung ist eine Fortsetzung aus dem Wintersemester 2013/14. Neuaufnahmen sind nicht möglich.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - N - D]

54–125 Einf II

Prof. Dr. Angelika Schaser

Geschichte des Ersten Weltkriegs

History of World War I

Zeit: Do, 14–16 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 03.04.2014

Kommentar: Dieser zweite Teil der Einführung ist eine Fortsetzung aus dem Wintersemester 2013/14. Neuaufnahmen sind nicht möglich.

Modulzuordnung: [E - N - D/Eu]

54–127 Einf II

Prof. Dr. Markus Friedrich

Die Gesellschaft des Ancien Régime

The Society of the Ancien Régime

Zeit: Mi, 8–10 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 02.04.2014

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 13/14; keine Neuaufnahmen möglich.

Die Einführung wird einen breiten Überblick über die Geschichte der Frühen Neuzeit sowie die grundlegenden und maßgeblichen Verfahren historischer Forschung bieten. Thematisch wird in der Veranstaltung vor allem die Gesellschaft Europas zwischen etwa 1500 und 1800 im Zentrum des Interesses stehen - wir wollen untersuchen, wie die Menschen der Frühen Neuzeit lebten, welche Gesellschaftsgruppen es gab, welche ökonomischen, sozialen und kulturellen Unterschiede es in der Gesellschaft des Ancien Régime gab. Ziel ist es dabei, an Hand von ausgewählten Beispielen zugleich einen breiten Überblick über verschiedene Regionen Europas zu gewinnen.

Literatur: Huppert, George: *After the black death. A social history of early modern Europe*, Bloomington 1987.

Modulzuordnung: [E - N - Eu]

54–128 Einf II

Prof. Dr. Monica Rütters

Einführung in die Geschichte Osteuropas II

Introduction to the History of East Europe

Zeit: Mi, 8–10 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 02.04.2014

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 13/14; keine Neuaufnahmen möglich.

Im zweiten Semester werden wir gemeinsam bestimmte thematische Aspekte auswählen und vertiefen, zum Beispiel jüdische Geschichte, Nation und Nationalismus oder die Eroberung Sibiriens.

Literatur: Ekaterina Emiliantseva, Arié Malz, Daniel Ursprung: *Einführung in die Osteuropäische Geschichte*. Zürich 2008 (utb).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - N - Ü]

54–129 Einf II

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Der atlantische Sklavenhandel und die Sklaverei in den Amerikas

The Atlantic Slave Trade and Slavery in the Americas

Zeit: Mi, 10–12 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 02.04.2014

Kommentar: Fortsetzung vom Wintersemester 2013/14. Keine Neuaufnahme möglich.

Modulzuordnung: [E - N - Ü]

54–130 Einf II

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Einführung in die Atlantische Geschichte

Introduction to the Concept of Atlantic History

Zeit: Mi, 10–12 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 02.04.2014

Kommentar: Fortsetzung vom Wintersemester 2013/14. Keine Neuaufnahme möglich.

Alte Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/ERG/V/H/ERW H - A; AG; FW]

54–141 VL

Prof. Dr. Helmut Halfmann

Geschichte des Altertums I: Das archaische und klassische Griechenland

A History of the Archaic and Classical Greek World

Zeit: Mi, 10–12 Uhr

Raum: Phil D

Beginn: 02.04.2014

Kommentar: Die Vorlesung bietet ein Überblickswissen über denjenigen Zeitraum, der am Anfang einer Beschäftigung mit der Alten Geschichte steht. Der erste Teil beginnt mit den frühesten Spuren einer „griechischen“ Geschichte im 2. Jahrtausend v.Chr., stellt in den Mittelpunkt die Herausbildung der Polis und der demokratischen Ordnung und den Konflikt der Großmächte Athen und Sparta, er endet schließlich mit dem Aufstieg der neuen Großmacht Makedonien unter Philipp II., dessen Sohn Alexander d. Gr. die Geschichte der östlichen Mittelmeerwelt nachhaltig verändern sollte.

Literatur: H.-J. Gehrke: Kleine Geschichte der Antike, München 1999 – Taschenbuchausgabe 2003; W. Dahlheim: Die Antike, Paderborn 2002 – auch als Uni-Taschenbuch Bd 1 (Griechenland), Paderborn 1992; A. Rubel: Die Griechen. Kultur und Geschichte in archaischer und klassischer Zeit, Wiesbaden 2012.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/ERG/V/H/ERW H - A; AG; FW]

54–142 VL

Prof. Dr. Werner Rieß

Römische Geschichte II: Das Römische Kaiserreich

Roman History II: The Roman Empire

Zeit: Mi, 8–10 Uhr

Raum: Phil D

Beginn: 02.04.2014

Kommentar: Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um den fünften Teil eines auf sechs Semester angelegten Vorlesungszyklus, der in alle Epochen der griechischen und römischen Geschichte einführen wird. Das fünfte Semester ist der Geschichte der römischen Kaiserzeit von Augustus bis Diokletian (31 v. Chr. – 284 n. Chr.) gewidmet und wird die sozialen, ökonomischen, politischen und kulturellen Entwicklungen von der iulisch-claudischen Dynastie über die Flavier, die Adoptivkaiser und die Severer bis in die sog. „Krise“ des 3. Jhs. hinein behandeln, in der das Römische Reich innen- wie außenpolitisch einer Zerreißprobe ausgesetzt war. Mit der Neuordnung der Verhältnisse unter Diokletian, welche die Spätantike einleitete, wird das Semester beschlossen.

Literatur: Christ, K., Geschichte der Römischen Kaiserzeit, München 62010. Jacques, F. – Scheid, J., Rom und das Reich in der Hohen Kaiserzeit. 44 v. Chr. – 260 n. Chr. Band I: Die Struktur des Reiches, Stuttgart – Leipzig 1998.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G - A]

54–181 PS

Prof. Dr. Helmut Halfmann

Griechenland und Makedonien im Zeitalter Philipps II.

Greece and Macedonia in the Age of Philipp II

Zeit: Di, 14–16 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 01.04.2014

Kommentar: Die Thematik des PS behandelt eine Epochenwende: Die politische Landkarte Griechenlands, bisher im wesentlichen von den „klassischen“ Vormächten Athen und Sparta bestimmt, veränderte sich entschieden zugunsten einer neuen, zentralistisch geprägten Monarchie, Makedonien, verkörpert in der Person Philipps II. (Herrscher 359-336 v.Chr.); sein Siegeszug in Griechenland, den er mit der Schaffung des ‚Korinthischen Bundes‘ krönte, ebnete den Weg für die Eroberungen seines Sohnes Alexander und die Genese einer neuen Staatenwelt im östlichen Mittelmeerraum. Die Themen – und Diskussionsstruktur des Seminars sollen sich anlehnen an die tatsächlichen und widerstreitenden politischen Strategien der zeitgenössischen Kontrahenten: Philipp auf der einen und die Athener auf der anderen Seite, wozu die erhaltenen politischen Reden der Zeit (vor allem Demosthenes) ein frühes Beispiel von Geschichte im Dienste der Politik und von anderen durchaus aktuellen Fragestellungen bieten.

Literatur: M. Errington, Geschichte Makedoniens, München 1986; G. Wirth, Philipp II. Stuttgart u.a. 1985 (Geschichte Makedoniens, Bd. 1); K.-W. Welwei, Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5.u.4. Jhdt., Darmstadt 1999, bes. S. 299 ff.; J. Engels, Philipp II. und Alexander der Große, Darmstadt 2006.

Modulzuordnung: [G - A]

54–182 PS

Prof. Dr. Werner Rieß

Die Athenische Demokratie

Athenian Democracy

Zeit: Di, 10–12 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 01.04.2014

Kommentar: Dieses Proseminar führt in die Grundstrukturen der Alten Geschichte ein, ihre Fragestellungen, Quellenkunde und spezifische Methodik. Anhand des Beispiels der athenischen Demokratie, der ersten Basisdemokratie der Weltgeschichte, wird der Umgang mit den Quellen geübt. Die diachrone Entwicklung von den Kleisthenischen Reformen am Ende des 6. Jhs. v. Chr. bis zur Abschaffung der Demokratie durch die Makedonen 322 v. Chr. wird dabei genauso behandelt wie die synchrone Betrachtung der Regierungsorgane Volksversammlung, Rat und Areopag. Darüber hinaus fragen wir nach dem Grad der Partizipation in dieser Form der direkten Demokratie, ihren inhärenten Problemen und den zeitgenössischen Kommentaren. Ziel ist es, die Alterität der athenischen Demokratie im Vergleich zu unserer herauszuarbeiten und ihren Modellcharakter kritisch zu hinterfragen.

Literatur: Bleicken, J., Die athenische Demokratie, Paderborn – München – Wien 1995. Hansen, M. H., Die Athenische Demokratie im Zeitalter des Demosthenes. Struktur, Prinzipien und Selbstverständnis, Berlin 1995.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G - A]

54–183 PS

PD Dr. Sabine Panzram

Historische Landeskunde IV: Numidia

Historical Area Studies IV: Numidia

Zeit: Do, 12–14 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 03.04.2014

Kommentar: Das Land zwischen den Ausläufern des Tell- und dem Sahara-Atlas, zwischen den Flüssen Tusca und Ampsaga (im Osten des heutigen Algerien), galt den Griechen noch als Gebiet der nomádes, Umherziehender, als diese schon sesshaft waren. Bis 46 v. Chr. bewahrten sich die numidischen Könige ihre Unabhängigkeit, dann fiel ihr Territorium an Rom. Die Aufstände von Gaetulern und Garamanten gegen die römische Herrschaft rissen jedoch nicht ab. Nach einer Zeit erneuter Selbständigkeit richtete Septimius Severus wohl im Jahre 203 n. Chr. die Provinz Numidia ein, die schließlich unter vandalische Herrschaft geriet. Erarbeitet werden soll die wechselvolle Geschichte dieser Landschaft im Norden Afrikas; Französischkenntnisse sind erwünscht, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur: A. Berthier: *La Numidie. Rome et le Maghreb*, Paris 1981; Y. Le Bohec: *Histoire de l'Afrique romaine. 146 av.–439 ap. J.-C.*, Paris 2005; C. Lepelley: *Afrika*, in: Ders. (Ed.): *Rom und das Reich in der Hohen Kaiserzeit, 44 v. Chr.-260 n. Chr. Bd. 2: Die Regionen des Reiches*, München (et al.) 2001, 79-107.

Modulzuordnung: [G - A]

54–184 PS

Dr. Nicole Remmele

Utopien bei den Griechen

Utopias in the Greek World

Zeit: Mo, 12–14 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 07.04.2014

Kommentar: Atlantis war wohl die bekannteste Utopie der Antike. Daneben gibt es aber auch weitere Beschreibungen idealer Gesellschaften. Wir untersuchen in diesem Proseminar verschiedene Utopien bei Homer, Hesiod, Aristoteles, Plato und Diodor, die zwischen dem achten und ersten Jahrhundert v.u.Z. entstanden sind. Wie werden utopische Lebensverhältnisse und Staatszustände in den antiken Quellen dargestellt? Wie verändern sich utopische Vorstellungen im Laufe der Zeit? Inwieweit sind sie „Kinder ihrer Zeit“?

Literatur: Homer, *Ilias*, *Odyssee*; Hesiod, *Werke und Tage*; Aristoteles, *Politik*; Plato, *Politeia*, *Timaios*, *Kritias*; Diodor, *Bibliothek historike*; Marek Winiarczyk, *Die hellenistischen Utopien*, Berlin 2011.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G - A]

54–185 PS

Eike Deutschmann

Das Seleukidenreich

The Seleucid Empire

Zeit: Do, 10–12 Uhr

Raum: Phil 706

Beginn: 03.04.2014

Kommentar: Im Zuge der Diadochenkriege etablierten sich drei hellenistische Großreiche. Eins davon war das Seleukidenreich. Flächenmäßig den anderen Diadochenstaaten um ein Vielfaches überlegen, erstreckte es sich in seiner größten Ausdehnung vom heutigen Bulgarien bis zum heutigen Pakistan. Nach einer langandauernden Phase des Niedergangs wurde das Seleukidenreich im Jahr 63 v. Chr. durch die Römische Republik endgültig zerschlagen. Die Geschichte des Seleukidenreiches ist geprägt von Auseinandersetzungen mit anderen Staaten des Mittelmeerraums, kultureller Vermischung und individueller Herrscherpolitik. So wird der Schwerpunkt des Proseminars auf der Thematisierung dieser Gegenstände liegen.

Literatur: J. D. Grainger, *A Seleukid Prosopography and Gazetteer* (1997); J. Wolski, *The Seleucids. The Decline and Fall of their Empire* (1999); H.-J. Gehrke, *Geschichte des Hellenismus* (4. Aufl. 2008).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A; AG]

54–211 ÜB

Dr. Michael Alpers

Ciceros politische Biographie

Cicero the Politician

Zeit: Fr, 12–14 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 04.04.2014

Kommentar: In dieser Übung soll anhand der politischen Karriere eines der wohl prominentesten Köpfe der aus- und untergehenden Römischen Republik (und der war der Politiker, Redner und Philosoph Marcus Tullius Cicero unbestritten) das prekäre Verhältnis zwischen Verfassungsnorm (soweit greifbar) und Verfassungswirklichkeit in den Blick genommen werden. Zu fragen ist zumal, inwieweit Erfolg und Scheitern des letzten Vertreters der ‚libera res publica‘ symptomatisch waren für einen sich seinem ‚augusteischen‘ Ende zuneigenden Desintegrationsprozess dessen, was der griechische Historiker Polybios noch im zweiten vorchristlichen Jahrhundert als die wesentlichen Stärken des römisch-republikanischen Verfassungssystems analysierte.

Literatur: K. Bringmann, Cicero, Darmstadt 2010; M. Gelzer, Cicero. Ein biographischer Versuch, Wiesbaden 1969.

Modulzuordnung: [AM/EP/MT/ERG/H/ERW H - A; AG/MH]

54–212 ÜB

Prof. Dr. Werner Rieß

Die Krise der Römischen Republik nach dem Zeugnis des Sallust

The Crisis of the Roman Republic According to Sallust

Zeit: Do, 8–10 Uhr

Raum: Phil 1322

Beginn: 03.04.2014

Kommentar: Sallust, Weggefährte Caesars, Politiker und Autor, war ein Zeitzeuge der bewegten Jahre der ausgehenden römischen Republik. Mit seinen Werken über die Verschwörung des Catilina und den Krieg gegen Jugurtha hat er nicht nur durch die Erfindung der historischen Monographie Literaturgeschichte geschrieben, sondern auch einmalige Zeitdokumente hinterlassen. Anhand der Lektüre ausgewählter Passagen der beiden Werke wollen wir die krisenhaften Phänomene der späten Republik analysieren und ihrer literarischen Vermittlung im Oeuvre Sallusts nachspüren. Lateinkenntnisse sind wünschenswert, aber nicht Voraussetzung für das Bestehen des Kurses. Erforderlich ist jedoch die Bereitschaft, mitzudiskutieren, für den Scheinerwerb zusätzlich die Übernahme eines Referates. Die Textpassagen aus den Werken Sallusts werden in Agora zur Verfügung gestellt.

Literatur: Schmal, S., Sallust, Hildesheim 2009.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A; AG]

54–213 ÜB

Dr. Nicole Remmele

Warum der Westen die Welt regierte: Die Antike

Why the West Rules the World: Ancient History

Zeit: Mo, 10–12 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 07.04.2014

Kommentar: Ian Morris gibt mit seinem Buch „Wer regiert die Welt? Warum Zivilisationen herrschen oder beherrscht werden“ einen Überblick über 10.000 Jahre Menschheitsgeschichte, David Graeber betrachtet mit seinem Buch „Schulden“ 5.000 Jahre. Beide erklären mit einem universalhistorischen Ansatz die heutigen Gegebenheiten, einerseits warum der „Westen“ im Moment die Nase gegenüber dem „Osten“ vorn hat, andererseits, wie Kredite und Schulden die Menschheitsgeschichte beeinflussten. In der Lehrveranstaltung konzentrieren wir uns besonders auf die Darstellung der Antike in beiden Werken. Wird die Antike in diesen Theorien „richtig“ dargestellt oder wird sie der These Willen zurechtgestutzt?

Literatur: David Graeber, *Schulden. Die ersten 5000 Jahre*, Stuttgart 2012; Ian Morris, *Wer regiert die Welt? Warum Zivilisationen herrschen oder beherrscht werden*, Frankfurt a.M. 2011.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A; AG]

54–214 ÜB

Dr. Jasmin Schäfer/Alexandra Trachsel

Die Homerischen Hymnen

The Homeric Hymns

Zeit: Do, 12–14 Uhr

Raum: Phil 1314

Beginn: 03.04.2014

Kommentar: Die Sammlung dieser insgesamt 33 Hymnen, Lobliedern auf einzelne Gottheiten, ist zwar unter dem Namen Homers überliefert, ihre Zuschreibung ist jedoch sehr unsicher.

Wir werden unser Hauptaugenmerk in dieser Übung auf die Hymnen für die 12 olympischen Götter legen und versuchen, uns ihrer Thematik aus philologischer, historischer und archäologischer Perspektive anzunähern. Für eine Teilnahme sind Altgriechischkenntnisse nicht zwingend erforderlich, aber wünschenswert. Die Anschaffung des Reclam-Heftes wird dringend empfohlen.

Literatur: A. Weiher (Hrsg.) *Homerische Hymnen: griechisch und deutsch*, München 1970; A. Faulkner, *The Homeric hymns: interpretative essays*, Oxford 2011; E. Simon, *Die Götter der Griechen*, München 1980.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A; AG]

54–215 ÜB

Dominik Kloss

Auf Irrwegen in den Hellenismus - Griechenland 404-322 v. Chr.

Meandering towards Hellenism - Greece 404-322 BC

Zeit: Mi, 14–16 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 02.04.2014

Kommentar: Noch immer ist das 4. Jahrhundert v. Chr. der griechischen Geschichte ein in seiner Bedeutung unterschätzter Zeitraum und steht – auch in der Forschung – im Schatten klassischer Perserkriege einerseits und Alexander dem Großen als verspätetem Katalysator des Hellenismus andererseits. Doch jene Jahrzehnte vor dem so nachhaltigen Aufstieg Makedoniens sind geprägt von umfangreichen politischen und kulturellen Veränderungen: dem Scheitern des Dualismus der Großmächte Athen und Sparta und ihrer Bündnissysteme sowie der kurzzeitigen Vormachtstellung regionaler Mittelmächte (wie Theben) oder gar Kleinstaaten (wie den Phokern); ferner vom Aufkommen neuer Formen materieller und geistiger Kulturen aber auch sozialer Probleme. Inwieweit diese an historisch auswertbaren Zeugnissen reiche Epoche nicht nur in vielerlei Hinsicht Entwicklungen späterer Jahrhunderte vorwegnimmt, sondern auch ihren eigenständigen Reiz ausüben kann, soll Thema und Anspruch dieser Übung sein.

Literatur: Dahlheim, Werner: Herrschaft und Freiheit: Die Geschichte der griechischen Stadtstaaten (Die griechisch-römische Antike; Bd. 1), (3. Aufl.) Paderborn 1997; Gehrke, Hans-Joachim: Jenseits von Athen und Sparta. Das Dritte Griechenland und seine Staatenwelt, München 1986; Hornblower, Simon: The Greek World 479-323 BC, (4. Aufl.) London 2011 (Classical Civilizations); Schulz, Raimund: Athen und Sparta, (4. Aufl.) Darmstadt 2011 (Geschichte kompakt).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - A; AG]

54-301 HS

Prof. Dr. Helmut Halfmann

Der Prinzipat des Augustus: Typologie einer Machtergreifung und des Machterhalts

The Principate of Augustus: A Typology of Seizure and Maintaining of Power

Zeit: Di, 10–12 Uhr

Raum: Phil 706

Beginn: 01.04.2014

Kommentar: Das Hauptseminar ist einem keineswegs einzigartigen historischen Phänomen gewidmet: der „legalen Revolution“, die hinter der Fassade einer „republikanischen“ Verfassung eine Alleinherrschaft aufrichtet und zementiert. Am Beispiel der augusteischen Prinzipatsordnung sollen die einzelnen Elemente dieser spezifischen Art der Herrschaftsübernahme und des Machterhaltes im direkten Vergleich mit neueren Parallelen (z.B. Hitlers Machtergreifung) analysiert werden. Besondere Aufmerksamkeit gilt der unten genannten, gerade unter zeitgeschichtlichen Eindrücken verfassten Monographie von Sir Ronald Syme.

Literatur: R. Syme: *The Roman Revolution* (1939); dtsh. Übers. *Die römische Revolution* (1992 und 2003); G. Alföldy, Sir Ronald Syme: „Die römische Revolution“ und die deutsche Althistorie, in: *Sitzungsber. d. Heidelb. Akad. d. Wiss., phil-hist. Kl.* 1983, Bericht 1 (1988); J. Bleicken: *Verfassungs- und Sozialgeschichte des Römischen Kaiserreiches* Bd. 14 (1995); W. Eck, *Augustus und seine Zeit* (6. Aufl. 2009); K. Bringmann, *Augustus* (2007).

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - A; AG]

54-302 HS

Prof. Dr. Werner Rieß

Athen in der Archaischen Zeit

Athens in the Archaic Age

Zeit: Do, 10–12 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 03.04.2014

Kommentar: In der archaischen Zeit (8.-6. Jh. v. Chr.) bildet sich allmählich der Sonderweg Athens zur Großpolis mit einer Verfassungsform heraus, welche die Bürger in einem noch nie gekannten Maße an den Staatsgeschäften beteiligte. Diesen tiefen Transformationsprozess vom Austritt einer dörflichen Gemeinschaft aus den sog. Dunklen Jahrhunderten bis hin zu den Reformen des Kleisthenes nachzuzeichnen ist Ziel des Seminars. Besonderes Augenmerk wird dabei auf das Gesetzeswerk Dracons zur Tötung und damit die Reglementierung der Blutrache, auf die Reformen Solons und die Tyrannis der Peisistratiden gelegt werden. Neben den literarischen Quellen werden auch die archäologischen Zeugnisse, u.a. auch zur Erklärung der Genese eines städtisch-politischen Raumes, herangezogen.

Literatur: Welwei, K.-W., *Athen. Vom neolithischen Siedlungsplatz zur archaischen Großpolis*, Darmstadt 1992. Raaflaub, K. – Van Wees, H. (Hrsg.), *A Companion to Archaic Greece*, Malden/MA – Oxford 2009. Shapiro, A. (Hrsg.), *The Cambridge Companion to Archaic Greece*, Cambridge 2007.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - A; AG]

54-303 HS

PD Dr. Sabine Panzram

Volubilis - Geschichte einer Stadt

Volubilis - a City's History

Zeit: Mi, 14-16 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 02.04.2014

Kommentar: Volubilis (unweit Meknès im heutigen Marokko gelegen), wohl berberischen Ursprungs, fungiert seit dem 4./3. Jh. v. Chr. als eine der Residenzen der maurischen Herrscher. Als Claudius im Zuge einer administrativen Reorganisation des Norden Afrikas die Provinz Mauretania Tingitana einrichtet und Tingis (Tanger) zur Hauptstadt macht, scheint sich zwischen beiden Städten eine Art Rivalität zu entwickeln, residiert der Statthalter doch zeitweise auch in Volubilis. Ende des 3. Jahrhunderts dringt das Christentum bis Volubilis vor, das etwa zur gleichen Zeit erneut berberische Stämme besetzen. Erarbeitet werden soll also die wechselvolle Geschichte dieser Stadt, und zwar mit Blick einerseits auf die Verhaltensweisen ihrer führenden sozialen Gruppierungen und andererseits auf ihr Verhältnis zu Tingis. Französischkenntnisse sind erwünscht.

Literatur: Y. Le Bohec: Histoire de l'Afrique romaine. 146 av.-439 ap. J.-C., Paris 2005; C. Lepelley: Afrika, in: Ders. (Ed.): Rom und das Reich in der Hohen Kaiserzeit, 44 v. Chr.-260 n. Chr. Bd. 2: Die Regionen des Reiches, München (et al.) 2001, 79-107; M. Risse (Ed.): Volubilis. Eine römische Stadt in Marokko von der Frühzeit bis in die islamische Periode, Mainz 2001.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - AG/MG]

54–351 OS

Prof. Dr. Werner Rieß

Martin von Tours und Severin von Noricum: Zwei Heilige im Vergleich

Martin of Tours and Severin of Noricum: Two Holy Men in Comparison

Zeit: Mi, 10–12 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 02.04.2014

Kommentar: Martin von Tours und Severin von Noricum waren in zwei unterschiedlichen Jahrhunderten hohe römische Offiziere und wurden schließlich als Bischof von Tours bzw. als Asket und Wundertäter an der Donau als Heilige verehrt, da sie der notleidenden Bevölkerung in der Umbruchszeit zwischen Spätantike und frühem Mittelalter Hilfe und Schutz gewährten. Wir wollen in diesem Oberseminar die Lebensbeschreibung des Heiligen Martin von Sulpicius Severus und die des Eugippius über Severin gemeinsam lesen und sowohl aus althistorischer wie mediävistischer Sicht interpretieren. Wir werden die beiden Gestalten in ihren jeweiligen zeithistorischen Kontext stellen und ihre Bedeutung für die Nachwelt aufzeigen. Eine Exkursion zu den Wirkungsstätten Severins bei Regensburg und Passau soll das Seminar beschließen und abrunden.

Literatur: Eugippius, *Vita Sancti Severini* / Das Leben des heiligen Severin, übersetzt von Theodor Nüsslein, Stuttgart 1986 (Reclam 8285); Sulpicius Severus, *Vita sancti Martini* / Das Leben des heiligen Martin, übersetzt von Gerlinde Huber-Rebenich, Stuttgart 2010 (Reclam 18780); Venantius Fortunatus, *Gelegentlich Gedichte. Das lyrische Werk. Die Vita des heiligen Martin*, übersetzt von Wolfgang Fels, Stuttgart 2006 (Bibliothek der Mittelalterlichen Literatur, 2).

Mittelalterliche Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/ERG/V/H/ERW H - M; MG; FW]

54–151 VL

Prof. Dr. Philippe Depreux

Philipp Augustus, König von Frankreich (1180-1223)

Philip Augustus, King of France (1180-1223)

Zeit: Di, 10–12 Uhr

Raum: Phil C

Beginn: 01.04.2014

Kommentar: Die Regierungszeit Philipps Augustus ist eine Zeit des Umbruchs für das französische Königreich. Der König schafft es, sich gegen wichtige Barone durchzusetzen und sich als Oberlehensherr zu behaupten. Im Bereich der Verwaltung hat er Neuigkeiten eingeführt, die zum Aufbau einer Zentralmacht beigetragen haben. Erst unter seiner Regierung wird die Bedeutung von Paris als Hauptstadt deutlich. Mit der Schlacht von Bouvines am 27. Juli 1214 kennt Philipp seinen größten Erfolg auf „internationaler“ Ebene. Dieses Jubiläum bietet die Gelegenheit an, diese für die Geschichte Frankreichs bedeutende Gestalt darzulegen.

Literatur: John W. Baldwin, *The Government of Philip Augustus: Foundations of French Royal Power in the Middle Ages*, Berkeley 1986; Ders., *Paris, 1200*, Stanford 2010; Georges Duby: *Der Sonntag von Bouvines*, Berlin 1988 (fr. Paris 1973); Joachim Ehlers, *Geschichte Frankreichs im Mittelalter*, Stuttgart 1987, Neuausgabe Darmstadt 2009.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/ERG/V/H/ERW H - M; MG; FW]

54–152 VL

Prof. Dr. Barbara Schlieben

Das Mittelmeer im Hoch- und Spätmittelalter

A History of the Mediterranean in the High and Late Middle Ages

Zeit: Di, 12–14 Uhr

Raum: Phil D

Beginn: 01.04.2014

Kommentar: Gegenstand der Vorlesung ist die Geschichte des Mittelmeers und der Menschen, die es befuhren und an seinen Küsten in den Hafenstädten lebten: Täglich wurden über das Meer Getreide, Gewürze, Seide und Sklaven verschifft, gelangte fremdes Wissen von einer Küste an die andere; kontinuierlich kreuzten sich hier die Wege von Händlern, Gesandten, Pilgern und Gelehrten. Das Meer, seine Inseln und die angrenzenden Hafenmetropolen waren mithin Ort der kontinuierlichen Begegnung und des Austausches, aber auch der Konkurrenz um Profit und (Vor)Macht. Mit welchen Schiffen reiste man? Wie orientierte man sich auf See? Welche Gefahren lauerten? Wie gestaltete sich das Leben in den großen Hafenstädten? Dort – in Venedig und Genua, in Barcelona und Palma, in Dubrovnik und Alexandria, verdichteten sich auf spezifische Weise Phänomene der transkulturellen Begegnung und Verflechtung, die es im Lichte aktueller Forschungsansätze (Interaktionsgeschichte, Globalgeschichte) zu beleuchten gilt.

Literatur: Fernand BRAUDEL, *Das Mittelmeer und die mediterrane Welt in der Epoche Phillips II.*, 3 Bde., Frankfurt am Main 1990, [zuerst Paris 1947]; Fernand BRAUDEL, Georges DUBY, Maurice AY-MARD, *Die Welt des Mittelmeeres. Zur Geschichte und Geographie kultureller Lebensformen*, hrsg. v. Fernand BRAUDEL, Frankfurt 2006 [zuerst Paris 1985]; *Construire la Méditerranée, penser les transferts culturels*, hrsg. v. Rania ABDELLATIF u.a., München 2012; David ABULAFIA, *Das Mittelmeer. Eine Biographie*, Frankfurt am Main 2013 [zuerst London 2011].

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G - M]

54–191 PS

Prof. Dr. Philippe Depreux

Schreibstätte und Bibliothek: Das Buchwesen vor der Erfindung der Druckerei

Scriptorium and Library: Books before the Invention of Printing

Zeit: Mo, 10–12 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 07.04.2014

Kommentar: Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel und Hilfswissenschaften, Quellengattungen sowie mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit an einem aussagekräftigen Beispiel kennenlernen. Anhand ausgewählter Quellen und Literatur sollen die Seminarteilnehmer einen Überblick über die mittelalterlichen Handschriften, ihre Vielfalt (von der Handschrift zum alltäglichen Gebrauch bis zur Prachthandschrift) und ihre Funktionen gewinnen.

Literatur: Allgemein: Hans-Werner Goetz, *Moderne Mediävistik. Stand und Perspektiven der Mittelalterforschung*, Darmstadt 1999; Ders.: *Proseminar Geschichte. Mittelalter*, 3. aktualisierte Aufl., Stuttgart 2006; Harald Müller, *Mittelalter*, Berlin 2008. Zum Thema: Stephanie Hauschild, *Skriptorium. Die mittelalterliche Buchwerkstatt*, Darmstadt 2013; Christine Jakobi-Mirwald, *Das mittelalterliche Buch. Funktion und Ausstattung*, Stuttgart 2004; Otto Pächt, *Buchmalerei des Mittelalters*, München 1984.

Modulzuordnung: [G - M]

54–192 PS

Dr. Tobie Walther

Der Investiturstreit

The Investiture Controversy

Zeit: Mi, 12–14 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 02.04.2014

Kommentar: Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel und Hilfswissenschaften, Quellengattungen sowie mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit an einem aussagekräftigen Beispiel kennenlernen. Anhand ausgewählter Quellen und Literatur sollen die Seminarteilnehmer einen Überblick über diese Zeit des Umbruchs und der Verdichtung wichtiger Phänomene im Hochmittelalter gewinnen.

Literatur: Allgemein: H.-W. GOETZ: *Moderne Mediävistik. Stand und Perspektiven der Mittelalterforschung*, Darmstadt 1999; DERS.: *Proseminar Geschichte. Mittelalter*, 3. aktualisierte Aufl., Stuttgart 2006; H. MÜLLER: *Mittelalter*, Berlin 2008. Zum Thema: W. GOEZ: *Kirchenreform und Investiturstreit 910-1122 (Kohlhammer-Urban-Taschentücher 462)*, 2. aktualisierte Aufl., Stuttgart 2008; J. LAUDAGE (Hg.): *Der Investiturstreit. Quellen und Materialien (UTB Geschichte, Theologie 2769)*, 2. überarbeitete und erweiterte Aufl., Köln u.a. 2006.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G - M]

54–193 PS

Claudia A. Valenzuela

Die Geschichte der Iberischen Halbinsel vom frühen bis zum späten Mittelalter

The History of the Iberian Peninsula from the Early to the Late Middle Ages

Zeit: Mo, 14–16 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 07.04.2014

Kommentar: Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel und Hilfswissenschaften, Quellengattungen sowie mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit an einem aussagekräftigen Beispiel kennenlernen. Ob als „Paradigma der drei Kulturen“ oder als „Ort der Convivencia“, „Hispania“ stellt einen geographischen Raum dar, in dem neben interkulturellen Beziehungen vor allem historische Transformationsprozesse sichtbar werden. Das Proseminar widmet sich diesem Wandel und bietet somit einen Überblick über die mittelalterliche Geschichte der Iberischen Halbinsel. Anforderungen: Neben der Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, der Erledigung von kleineren Aufgaben sowie eines Kurzreferats ist am Semesterende eine schriftliche Hausarbeit anzufertigen.

Literatur: Allgemein: Hans-Werner Goetz, *Moderne Mediävistik. Stand und Perspektiven der Mittelalterforschung*, Darmstadt 1999; Ders.: *Proseminar Geschichte. Mittelalter*, 3. aktualisierte Aufl., Stuttgart 2006; Harald Müller, *Mittelalter*, Berlin 2008. Zum Thema: Eduardo Manzano Moreno, *Historia de España Vol. 2, Épocas medievales*, Madrid 2010. Klaus Herbers, *Geschichte Spaniens im Mittelalter: vom Westgotenreich bis zum Ende des 15. Jahrhunderts*, Stuttgart 2006.

Modulzuordnung: [G - M]

54–194 PS

Prof. Dr. Barbara Schlieben

Der Hof Kaiser Friedrichs II.

The Court of Emperor Frederick II

Zeit: Di, 8–10 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 01.04.2014

Kommentar: Ziel des Proseminars ist es in wissenschaftliche Arbeitsweisen einzuführen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel und Hilfswissenschaften, Quellengattungen sowie Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) an einem aussagekräftigen Beispiel kennenlernen. Als Beispiel dient der Hof Friedrichs II., der eine politische Institution und zugleich ein Wissenszentrum ersten Ranges war. Hier trafen die Großen des Reichs zusammen, Diplomaten aus nah und fern, Bischöfe und Notare, jüdische Ärzte und arabische Übersetzer, Spielleute und Händler, mithin Vertreter unterschiedlicher sozialer Gruppen aus verschiedenen Regionen und Kulturkreisen. Es wurde beraten und beschieden, geboten und befohlen. Wie sich diese Begegnungen am Hof ausnahmen und wie sie die höfischen Lebensbereiche beeinflussten, soll im Proseminar anhand verschiedener Quellen und Forschungsansätze diskutiert werden.

Literatur: Hans-Werner GOETZ, *Proseminar Geschichte. Mittelalter*, Stuttgart 2006; Wolfgang STÜRNER, *Friedrich II., 2 Bde. (Gestalten des Mittelalters und der Renaissance)*, Darmstadt 1992/ 2000; *Wissenskultur am sizilianischen und kastilischen Hof im 13. Jahrhundert. Akten der Tagung in Frankfurt am Main, 5. – 6. Oktober 2001*, hrsg. v. Johannes FRIED u. Gundula GREBNER (*Wissenskultur und gesellschaftlicher Wandel* 15), Berlin 2008.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - M; MG/MH]

54–221 ÜB

Dr. Tobie Walther

Einführung in die Epigraphik des Mittelalters

Introduction to Epigraphy of the Middle Ages

Zeit: Mi, 16–18 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 02.04.2014

Kommentar: In dieser Übung sollen die Teilnehmer nicht nur einen Überblick über die Inschriftenkunde des Mittelalters gewinnen, sondern auch anhand der vorgestellten Beispiele erste epigraphische Lesefähigkeiten erwerben. Für die Teilnahme sind Lateinkenntnisse sicherlich von Vorteil, doch nicht zwingend erforderlich.

Literatur: R. FAVREAU: *Épigraphie médiévale (L'Atelier du médiéviste 5)*, Turnhout 1997; W. KOCH: *In-schriftenpaläographie des abendländischen Mittelalters und der früheren Neuzeit. Früh- und Hochmittelalter mit CD-ROM (Oldenbourg Historischen Hilfswissenschaften)*, Wien München 2007.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - M; MG/MH]

54–222 ÜB

Dr. Jörg Voigt

Quellenlektüre zur Geschichte norddeutscher Städte im Spätmittelalter

Urban History - Working with Sources of Towns and Cities in Northern Germany in the Late Middle Ages

Zeit: Do, 18–19:30 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 03.04.2014

Kommentar: Im 12. und 13. Jahrhundert wurden in Norddeutschland zahlreiche Städte gegründet, die im Verlauf des Spätmittelalters zum Teil hohe politische, wirtschaftliche, kirchliche, militärische und kulturelle Bedeutung erlangten. Für Studierende bietet die Erforschung der Stadtgeschichte daher ein beinahe unerschöpfliches und vielseitiges Betätigungsfeld. Eine zentrale Grundlage dafür bildet ein sicherer Umgang mit der schriftlichen Überlieferung. Hier möchte die Übung mit dem Ziel ansetzen, anhand von zumeist unedierten Quellen bereits bekannte Themen der Stadtgeschichtsforschung zu untersuchen, aber auch neue Fragestellungen zu entwickeln. Im Rahmen der Übung werden zwei Archive besucht, um die erzielten Ergebnisse im Angesicht der Originalquellen zu vertiefen.

Literatur: Eberhard Isenmann, *Die deutsche Stadt im Mittelalter 1150-1550. Stadtgestalt, Recht, Verfassung, Stadtrecht, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft, Köln u.a.* 2012; Bernd-Ulrich Hergemöller / Nicolai Clarus, *Glossar zur Geschichte der mittelalterlichen Stadt, Frankfurt am Main u.a.* 2011; weitere Literatur zu einzelnen Themen wird im Verlauf der Übung bekannt gegeben.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - M; MG/MH/TF]

54–223 ÜB

Joachim Laczny, M.A., MoHE

Von der mappae mundi zum his-GIS

From mappae mundi to his-GIS

Zeit: Fr, 16–18 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 04.04.2014

Kommentar: Ausgehend von mittelalterlichen Weltkarten über die für die Seefahrt bedeutenden Portolankarten soll überwiegend die Entwicklung der mittelalterlichen Kartographie in dieser Übung betrachtet werden, um daneben Einsatzmöglichkeiten von Historisch-Geographischen Informationssystemen (his-GIS) für die Epoche des Mittelalters aufzuzeigen. Die max. Teilnehmerzahl beträgt 16 Studierende. Gute Englischkenntnisse sind notwendig.

Literatur: Ute Schneider: Die Macht der Karten. Eine Geschichte der Kartographie vom Mittelalter bis heute. Darmstadt 2012; Mark Monmonier: How to lie with maps. Chicago u. a. 1999; Susanne Rau: Räume. Konzepte, Wahrnehmungen, Nutzungen (Historische Einführungen, 14) Frankfurt am Main 2013; Karen K. Kemp: What can GIS offer history? In: International Journal of Humanities & Arts Computing 3 (2009) H. 1/2, S. 15–19; Placing History. How Maps, Spatial Data, and GIS Are Changing Historical Scholarship. Hrsg. von Anne Kelly Knowles. Redlands, Calif. 2008; Ian N. Gregory; Paul S. Ell: Historical GIS. Techniques, methodologies and scholarship. Cambridge 2007.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - M; MG/MH]

54–224 ÜB

Prof. Dr. Barbara Schlieben

Lektüreübung: Der „Llibre dels fets“ König Jakobs I. von Aragón (1213-1276)

King James I „Llibre dels fets“

Zeit: Mo, 18–20 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 07.04.2014

Kommentar: Gegenstand der Übung ist der „Llibre dels fets“, der als die erste Herrscher-Autobiographie des Mittelalters gilt. Sie stammt aus der Feder Jakobs I. von Aragón (1213-1276), einem der bedeutendsten Könige der Iberischen Halbinsel des Spätmittelalters: Die Eroberung von Mallorca, Valencia, Cullera, Denia und Játiva sollten ihm den Beinamen el Conquistador, der „Eroberer“ eintragen. Der Llibre dels fets („Buch der Taten“) ist in der Volkssprache Katalanisch abgefasst. Es liegt eine englische Übersetzung vor, die eine Arbeitsgrundlage bieten kann. Ausführlich schildert Jakob I. seine erfolgreichen Feldzüge und den Umgang mit der besiegten muslimischen Bevölkerung. Ebenso detailreich berichtet er jedoch auch über das schwierige Verhältnis zu seinem Vater oder die Auseinandersetzungen mit den Großen. Unter Berücksichtigung von Beobachtungen, wie sie in jüngerer Zeit an zeitgenössischen Autobiographien, bzw. an „Selbstzeugnissen“ der Vormoderne gewonnen worden sind, versucht die Übung eine Neulektüre des Llibre dels fets.

Literatur: Jaume AURELL, From Genealogies to Chronicles. The Power of the Form in Medieval Catalan Historiography, in: Viator 36, 2005, S. 235-264; Josep PUJOL, The Llibre del rei En Jaume. A Matter of Style, in: Historical Literature in Medieval Iberia, hrsg. v. Alan Deyermond, London 1996, S. 35-65; Jan RÜDIGER, Herrschaft und Stil bei Peter II. von Aragón, in: Frühmittelalterliche Studien 39, 2006, S. 177-202. Quelle: Jaume I, Crònica o Llibre dels fets, ed. Ferran Soldevila, Barcelona 1988; Engl. Übersetzung: The Book of Deeds of James I of Aragon. A Translation of the Medieval Catalan Llibre dels fets, übers. v. Damian Smith u. Helena Buffery (Crusade Texts in Translation 10) Aldershot 2003.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - M; MG]

54–311 HS

Prof. Dr. Philippe Depreux

Die Abtei Corvey von der Gründung (822) bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts

Corvey Abbey from its Beginnings (822) until the Middle of the 12th Century

Zeit: Mo, 16–18 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 07.04.2014

Kommentar: Die Abtei Corvey wurde im Kontext der Christianisierung Sachsens gegründet und spielte eine führende Rolle im ostfränkischen und ottonisch-salischen Reich. Ziel des Hauptseminars ist es, die materiellen, kulturellen und spirituellen Umstände des monastischen Lebens zu untersuchen, um die Bedeutung des Klosters für die Gesellschaft besser einzuschätzen und die Involvierung der Klostergemeinschaft und ihrer Vorsteher in die Politik jener Zeit zu verstehen.

Literatur: Die Klosterkirche Corvey, Bd. 1: Geschichte und Archäologie, hg. von Sveva Gai, Karl Heinrich Krüger, Bernd Thier, Mainz 2012; Franz-Josef Jakobi, Wibald von Stablo und Corvey (1098-1158), benediktinischer Abt in der frühen Stauferzeit, Münster 1979; Hans Heinrich Kaminsky, Studien zur Reichsabtei Corvey in der Salierzeit, Köln 1972; Brigitte Kasten, Adalhard von Corbie. Die Biographie eines karolingischen Politikers und Kloostervorstehers, Düsseldorf 1986.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - M; MG]

54–312 HS

Prof. Dr. Philippe Depreux

Ein Mönch und sein Werk im Zeitalter der karolingischen Renaissance: Walahfrid Strabo († 849)

A Monk and his Writings in the Times of the Carolingian Renaissance: Walahfrid Strabo († 849)

Zeit: Di, 16–18 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 01.04.2014

Kommentar: Walahfrid Strabo stellt eine vielfältige Gestalt dar: Dieser Mönch, der zum Abt der Reichenau aufstieg, war auch als Lehrer und als Dichter in das politische Leben seiner Zeit involviert. Sein unterschiedliche Bereiche des damaligen Wissens und literarischen Könnens umfassende Werk wird im Rahmen des Hauptseminars untersucht. Es wird hauptsächlich mit Übersetzungen gearbeitet; Lateinkenntnisse sind trotzdem wünschenswert.

Literatur: Walter Berschin, Biographie und Epochenstil im lateinischen Mittelalter, Bd. 3 (Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters, 10), Stuttgart 1991, S. 272-303; Arno Borst, Mönche am Bodensee 610-1525, Sigmaringen 1978 (1985, 2. Aufl.), S. 48-66; Franz Brunhölzl, Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters, Bd. 1: Von Cassiodor bis zum Ausklang der karolingischen Erneuerung, München 1975, S. 345-358.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - M; MG]

54–313 HS

Prof. Dr. Barbara Schlieben

Das normannische und staufische Sizilien in globalgeschichtlicher Perspektive

The Norman-Hohenstaufen Kingdom of Sicily in global historical Perspective

Zeit: Mo, 14–16 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 07.04.2014

Kommentar: Seit jeher gilt das Königreich Sizilien als Zone des Kulturkontakts, als Mischgebilde „zwischen Orient und Okzident“: Muslime aus unterschiedlichen Regionen (Andalusien, Ägypten und Nordafrika) lebten hier ebenso wie lateinische und griechische Christen. Die Zusammensetzung der Bevölkerung wechselte beständig: So etwa wurden „neue Fremde“ als Facharbeiter für die Textilwerkstätten der Insel angeworben; sie kamen als Gelehrte oder als „Palasteunuchen“. Vor dem Hintergrund der aktuellen globalgeschichtlichen Forschung, die nach Phänomenen des Kulturkontakts und der Hybridisierung fragt, lässt sich das reiche Quellenmaterial neu sondieren: Was bedeutete die kulturelle und religiöse Vielfalt für das Zusammenleben? Diskutiert werden sollen je unterschiedliche Formen des Zusammenlebens, die sich einmal friedlicher, einmal konfliktreicher gestalteten, ebenso wie die Effekte auf Kunst, Recht und Historiographie.

Literatur: METCALFE, Alex, *The Muslims of Medieval Italy (The new Edinburg Islamic Survey)*, Edinburg 2011; JOHNS, Jeremy, *Arabic administration in Norman Sicily. The Royal Diwan*, Cambridge 2002.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - AG/MG]

54–352 OS

Prof. Dr. Philippe Depreux

Martin von Tours und Severin von Noricum: Hagiographische Muster und die Bedeutung von Mönchtum und Bekehrung für die frühmittelalterliche Gesellschaft

Martin of Tours and Severinus of Noricum: Hagiographical Models and the Importance of Monachism and Conversion in the Early Medieval Society

Zeit: Mi, 10–12 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 02.04.2014

Kommentar: Martin von Tours und Severin von Noricum waren in zwei unterschiedlichen Jahrhunderten hohe römische Offiziere und wurden schließlich als Bischof von Tours bzw. als Asket und Wundertäter an der Donau als Heilige verehrt, da sie der notleidenden Bevölkerung in der Umbruchszeit zwischen Spätantike und frühem Mittelalter Hilfe und Schutz gewährten. Wir wollen in diesem Oberseminar die Lebensbeschreibung des Heiligen Martin von Sulpicius Severus und die des Eugippius über Severin gemeinsam lesen und sowohl aus althistorischer als auch mediävistischer Sicht interpretieren. Wir werden die beiden Gestalten in ihren jeweiligen zeithistorischen Kontext stellen und ihre Bedeutung für die Nachwelt aufzeigen. Eine Exkursion zu den Wirkungsstätten Severins bei Regensburg und Passau soll das Seminar beschließen und abrunden.

Literatur: Eugippius, *Vita Sancti Severini* / Das Leben des heiligen Severin, übersetzt von Theodor Nüsslein, Stuttgart 1986 (Reclam 8285); Sulpicius Severus, *Vita sancti Martini* / Das Leben des heiligen Martin, übersetzt von Gerlinde Huber-Rebenich, Stuttgart 2010 (Reclam 18780); Venantius Fortunatus, *Gelegentlich Gedichte. Das lyrische Werk. Die Vita des heiligen Martin*, übersetzt von Wolfgang Fels, Stuttgart 2006 (Bibliothek der Mittelalterlichen Literatur, 2).

Neuere Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/ERG/V/H/ERW H - N - D; ND/WS; FW]

54–161 VL

Prof. Dr. Angelika Schaser

Geschichte der Weimarer Republik

History of Weimar Germany

Zeit: Mi, 12-14 Uhr

Raum: Phil C

Beginn: 02.04.2014

Kommentar: Die Vorlesung gibt einen Überblick über die innen- und außenpolitischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen der Weimarer Republik. Die Entstehung der Republik, Reichsverfassung und Parteiensystem, der Aufstieg der NSDAP sowie die Ursachen für das Scheitern der Republik stehen dabei im Mittelpunkt.

Literatur: E. Kolb, D. Schumann, Die Weimarer Republik (= Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd. 16). 8. Aufl. München 2013.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/ERG/V/H/ERW H – N – D; ND; FW]

54–162 VL

Prof. Dr. Axel Schildt

Geschichte der deutschen Intellektuellen nach dem Zweiten Weltkrieg (Teil I: Vom Kriegsende bis zum Ende der 1950er Jahre)

History of German Intellectuals after the Second World War

Zeit: Do, 16-18 Uhr

Raum: ESA 1, Hörsaal J

Beginn: 03.04.2014

Kommentar: In der auf drei Semester angelegten Vorlesung geht es im ersten Teil um die Neu-Anfänge intellektueller Diskussionen in den Jahren der Besatzung, um die Rückkehr von Intellektuellen aus Exil, „innerer Emigration“, NS-Kulturbetrieb und Internierungslagern, um zentrale Diskurse zum Umgang mit der NS-Vergangenheit, zu Europas Zukunft und zur westlichen Moderne unter den Rahmenbedingungen des Antikommunismus im Kalten Krieg. Der erste Teil endet mit einer Betrachtung der Abwanderungswelle von Intellektuellen aus der DDR bis zum Mauerbau und der linken Politisierung der Schriftsteller in der Bundesrepublik.

Literatur: Axel Schildt, Zwischen Abendland und Amerika. Studien zur Ideenlandschaft der Bundesrepublik in den 50er Jahren, München (Oldenbourg 1999); Albrecht, Clemens u.a. (Hg.), : Die intellektuelle Gründung der Bundesrepublik. Eine Wirkungsgeschichte der Frankfurter Schule. Frankfurt/M. (Campus) 1999; Birgit Pape, Intellektuelle in der Bundesrepublik 1945-1967, in: Jutta Schlich (Hg.), Intellektuelle im 20. Jahrhundert in Deutschland, Tübingen 2000, S. 295-324; Roman Luckscheiter, Intellektuelle in der DDR 1945-1989, in: ebd., S. 343-366; Axel Schildt/Detlef Siegfried, Deutsche Kulturgeschichte. Von 1945 bis zur Gegenwart, München (Hanser) 2009; Alexander Gallus/Axel Schildt (Hg.), Rückblickend in die Zukunft. Intellektuelle Positionen um 1950 und um 1930, Göttingen (Wallstein) 2011; Friedrich Kießling, Die undeutschen Deutschen. Eine ideengeschichtliche Archäologie der alten Bundesrepublik 1945-1972, Paderborn 2012.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/ERG/V/H/ERW H - N - D; FN/ND/WN/WS; FW]

54–163 VL

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

Von der Hammaburg zur Metropolregion: Einführung in die Geschichte Hamburgs

From the Hammaburg to a Metropolitan Region. Introduction to the History of Hamburg

Zeit: Fr, 10-12 Uhr

Raum: Phil A

Beginn: 04.04.2014

Kommentar: Die Vorlesung informiert in Grundzügen über die Geschichte Hamburgs von den mittelalterlichen Anfängen bis zur Gegenwart („Metropolregion Hamburg“). Schwerpunkte liegen in der Geschichte der Frühen Neuzeit und des 19./20. Jahrhunderts. Stadtentwicklung und Bevölkerung, Politik, Verfassung und Verwaltung, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur werden berücksichtigt. Einbezogen werden auch die Stadtgeschichten von Altona, Bergedorf, Harburg-Wilhelmsburg und Wandsbek. Einrichtungen, die sich mit der Stadtgeschichte befassen (Archive, Bibliotheken, Arbeitsstellen, Forschungsinstitute, Gedenkstätten, Geschichtswerkstätten/Stadtteilarchive, Museen und Vereine) werden vorgestellt.

Literatur: Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung über die Homepage zur Verfügung gestellt.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/ERG/V/H/ERW H - N - D/Eu; ND/OE; FW]

54–164 VL

Dr. Maren Röger

Flucht und Vertreibung: Geschichte und Nachgeschichte

Flight and Expulsion of the Germans and its Aftermath

Zeit: Do, 14-16 Uhr

Raum: ESA W, 221

Beginn: 03.04.2014

Hinweis: Am 10.04., 15.05. und 10.07. findet die Vorlesung in ESA 1 Ost, Raum 221 statt.

Kommentar: Nach der Jahrtausendwende war das Thema ‚Flucht und Vertreibung‘ in der deutschen Öffentlichkeit sehr präsent. Während dieses Erinnerungsbooms war wiederholt zu lesen, dass die Zwangsmigration der Deutschen im Zuge des Zweiten Weltkrieges über Jahrzehnte ein Tabuthema gewesen sei. Doch war das Ereignis, das bis zu 14 Millionen Menschen direkt betraf und die deutsche Aufnahmegesellschaft in ihrer Sozialstruktur nachhaltig veränderte, in der Bundesrepublik tatsächlich randständig behandelt worden? In der Vorlesung wird der umstrittenen Tabuthese nachgegangen, aber es werden auch weitere kontroverse Themen der Geschichte und Nachgeschichte von ‚Flucht und Vertreibung‘ diskutiert. Auf Grundlage der umfangreichen Forschungsliteratur wird Wissen über die Ereignisgeschichte, aber insbesondere über die politische Nachgeschichte sowie Erinnerungsgeschichte dieses wichtigen Ereignisses der deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert vermittelt. Transnationale Aspekte sowie die Vorgeschichte der Zwangsmigration bilden einen weiteren Schwerpunkt.

Literatur: Beer, Mathias, Flucht und Vertreibung der Deutschen. Voraussetzungen, Verlauf, Folgen, München 2011. Hahn, Eva/Hahn, Hans Henning, Die Vertreibung im deutschen Erinnern. Legenden, Mythos, Geschichte, Paderborn 2010.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/ERG/V/H/ERW H - N - Eu; OE; FW]

54–165 VL

Prof. Dr. Monica Rütters

Einführung in die Geschichte der osteuropäischen Juden

The History of Jews in East Europe

Zeit: Do, 14-16 Uhr

Raum: Phil D

Beginn: 03.04.2014

Kommentar: Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der Juden in Osteuropa seit dem 15. Jahrhundert. Zur Sprache kommen die Einwanderung aus dem deutschen Raum nach Polen-Litauen, die innere Organisation der jüdischen Gemeinden, ihre rechtliche und ökonomische Stellung, Beziehungen zwischen Juden und Nichtjuden, religiöse Strömungen wie Messianismus und Chassidismus, regionale kulturelle Differenzen, Aufklärung und Säkularisierung, Migration, der „Ostjude“ als Kulturpersönlichkeit und „Erinnerungsort“, Geschlechterverhältnisse und die gegenseitige Wahrnehmung von „Westjuden“ und „Ostjuden“. Der letzte Teil widmet sich visuellen Repräsentationen des „Ostjuden“, der Erinnerungspolitik und den Jewish spaces, Inszenierungen jüdischer Kultur in ehemals jüdischen Stadtvierteln.

Literatur: Heiko Haumann: Geschichte der Ostjuden. 6. Aufl. München 2008. Impulse für Europa. Tradition und Moderne der Juden Osteuropas. Hg. von Manfred Sapper. Berlin 2008.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/ERG/V/H/ERW H - N - Eu; OE; FW]

54–166 VL

Prof. Dr. Frank Golczewski

Geschichte der Sowjetunion

Soviet History

Zeit: Mo, 14-16 Uhr

Raum: Phil D

Beginn: 07.04.2014

Kommentar: Mit dem Zweiten Weltkrieg veränderte sich die Sowjetunion. Aus dem Paria wurde eine der beiden ‚Weltmächte‘, die jahrzehntelang auch das Schicksal Europas und mit dem Nuklearpotential auch der Welt bestimmte, bis sie implodierte. Auch wenn einige der Nachfolgestaaten dies nicht wahrhaben wollen, die in dieser Zeit ausgebildeten kulturellen Phänomene prägen auch diese, womit es sich nicht nur um eine Geschichte eines Scheiterns handelt.

Literatur: Leonid Luks, Geschichte Russlands und der Sowjetunion. Regensburg 2000; Manfred Hildermeier, Geschichte der Sowjetunion 1917-1991. München 1998; D.W. Kurran, Avid McKenzie/Michael W. Kurran, A History of Russia, the Soviet Union, and beyond. Belmont CA 1999.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/ERG/V/H/ERW H - N - D/Eu; FN/ND/WN/WS; FW]

54–167 VL

Prof. Dr. Markus Friedrich

Das Alte Reich in Europäischer Perspektive

The Holy Roman Empire in European Perspective

Zeit: Do, 16-18 Uhr

Raum: VMP 8, Hörsaal H

Beginn: 03.04.2014

Kommentar: Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation, das sogenannte „Alte Reich“, prägte die politische, kulturelle und religiöse Geschichte Mitteleuropas in der Frühen Neuzeit. Von den einen als „monstrum“ verschrien, war es den anderen Inbegriff einer ausgeglichenen Herrschaftsordnung. Aufbauend auf einer seit zwei Generationen boomenden Forschung möchte diese Vorlesung ein Einführung in die Strukturen des Alten Reichs geben und dadurch zugleich einen Einblick in zentrale Lebensbedingungen für die Menschen dieser Zeit bieten. Der Blick auf das Reich wird dabei insofern ‚europäisch‘ sein, als die Vorlesung immer wieder Vergleichsperspektiven auf die benachbarten Regionen werfen wird.

Literatur: Gotthard, Axel: Das Alte Reich. 1495 - 1806. 4., durchges. und bibliogr. erg. Aufl, Darmstadt 2009 (Geschichte kompakt). Whaley, Joachim: Germany and the Holy Roman Empire. 2 Bände, Oxford 2012 (Oxford History of Early Modern Europe).

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/ERG/V/H/ERW H - N - D/Eu; ND/OE; FW]

54–168 VL

PD Dr. Joachim Tauber

Geschichte des Zweiten Weltkrieges

History of World War II

Zeit: Fr, 10-12 Uhr

Raum: Phil C

Beginn: 04.04.2014

Kommentar: Die Vorlesung führt in die Geschichte des Zweiten Weltkrieges ein. Neben einer klassischen Darstellung der politischen und militärischen Entwicklung soll auf sozialgeschichtliche Fragestellungen vor allem am Beispiel des Deutschen Reiches eingegangen werden. Ein weiterer Schwerpunkt beschäftigt sich mit den Ereignissen hinter der Front: Neben den ideologischen Zielsetzungen und Massenverbrechen geht es um Widerstand und Besatzungserfahrungen sowie um Flucht und Vertreibung.

Literatur: Gerhard L. Weinberg: A World at Arms. A Global History of WW II, Cambridge 2/2006 (auch in deutscher Übersetzung).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/ERG/V/H/ERW H - N/M - Ü; MG/FN/AT; FW]

54–169 VL

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Geschichte der frühneuzeitlichen atlantischen Welt, 15. - 18. Jahrhundert

History of the Early Modern Atlantic World, 15th - 18th Century

Zeit: Di, 10-12 Uhr

Raum: Phil E

Beginn: 01.04.2014

Kommentar: Als die Europäer die Landmassen westlich des Atlantiks erreichten, glaubten sie eine neue Welt „entdeckt“ zu haben und diese für ihre Herren in Besitz nehmen zu können. Sie veränderten Amerika mit Folgen, die noch heute unüberseh und unüberhörbar sind. Doch auch das alte Europa erfuhr in seinen Begegnungen mit Amerika nachhaltige Veränderungen und wurde Teil einer neuen, einer atlantischen Welt. Am Beispiel der wechselvollen Beziehungen, Ereignisse und Prozesse in Nordamerika, dem karibischen und westeuropäischen Raum soll dieser Entwicklung für die frühe Neuzeit nachgegangen werden.

Literatur: Claudia Schnurmann, Europa trifft Amerika. Zwei alte Welten bilden eine neue atlantische Welt, 1492-1783 (= Atlantic Cultural Studies, Vol. 7), Berlin 2009.

Modulzuordnung: [FW]

54–169b

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Lektürekurs zur Vorlesung: Geschichte der frühneuzeitlichen atlantischen Welt, 15. - 18. Jahrhundert

Reading Course Concerning Lecture

Zeit: Di, 9-10 Uhr

Raum: Phil E

Beginn:
01.04.2014

Kommentar: Der einstündige Begleitkurs dient der Lektüre zentraler Quellen, die Aufschluss über die facettenreiche Geschichte des atlantischen Raums geben.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G - N - D; FW]

54–201 PS

Dr. Maren Röger

Sexualität im 20. Jahrhundert: Perspektiven der Geschichtswissenschaft

Historical Perspectives in Sexuality in the 20th Century

Zeit: Do, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 03.04.2014

Kommentar: Seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert ist es zu einer Verwissenschaftlichung zahlreicher Lebensbereiche gekommen, darunter der Sexualität. Die damals im Entstehen begriffene Sexualwissenschaft diskutierte unter Anderem vermeintliche Devianzen sexuellen Verhaltens wie Homosexualität und Prostitution. Auch im 20. Jahrhundert drehten sich öffentliche Debatten um Sexualität zumeist um Fragen der Norm und der Abweichung, womit sie gesellschaftliche Konfliktlinien der jeweiligen Zeit exemplarisch verdeutlichen und somit einen generellen Einblick in die neueste deutsche Geschichte im europäischen Kontext geben können. Im Proseminar widmen wir uns systematisch diversen Aspekten der Sexualität im langen 20. Jahrhundert, darunter der Sexualität im Ersten und Zweiten Weltkrieg, sowie generell der NS-Sexualpolitik als Rassenpolitik sowie der sogenannten sexuellen Befreiung in den 1960er Jahren.

Literatur: Dagmar Herzog: *Sexuality in Europe. A Twentieth-Century History*, Cambridge 2011; Franz X. Eder: *Kultur der Begierde. Eine Geschichte der Sexualität*, 2. Aufl., München 2009.

Modulzuordnung: [G - N - Eu; FW]

54–202 PS

Dr. Klaus Schlottau

Quellen zur Umweltgeschichte: Ereignisse, Strukturen und deren Interpretation

Sources of Environmental History: Events, Structures and their Interpretation

Zeit: Do, 14-16 Uhr

Raum: AP 1, Raum 103

Beginn: 03.04.2014

Kommentar: Umweltgeschichte hatte als Milieugeschichte eine lange interdisziplinäre Tradition, bevor sie in den letzten Jahrzehnten ein eigenes Profil innerhalb der Geschichtswissenschaft erlangte. Im Seminar werden daher Quellentexte seit der Frühen Neuzeit mit jenen einführender Literatur der Gegenwart in Beziehung gesetzt, so dass der Wandel der Gegenstandsbereiche, wie aber auch die Methoden und Theorien thematisiert werden. Studienleistungen: Regelmäßige Anwesenheit und Bereitschaft einen ausgewählten Text im Plenum zu referieren und zu interpretieren.

Literatur: Günter Bayerl und Ulrich Troitzsch: *Quellentexte zur Geschichte der Umwelt von der Antike bis heute*, Göttingen 1998; Bernd Herrmann: *Umweltgeschichte: eine Einführung in Grundbegriffe*, Berlin 2013; Peter Michael Steinsiek: *Quellen zur Umweltgeschichte Niedersachsens vom 18. bis zum 20. Jahrhundert*, Göttingen 2012.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G - N - Eu]

54-203 PS

Martin Foerster, M.A.

England in der Frühen Neuzeit

Great Britain in the Early Modern Period

Zeit: Do, 12-14 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 03.04.2014

Kommentar: Als am 1. August 1740 zu Ehren der Thronbesteigung Georg III. erstmals das „Rule Britannia!“ erklang, neigte sich in England eine Epoche tiefgreifenden Wandels dem Ende zu. Aus den Verwüstungen der Rosenkriege (1455-1485) hatte sich in nur drei Jahrhunderten ein weltumspannendes Empire entwickelt. Doch die Geschichte Englands in der Frühen Neuzeit ist auch eine Geschichte gravierender sozialer, konfessioneller, wirtschaftlicher und ethnischer Umwälzungen. Entgegen den traditionellen Ansichten des 19. und 20. Jahrhunderts, die ein Goldenes Zeitalter feierten, hinterließen Reformation, Bürgerkrieg, Republik und koloniale Expansion eine zutiefst gespaltene Bevölkerung die nicht zuletzt ihren Ausdruck in der amerikanischen Unabhängig fand. Anhand dieser und weiterer Beispiele soll die Veranstaltung einen Überblick über die englische Geschichte der Frühen Neuzeit bieten und der Frage nachgehen, wie aus einem kleinen Territorium am Rande Europas der moderne Britische Staat entstand?

Literatur: Eßer, Raingard: Die Tudors und die Stuarts, 1485-1714, Stuttgart 2004. Bucholz, Robert/Key, Newton: Early Modern England, 1485-1714, Chichester 2009. Schwanitz, Dietrich: Englische Kulturgeschichte. Die Frühe Neuzeit 1500-1760, Tübingen 1995.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D; ND/WS; FW]

54–231 ÜB

PD Marie-Elisabeth Hilger

Landhauskultur in Hamburg: Zur Sozialgeschichte (groß-)bürgerlichen Lebens, Wohnens und Wirtschaftens im 18., 19. und 20. Jahrhundert

Country House Culture in Hamburg: Social History of (Upper) Bourgeois Life, Living and Economic Activities in the 18th, 19th and 20th Century

Zeit: Mi, 8-10 Uhr

Raum: AP 1, Raum 106

Beginn: 02.04.2014

Kommentar: Inwiefern Garten-, Land-, Lusthäuser und Villen typisch für Hamburg sind und was wo davon in der Stadt noch zu entdecken ist, das soll in von den Teilnehmenden ausgewählten und geführten Erkundungsgängen veranschaulicht werden. Ein entdeckerefreudiges Auge und gut zu Fuß sein sind allerdings Voraussetzung!

Literatur: Einschlägige Stadtgeschichten, Stadtführer und Stadtlexika (z. B. H. Hipp, Baedeker), HAS-PA-Handbuch und Hamburger Abendblatt-Veröffentlichungen, viele Stadtteil-Geschichten, dazu besonders: Bauche, Ulrich (Bearb.): Gärten, Landhäuser und Villen des hamburgischen Bürgertums: Kunst, Kultur und gesellschaftliches Leben in vier Jahrhunderten, Ausstellung im Museum für Hamburgische Geschichte, Hamburg 1975, Bunge, Hans und Gert Kähler (Hg.): Villen und Landhäuser. Bürgerliche Baukultur in den Hamburger Elbvororten von 1900 bis 1935, München und Hamburg 2012, Schmersahl, Katrin: Hamburger Elbblicke: die Geschichte der Parks, Landhäuser und Familien entlang der Elbchaussee, München und Hamburg 2012.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - Ü; AT; FW]

54–244 ÜB

Fabio Kolar, M.A.

Mexiko im Kalten Krieg

Mexico in the Cold War

Zeit: Di, 8-10 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 01.04.2014

Kommentar: Lateinamerika war ein zentraler Schauplatz des Kalten Krieges (1947-1991). Bis vor kurzem jedoch beschränkte sich die Historiographie zum Kalten Krieg in Lateinamerika vornehmlich auf die US-amerikanische Außenpolitik und einige herausragende Ereignisse, wie z. B. die Kuba-Krise. Die Bedeutung der politischen, sozialen und kulturellen Entwicklungen in den lateinamerikanischen Ländern für die bipolare Auseinandersetzung wurde dagegen oftmals ignoriert. Dies gilt insbesondere für Mexiko. In dieser Übung, die sich als Lektürekurs versteht, soll daher auf Grundlage der neueren Forschungsliteratur die Verflechtung mexikanischer und internationaler Entwicklungen in den Blick genommen werden. Hierbei soll vor allem der politisierte und internationalisierte mexikanische Alltag diskutiert werden. Ziel der Übung ist es, eine mexikanische Perspektive auf den Kalten Krieg zu entwickeln und so die Gültigkeit tradierter Deutungsmuster zu hinterfragen.

Literatur: Gilbert M. Joseph/Daniela Spenser (Hg.): In from the Cold. Latin America's New Encounter with the Cold War, Durham/London 2008.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D/Eu; ND/EU/WN/WS; FW]

54–232 ÜB

Nicola Borchardt, M.A.

Transfer, Konflikt, Verflechtung: Deutschland und die Niederlande im 20. Jahrhundert

Transfer, Conflict, Entanglement: Germany and the Netherlands in the 20th Century

Zeit: Mo, 16-18 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 07.04.2014

Kommentar: Deutschland und die Niederlande verbindet im 20. Jahrhundert eine sehr wechselvolle Geschichte: als Partner und Konkurrenten in der globalen Wirtschaft vor und nach dem Ersten Weltkrieg, als Besatzer und Besetzte im Zweiten Weltkrieg, als Partner beim Aufbau der Europäischen Union und als Lieblingsfeinde im Fußball. In dieser Übung soll aus verflechtungshistorischer Perspektive die deutsch-niederländische Geschichte im 20. Jahrhundert betrachtet werden. Dabei werden wirtschaftliche und politische Beziehungen ebenso im Fokus stehen wie (post)koloniale Kooperationen und kultureller Austausch zwischen den europäischen Nachbarn. Studierenden haben die Möglichkeit, einen Postervorschlag zur 6. Netzwerktagung des Arbeitskreises deutsch-niederländische Geschichte einzureichen. Dieser wird voraussichtlich Ende September 2014 in Köln stattfinden. Niederländischkenntnisse sind wünschenswert, aber nicht erforderlich, Englisch wird vorausgesetzt.

Literatur: Thijs, Krijn/ Haude, Rüdiger (Hg.): Grenzfälle. Transfer und Konflikt zwischen Deutschland, Belgien und den Niederlanden im 20. Jahrhundert, (Amsterdam German Studies. Forschungen – Berichte – Texte), Heidelberg 2013.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D; ND]

54–233 ÜB

Falko Schnicke, M.A.

Historische Biographik im 19. Jahrhundert: Theorien, Themen und Infragestellungen

Nineteenth Century Historical Biography: Theories, Topics and Challenges

Zeit: Do, 16-18 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 03.04.2014

Kommentar: Biographien sind nicht nur aktuell beliebt, sondern stellten auch eine der Leitgattungen des 19. Jahrhunderts dar. Sie hatten Anteil an der Ausbildung der Geschichte als Wissenschaft, wurden vom Bildungsbürgertum viel gelesen und waren doch nicht unumstritten. Das Seminar gibt einen Überblick über die wichtigsten Theorien dazu, was im späten 18. und 19. Jahrhundert als geschichtswissenschaftliche Biographie galt. Anhand von Beispielen werden diese Theorien anschließend an der Praxis überprüft. Im Zentrum stehen dabei Texte von Johann Gustav Droysen und Leopold von Ranke. Weitere zentrale Aspekte sind die geschlechtergeschichtliche Ausrichtung der Gattung, verschiedene Formen sowie zeitgenössische Kritiken biographischen Arbeitens.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: (1) aktive Teilnahme durch Vorbereitung der Texte, (2) Übernahme eines Kurzreferates, (3) Anfertigung von zwei einseitigen Exzerpten.

Literatur: Christian Klein (Hg.). Handbuch Biographie. Methoden, Traditionen, Theorie. Stuttgart u. Weimar 2009. Olaf Hähner. Historische Biographik. Die Entwicklung einer geschichtswissenschaftlichen Darstellungsform von der Antike bis ins 20. Jahrhundert [/europäische hochschulschriften, iii829]. Frankfurt am Main u.a. 1999.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D; ND/WS/MH/TF]

54–234 ÜB

Dr. Christiane Reinecke

Globalisierung im 19. und 20. Jahrhundert: Zu einem Konzept und seinem Gebrauch in der Geschichtswissenschaft

Globalisation“ in the 19th and 20th Century: A Concept and its Use in Historical Analyses

Zeit: Di, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 01.04.2014

Kommentar: Die Auseinandersetzung mit Formen und Auswirkungen von Globalisierungsprozessen ist in der aktuellen Geschichtswissenschaft zu einem zentralen Thema geworden. Ausgehend von der Frage, welche zentralen Thesen, Themen, Phasen und Zäsuren in diesem Zusammenhang in der jüngeren Forschung diskutiert werden, widmet sich die Übung dem Gebrauch des Globalisierungsbegriffs in der geschichtswissenschaftlichen Forschung. Im Zentrum steht die Lektüre und gemeinsame Diskussion von theoretischen Schlüsseltexten – aus der Geschichtswissenschaft und aus anderen Disziplinen – sowie von Beispielen der konkreten Erforschung von „Globalisierung“ in der Zeit vom 19. bis zum späten 20. Jahrhundert. Ein Teil der gelesenen Texte ist nur auf Englisch verfügbar; insofern sollten Sie sich auf die Lektüre englischsprachiger Literatur einstellen.

Literatur: Angelika Eppele, Globalisierung/en, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 11. 6.2012, URL: <http://docupedia.de/zg/Globalisierung?oldid=84617>; Jürgen Osterhammel/Niels P. Petersson, Geschichte der Globalisierung. Dimensionen, Prozesse, Epochen, München 2003.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D/Eu; ND/TF; FW]

54–235 ÜB

Jan Kreutz, M.A.

Holocaustforschung: Neue Ansätze und alte Kontroversen

Holocaust Studies: New Approaches and Old Controversies

Zeit: Fr, 12-14 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 04.04.2014

Kommentar: Zum Holocaust existiert eine beinahe unüberschaubare Forschungslandschaft, die sich mit fast allen Aspekten der nationalsozialistischen Massenverbrechen befasst. Doch noch immer bleiben entscheidende Fragen umstritten: Welche Rolle spielte Hitler? Welcher Stellenwert kam ideologischen Motiven im Vergleich zu ökonomischen und politischen Beweggründen zu? Wie weit war das Wissen über den Holocaust in der deutschen Bevölkerung verbreitet? Wie lässt sich das Verhalten der Täter erklären?

In der Übung wollen wir zunächst die Entwicklung der Holocaustforschung anhand ausgewählter Forschungskontroversen nachzeichnen. Danach soll die Beschäftigung mit aktuellen Forschungsansätzen im Zentrum stehen.

Literatur: Hans Mommsen, Forschungskontroversen zum Nationalsozialismus, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 14-15 2007; S. 14-21. Dieter Pohl: Verfolgung und Massenmord in der NS-Zeit 1933-1945, Darmstadt 32011.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D; ND/WS]

54–236 ÜB

Anne Katharina Kurr

Reichtum in Deutschland seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs

Affluence in Germany after 1945

Zeit: Di, 12-14 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 15.04.2014

Kommentar: Die Gegenwartsdiagnose „Reiche werden immer reicher“ wird im Kontext der Finanzkrise immer wieder in der Öffentlichkeit debattiert. Die Übung beleuchtet die Veränderung von individuellem und gesellschaftlichem Reichtum in der Bundesrepublik Deutschland seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges, um die historischen Tiefendimensionen der sozialen Polarisierung aufzuzeigen. Der Untersuchungszeitraum umfasst die Jahre wirtschaftlichen Aufschwungs und sozialer Annäherung der 1950er und 1960er Jahre, und die Umbruchszeit der 1970er und 1980er Jahre, in der eine erneute Verschärfung sozialer Ungleichheit zu verzeichnen war. Unter kulturgeschichtlichen Fragestellungen wird die gesellschaftliche Wahrnehmung und Bewertung des Wandels von individuellem und gesellschaftlichem Reichtum zu untersuchen sein.

Das Thema Reichtum befindet sich an der Schnittstelle zwischen Zeitgeschichte und Sozialwissenschaften. Daher werden im Seminar neuere Ergebnisse historischer und sozialwissenschaftlicher Forschung vorgestellt und die unterschiedlichen Herangehensweisen an den Themenkomplex diskutiert.

Literatur: Schildt, Axel: Die Sozialgeschichte der Bundesrepublik Deutschland bis 1989/90, München 2007. Doering-Manteuffel, Anselm / Raphael, Lutz: Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970, Göttingen 2008.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D; ND]

54–237 ÜB

Britta-Marie Schenk, M.A.

Gesundheitspolitik in Hamburg nach 1945

Health Policy in Hamburg after 1945

Zeit: Mo, 8-10 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 07.04.2014

Kommentar: Im Mittelpunkt der Übung steht die Hamburger Gesundheitspolitik nach 1945. Neben der institutionellen Ebene werden dabei sowohl lokale als auch breiter geführte Diskussionen einbezogen. Wie wurde z.B. der Contergan-Skandal in Hamburg verhandelt? Wie entstand die Forderung des Gesundheitssenators Hans-Joachim Seeler, Diabetiker zu sterilisieren? Welche Reaktionen löste diese Forderung aus? Wie institutionalisierte sich die genetische Beratung in Hamburg? Diesen Fragen wird in der Übung in kulturgeschichtlicher Perspektive nachgegangen.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D; ND]

54–238 ÜB

Dr. Miriam Rürup

Jüdische Jugend in Deutschland im 19./20. Jahrhundert

Jewish Youth in Germany in the 19th/20th Century

Zeit: Do, 14-16 Uhr

Raum: IGdJ

Beginn: 03.04.2014

Kommentar: In dem Seminar soll es um die vielfältigen Aspekte gehen, in denen sich eine jüdische Jugend von einer nichtjüdischen Jugend unterschied.

Dies war unter anderem durch sich verändernde Rahmenbedingungen bestimmt, wie beispielsweise die rechtliche Gleichstellung der Juden; gleichermaßen aber auch die inner-jüdische Aufklärungsbewegung (Haskala). Damit fächerte sich auch das jüdische Selbstverständnis auf, etwa bezüglich der religiösen Erziehung der Kinder. So wurden noch Anfang des 19. Jahrhunderts viele jüdische Schulen neu gegründet; die Zahl ging aber im Laufe des Jahrhunderts wieder zurück, da die Eltern zunehmend ihre Kinder auf nichtjüdische Schulen schickten. In der Übung werden neben der Thematik der jüdischen Erziehung auch Fragen behandelt, die sich mit Alltag, Lebenswelt und Körperlichkeit jüdischer Jugendlichen befassen. Es geht so auch um die Herausbildung des „zionistischen Menschen“, um die vielfältigen Diskussionen um die Veränderung beruflicher Profile, um die Organisation von Jugendlichen in Vereinen usw. Der zeitliche Bogen soll dabei bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts reichen und zum Beispiel auch die Situation in den DP-Lagern mit einem Ausblick auf den neuen israelischen Staatsbürger nach 1948 mit in den Blick nehmen.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - Eu; EU; FW]

54–239 ÜB

Andreas Bestfleisch, M.A.

Bilder von Europa

Images of Europe

Zeit: Mi, 16-18 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 02.04.2014

Kommentar: Europa – welches Europa? Ausgehend von dieser Frage wird in der Veranstaltung untersucht, welche Bilder von „Europa“ gezeichnet werden. Dazu wird in einem ersten Schritt beleuchtet, wovon die Rede sein kann, wenn über „Europa“ gesprochen wird. Ferner ist zu betrachten, wodurch Bilder entstehen und wie sie vermittelt werden. Darauf aufbauend rückt in den Fokus, wie „Europa“ sich sieht (Selbstbild) und wie „Europa“ von außen gesehen wird (Fremdbild).

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D/Eu; FN/ND/WN/TF; FW]

54–240 ÜB

Martin Foerster, M.A.

Die englischen Religionskriege

The Religious Wars in Great Britain (Reading Course)

Zeit: Di, 12-14 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 01.04.2014

Kommentar: In der Mitte des 17. Jahrhunderts waren die britischen Inseln von blutigen Konflikten zerrissen. Mit der Hinrichtung Karl I. 1649 erreichten sie eine Eskalation, die von vielen Zeitgenossen trotz der grausamen Erfahrungen des Dreißigjährigen Krieges als maßlos und einzigartig wahrgenommen wurde. Wenige Ereignisse der englischen Geschichte haben Historiker so sehr beschäftigt wie diese Krise, die 1637 mit Protesten gegen ein Gebetsbuch in Edinburgh begann und mit der Abschaffung der Monarchie 1653 ein vorläufiges Ende fand. Als Kernelement des ‚British Problem‘ sahen sie die einen, als Krieg von drei oder vier Königreichen, die anderen. Wieder andere betrachteten sie als das insulare Pendant zu den kontinentaleuropäischen Religionskriegen jener Epoche. In der Übung sollen zentrale Quellentexte ebenso gelesen werden wie grundlegende moderne Interpretationsansätze um eine ausgewogene Darstellung dieses Wendepunktes britischer Geschichte zu ermöglichen. **Literatur:** Morrill, John: The British Problem, c. 1535-1707, in: Ders./Bradshaw, Brendan (Hg.): The British Problem, c. 1535-1707. State Formation in the Atlantic Archipelago, Basingstoke 1996, S. 1-38. Pocock, J.G.A.: The Atlantic Archipelago and the War of the Three Kingdoms, in: Morrill, John/Bradshaw, Brendan (Hg.): The British Problem, c. 1535-1707. State Formation in the Atlantic Archipelago, Basingstoke 1996, S. 172-191. Ohlmeyer, Jane: The Wars of Religion, 1603-60, in: Bartlett, Thomas / Jeffery, Keith (Hg.): A Military History of Ireland, Cambridge 1996, S. 160-187.

Modulzuordnung: [AM/EP/MT/ERG/H/ERW H – N – Eu; OE/ MH; FW]

54–241 ÜB

Marianna Zhevakina, M.A.

Sowjetische Schattenwirtschaft

Soviet „second“ economy

Zeit: Di, 14-16 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 01.04.2014

Kommentar: Schattenwirtschaft, die als Phänomen in jeder modernen Wirtschaftsordnung existiert, gab es ebenso in der Sowjetunion, auch wenn sie dabei spezifische „sozialistische“ Züge aufwies. Die schattenwirtschaftlichen Aktivitäten fanden nicht abseits der offiziellen Sowjetwirtschaft statt, sondern gingen damit eine untrennbare Symbiose ein, da sie eine direkte Folge der Mängel und der Unausgeglichenheit der sozialistischen Planwirtschaft waren und oft durch die Korruption der Staats- und Parteibeamten ermöglicht wurden. In der Übung wird der Versuch unternommen, anhand konkreter Beispiele die Struktur und den Mechanismus der sowjetischen Schattenwirtschaft sowie die dagegen gerichteten staatlichen Maßnahmen zu untersuchen. Der Schwerpunkt der Betrachtung wird auf die Methoden und Praktiken der illegalen Produktion und des Verkaufs von Konsumwaren gelegt. Es soll außerdem die schwierige Frage Berücksichtigung finden, inwieweit die Ethnizität der illegalen Unternehmer eine Rolle spielen konnte.

Literatur: Berliner, J. S.: Factory and manager in the USSR, Cambridge 1957. Grossman, G.: Die „zweite Wirtschaft“ und die sowjetische Wirtschaftsplanung, Köln 1984 [berichte des bundesinstituts für ostwissenschaftliche und internationale studien, 6, 1984]. Ledeneva, A. V.: Russia's economy of favours. Blat, networking and informal exchange, Cambridge 1998. Simis, K. M.: USSR: secrets of a corrupt society, London Melbourne Toronto 1982.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - Ü; AT/MH/TF; FW]

54–242 ÜB

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

Die Wahrnehmung des Anderen: Postkoloniale Zugänge

The Perception of the Other: Postcolonial Perspectives

Zeit: Mi, 10-12 Uhr

Raum: Völkerkundemuseum, Kleiner Hörsaal

Beginn: 02.04.2014

Kommentar: Im letzten halben Jahrtausend unterwarfen sich die Europäer die Welt. Dabei kamen sie mit Menschen in Kontakt, die sie als fremd, wild oder primitiv wahrnahmen. Die postkoloniale Theorie hat diesen Prozess der diskursiven Herabwürdigung als Voraussetzung der europäischen Kolonialherrschaft ausgemacht. Das Seminar will unterschiedliche Strategien der Auseinandersetzung mit dem „Anderen“ untersuchen. Die Übung ist dabei Teil eines größeren Prozesses, in dem wir das Verhältnis vom Völkerkundemuseum und Kolonialismus ausloten wollen (ein Besuch nur dieses Seminars ist jedoch möglich). Wir treffen uns dazu an einem berufenen Ort, dem Museum für Völkerkunde, und können so auch direkt am (ausgestellten) Objekt studieren.

Literatur: Bill Ashcroft, Gareth Griffiths and Helen Tiffin (Hg.), *Post-colonial studies : the key concepts*, London 22007 (2002). Jürgen Zimmerer, *Kein Platz an der Sonne. Erinnerungsorte der deutschen Kolonialgeschichte*, Frankfurt 2013 (auch als textidentische Sonderausgabe der Bundeszentrale für Politische Bildung erhältlich).

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - Ü; AT/MH/TF; FW]

54–243 ÜB

Mara Müller

Der Befreiungskampf in Ego-Dokumenten. Das südliche Afrika nach dem Zweiten Weltkrieg

The Liberation Struggle in Self-Documents. Southern Africa after World War II

Zeit: Fr, 10-12 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 04.04.2014

Kommentar: Über 40 Jahre (1948-1990) waren Südafrika und Namibia von dem strikten Rassismus der Apartheid geprägt. Der Umgang mit der Apartheid und der Widerstand gegen diese bestimmten oft ein ganzes Leben. In der Übung soll betrachtet werden, wie verschiedene Akteure des Befreiungskampfes, u.a. Nelson Mandela, Denis Goldberg und Sam Nujoma, in ihren Autobiographien über die Apartheid, den Befreiungskampf und ihre Rolle darin berichten. Dabei werden die Apartheid und der Befreiungskampf aus verschiedenen Perspektiven betrachtet.

Literatur: Marx, Christoph: *Südafrika. Geschichte und Gegenwart*, Stuttgart 2012. Mandela, Nelson: *Der lange Weg zur Freiheit*, Frankfurt a.M. 1994.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Eu; OE/WN/EU]

54–321 HS

Dr. Michael Epkenhans

Der Erste Weltkrieg als globales Ereignis

The First World War as a Global Event

Zeit: Fr, 16-20 Uhr, 14-tägl.

Raum: Phil 1370

Beginn: 04.04.2014

Das Seminar findet teilweise als Blockveranstaltung statt. Genaue Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar: Der Erste Weltkrieg gilt gemeinhin als die „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“. Einhundert Jahre nach dessen Ausbruch ist es Ziel des Seminars, Ursachen, Verlauf und Folgen dieses Konflikts aus europäischer und globaler Perspektive in den Blick zu nehmen. Gleichzeitig sollen dabei auch vergleichend wichtige Entwicklungen in der inneren Politik der beteiligten Staaten, gesellschaftliche und ökonomische Wandlungsprozesse, aber auch den Krieg der „Geister“ in den Blick zu nehmen.

Literatur: Oliver Janz, *Der Große Krieg*, Frankfurt/M. 2013; David Stevenson, *Der Erste Weltkrieg*, Düsseldorf 2006; Herfried Münkler, *Der Große Krieg: Die Welt 1914-1918*, Berlin 2013.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - D; FN/ND/WN/WS; FW]

54–322 HS

Prof. Dr. Norbert Fischer

Heidelandschaften in Norddeutschland -

Zur Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte

Heathlands in Northern Germany – Social, Economic and Cultural History

Zeit: Mi, 18-20 Uhr

Raum: AP1, Rm. 108

Beginn: 09.04.2014

Kommentar: Über Jahrhunderte hinweg wurde Norddeutschland in weiten Flächen von Heidelandschaften geprägt. Bekanntestes Beispiel ist die Lüneburger Heide, aber es gab auch die landschaftliche Besonderheit der bis heute erhaltenen Cuxhavener Küstenheide. Heidelandschaften bildeten – im Gegensatz zu den wohlhabenden Marschen – Notstands-Ökonomien und brachten spezielle Lebenswelten und Kulturen hervor. Plaggenwirtschaft und Bienenzucht sind nur zwei von vielen Beispielen. Im 20. Jahrhundert wurden aus einst ärmlichen Gebieten beliebte Schauplätze von Naherholung und Tourismus. Zugleich spielte der Naturschutz eine immer größere Rolle (mit Tagesexkursionen am Wochenende).

Literatur: Küster, H.: Die Entdeckung der Lüneburger Heide als „schöne Natur“. Themenportal Europäische Geschichte 2010. (URL <http://www.europa.clio-online.de/2010/Article=429>. Zugehörige Quelle: <http://www.europa.clio-online.de/2010/Article=430>); Haaland, S.: Feuer und Flamme für die Heide: 5000 Jahre Kulturlandschaft in Europa. Bremen 2003; Brockhoff, H., Wiese, G., und Wiese, R. (Hrsg.): Ja, grün ist die Heide ... Aspekte einer besonderen Landschaft. Rosengarten-Ehestorf 1998.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - D; ND/WS]

54–323 HS

Prof. Dr. Angelika Schaser

Hamburg im Ersten Weltkrieg

The Great War and Urban Life in Hamburg

Zeit: Do, 10-12 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 03.04.2014

Kommentar: In der Literatur zum Ersten Weltkrieg wurde Preußen oft mit dem Deutschen Reich gleichgesetzt. Diese generalisierende Sicht wird durch Fallstudien zu einzelnen Ländern, Regionen und Städten immer weiter differenziert. In dem Seminar wird die Geschichte Hamburgs im Mittelpunkt stehen und danach gefragt, wie sich die politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Situation der Stadt in den Kriegsjahren entwickelte.

Literatur: R. Chickering: *The Great War and Urban Life in Germany: Freiburg, 1914-1918* (= *Studies in the Social and Cultural History of Modern Warfare*, Bd. 24). Cambridge 2007; V. Ullrich: *Vom Augusterlebnis zur Novemberrevolution. Beiträge zur Sozialgeschichte Hamburgs und Norddeutschlands im Ersten Weltkrieg*. Bremen 1999.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - D; ND]

54–324 HS

Prof. Dr Axel Schildt

Rekonstruktion und Neuanfänge von Presse und Rundfunk in West- und Ostdeutschland (1945-1953)

Reconstruction and New Beginnings of the Press and Radio in West and East Germany (1945-1953)

Zeit: Do, 14-16 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 03.04.2014

Kommentar: Thematisiert wird das Pressewesen in seiner Transformation von der den Anfängen unter der Ägide der Besatzungsmächte in Ost und West (Lizenzpresse, Rundfunkkontrolle) bis zur Etablierung des jeweiligen Medienensembles in der Frühzeit von Bundesrepublik und DDR. Einbezogen werden auch die biographischen Wege der Journalisten aus dem NS-Regime und dem Exil in die Nachkriegspublizistik.

Literatur: Jürgen Wilke (Hg.), *Mediengeschichte der Bundesrepublik Deutschland*, Köln u.a. 1999; Rudolf Stöber, *Deutsche Pressegeschichte. Einführung, Systematik, Glossar*, Konstanz 2000; Günter Holzweißig, *Die schärfste Waffe der Partei. Eine Mediengeschichte der DDR*, Köln u.a. 2002; Konrad Dussel, *Deutsche Tagespresse im 19. Und 20. Jahrhundert*, Münster 2004; ders., *Deutsche Rundfunkgeschichte*, Konstanz 2010 (3. Aufl.); Wolfgang Mühl-Benninghaus, *Unterhaltung als Eigensinn. Eine ostdeutsche Mediengeschichte*, Frankfurt/M./New York 2012.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - D; ND/WS]

54–325 HS

Dr. Klaus Schlottau

Naturwissenschaften, Technik und Industrie im Ersten Weltkrieg

Science, Technology and Industry during the First World War

Zeit: Di, 12-14 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 01.04.2014

Kommentar: Der Erste Weltkrieg war der erste Konflikt, in dem Naturwissenschaften, Wirtschaft und technologische Leistungsfähigkeit zu entscheidenden Faktoren heranwuchsen: das Wettrennen zwischen Panzerung und Artillerie war hierbei nur ein Faktor, der bereits aus der Vorgeschichte des Krieges herrührte: Motorisierung, Funk, Luftkrieg, chemische Waffen und die Mobilisierung der „Heimatfront“ sowie deren Ernährung durch Ersatzstoffe entschieden zunehmend über den Verlauf des Krieges. Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die aktive Teilnahme sowie die Bereitschaft, ein Thema mündlich und schriftlich zu präsentieren.

Literatur: Volker Mollin: Auf dem Wege zur „Materialschlacht“: Vorgeschichte und Funktion des Artillerie-Industrie-Komplexes im Deutschen Kaiserreich, Pfaffenweiler 1986; Roy MacLeod: Frontline and factory: comparative perspectives on the chemical industry at war, 1914-1924, Dordrecht 2006; Wilfried Schimon: Österreich-Ungarns Kraftfahrformation im Weltkrieg 1914-1918, Klagenfurt 2007.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - D/Eu; ND/WN/OE; FW]

54–326 HS

Dr. Maren Röger

Politische Ordnungsideen im 20. Jahrhundert: Ethnic Engineering – Social Engineering

Political Concepts in the 20th Century: Ethnic Engineering - Social Engineering

Zeit: Di, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 08.04.2014

Kommentar: Einer „Romantik des Reißbretts“ (Thomas Etzemüller) hing die im 20. Jahrhundert zunehmend einflussreiche Gruppe der Experten an, da sie an die positiven Gestaltungsmöglichkeiten durch technische und soziale Großprojekte glaubten. Im Hauptseminar beschäftigen wir uns mit zwei wesentlichen Spielarten des Ordnungsdenkens und der Ordnungspolitik im 20. Jahrhundert, dem ethnic engineering, den massenhaften, ethnisch basierten Zwangsumsiedlungen, und dem social engineering, wozu gesellschafts- und bevölkerungspolitische Maßnahmen wie Stadtplanung und Wohnungsbau gehören. Dabei werden grundlegende theoretische Texte diskutiert und Fallbeispiele aus verschiedenen, überwiegend europäischen, Ländern analysiert.

Literatur: Thomas Etzemüller, Social Engineering, Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 11. 2.2010, URL: http://docupedia.de/zg/Social_engineering?oldid=84654; Philipp Ther, Die dunkle Seite der Nationalstaaten. „Ethnische Säuberungen“ im modernen Europa, Göttingen 2011.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - D; ND]

54–327 HS

Dr. Rainer Nicolaysen

95 Jahre Universität Hamburg - Aspekte Hamburger Hochschulgeschichte seit 1919

95 Years University of Hamburg

Zeit: Di, 12-14 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 01.04.2013

Kommentar: Am 10. Mai 1919 feierlich eröffnet, ist die Hamburger Universität die erste demokratische Universitätsgründung in Deutschland. Im Hauptseminar sollen Annäherungen an die wechselvolle Geschichte der eigenen Hochschule versucht und möglichst viele Facetten im Sinne einer Kulturgeschichte der Universität beleuchtet werden. Schwerpunkte bilden die Gründungsgeschichte der Hamburger Universität sowie die Entwicklung der Hochschule in der Weimarer Republik und im „Dritten Reich“. Soweit es der Forschungsstand erlaubt, wird auch die Geschichte der Universität Hamburg seit 1945 behandelt. Bestandteil des Seminars ist ein historischer Campus-Rundgang.

Literatur: Zur Einführung: Rainer Nicolaysen: „Frei soll die Lehre sein und frei das Lernen“. Zur Geschichte der Universität Hamburg. Hamburg 2008 (48 Seiten); eine im November 2010 aktualisierte Fassung ist online zugänglich unter: <http://www.uni-hamburg.de/einrichtungen/zentrale-einrichtungen/arbeitsstelle-fuer-universitaetsgeschichte/wandlungsprozesse.html>.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - D/Eu; ND/WN/WS; FW]

54–328 HS

Dierk Walter

Monarchie im Spielfilm – Einführung in die historische Filmanalyse **ENTFÄLLT!**

The Image of the Monarchy in Movies. Introduction to the Historical Analysis of Films

Zeit: Mo, 16-18 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 07.04.2014

Kommentar: Der Erfolg von aktuellen Filmen wie „The King’s Speech“ (2010) oder „The Queen“ (2006), aber auch die anhaltende Popularität der „Sissi“-Trilogie (1955 – 1957) belegen die Faszination der archaischen Symbolkraft der Monarchie selbst für moderne demokratische Gesellschaften. Der Glamour von Schlössern, Pferdekutschen und pompösem Zeremoniell spielt dabei natürlich eine Rolle. Jenseits dieser Klatschzeitschriftenlogik ist aber die Monarchie selbst in ihrer seit dem 19. Jahrhundert politischer Macht weitgehend entkleideten Version als konstitutionelle, gesellschaftliche und kulturelle Institution historisch relevant, und die Frage, welches Bild dieser Institution in einem populären Geschichtsmedium wie dem Spielfilm vermittelt wird, geschichtswissenschaftlich von Interesse. Im Seminar wird auf der Basis einführender Werke zur (historischen) Filmanalyse zunächst gemeinsam ein Fragenkatalog erarbeitet, anhand dessen dann ausgewählte Spielfilme auf ihre Darstellung der Monarchie hin untersucht werden.

Literatur: Werner Faulstich, Grundkurs Filmanalyse, 3. Aufl., Paderborn 2013; Knut Hickethier, Film- und Fernsehanalyse, 5. Aufl., Stuttgart 2012; Annerose Menninger, Historienfilme als Geschichtsmittler: Kolumbus und Amerika im populären Spielfilm, Stuttgart 2010.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Eu; ND/EU/WN; FW]

54–329 HS

Prof. Dr. Gabriele Clemens

„Ein widerspenstiger Partner“? Großbritannien und der europäische Integrationsprozess nach dem Zweiten Weltkrieg

„An awkward partner“? Great Britain and the European Integration Process after World War II

Zeit: Do, 16-18 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 03.04.2014

Kommentar: Derzeit wird in Großbritannien über Neuverhandlungen des EU-Vertrages bzw. sogar über einen möglichen Austritt des Landes aus der Europäischen Union nachgedacht. Das Verhältnis zwischen den sechs Kontinentalstaaten, die sich in den 1950er Jahren zu den Europäischen Gemeinschaften zusammenschlossen, und Großbritannien war seit Ende der 1940er Jahre angespannt, was auf unterschiedlichen Europakonzepten basierte (supranationales versus intergouvernementales Europakonzept). In diesem Seminar werden die Gründe für Großbritanniens skeptische Haltung gegenüber den supranationalen Gemeinschaften, das britische Europakonzept und die britische Politik gegenüber den EG bzw. der EU diskutiert.

Literatur: Gabriele Clemens/Alexander Reinfeldt/Gerhard Wille: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008 (UTB 3097); John W. Young: Britain and European Unity, 1945-1999, 2nd edition, Basingstoke 2000.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Eu; OE; FW]

54–330 HS

Prof. Dr. Monica Rütters

Klezmer, Flamenco, Gypsy music, Festivals: Juden und Roma/Zigeuner in der Populärkultur

Klezmer, Flamenco, Gypsy Music, Festivals: Jews and Gypsies in Popular Culture

Zeit: Di, 18-20 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 01.04.2014

Kommentar: Juden wie Zigeunern werden im Rahmen mächtiger populärer Stereotypisierungen besondere musikalische Fähigkeiten zugeschrieben. Deutlich wurde dies zuletzt in den Filmen von Radu Mihaileanu, Emir Kusturica und Tony Gatlif. Im Klezmer-Boom trafen sich in den 80er Jahren revival-trends aus den USA mit deutschen Bemühungen zur Pflege jüdischer Musik und Liedguts in den 80er Jahren. 1983 verfilmte der spanische Regisseur Carlos Saura Georges Bizets „Carmen“ als Flamenco-Oper. Der Film legte den Grundstein für einen internationalen Flamenco-Boom, auf dessen Welle die Gipsy Kings mit ihrem Turbo-Folk („Bamboleo“) Karriere machten. Der zweite „Gypsy hype“ setzte in den 1990ern ein und ist mit dem Balkan verbunden. Seit den 1980er Jahren finden in Europa jüdische Kulturfestivals mit Klezmerkonzerten und seit den 1990er Jahren auch Gypsy Music Festivals statt. Im Seminar befassen wir uns mit der Spannung zwischen Festivalisierung und Diskriminierung zweier europäischer Minderheiten.

Literatur: Carol Silverman: „Trafficking in the Exotic with ‘Gypsy Music: Balkan Roma, Cosmopolitanism, and ‘World Music Festivals

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - D; FN/ND/WS; FW]

54-331 HS

Prof. Dr. Markus Friedrich

Ludwig XIV., der „Sonnenkönig“ und seine Zeit

Louis XIV., the Sun-King and his Time

Zeit: Do, 8-10 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 03.04.2014

Kommentar: Das Hauptseminar nimmt eine der prägenden Figuren der europäischen Frühen Neuzeit ins Blick, den Sonnenkönig. Zahlreiche Assoziationen verbinden sich sofort mit dieser schillernden Figur: Versailles, Kriege, Staatsräson, Absolutismus, das grand siècle. In diesem Seminar soll weniger die Biographie des Monarchen als solche im Zentrum stehen, vielmehr geht es darum, die außerordentlich lange Regierungszeit von 1643 bis 1715 als eine Ära der politischen, kulturellen, religiösen und ökonomischen Geschichte Frankreichs und Europas zu thematisieren.

Französischkenntnisse werden nicht zwingend erwartet, doch sehr begrüßt!

Literatur: Schultz, Uwe: Der Herrscher von Versailles. Ludwig XIV und seine Zeit, München 2006.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Ü; AT]

54-332 HS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Atlantische Revolutionen und Rebellionen: von der Englischen Revolution 1642/49 bis zur Frankfurter Paulskirche 1848

From Cromwells Revolution of 1642/49 to the German Dress Rehearsal of 1848

Zeit: Di, 14-16 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 01.04.2014

Kommentar: Dass die Amerikanische Revolution von 1776 ebenso wie die Französische Revolution von 1789 atlantikweite Auswirkungen besaß und ihrerseits Produkte des Austauschs internationaler Rechts- und Wertvorstellungen darstellten, dürfte Teil des kollektiven Wissens sein. Doch gab es auch eine Reihe anderer, weniger rezipierter radikaler Umbrüche und politischer Einschnitte, die über ihren nationalen Kontext hinaus wirkten und internationale Anregungen aufgriffen. Am Beispiel solcher tiefgreifenden Veränderungen wie der Revolution eines Oliver Cromwell, der Glorreichen Revolution von 1689/91, den mittel- und südamerikanischen Erhebungen (z.B. Haiti, Venezuela) der Belgischen Revolution von 1830 oder dem Versuch einer Deutschen Revolution von 1848 soll die These von dem langen Zeitalter der Atlantischen Revolutionen überprüft werden.

Literatur: Wim Klooster, *Revolutions in the Atlantic world: a comparative history*, New York 2009; Robert Palmer, *The age of democratic revolutions*, 2 vols. Princeton/NJ 1964.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Ü; AT]

54-333 HS

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Die atlantische Sklaverei aus der Sicht der Sklaven

Slaves' Vision of Atlantic Slavery

Zeit: Do, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 03.04.2014

Kommentar: Das Hauptseminar beschäftigt sich mit der Frage, wie Sklaven in den Americas in der Frühen Neuzeit und im 19. Jahrhundert ihr Leben und die Sklaverei im Allgemeinen darstellten. Dazu werden schriftliche und verschriftlichte Zeugnisse von Sklaven aus den USA, Spanisch- und Portugiesischamerika untersucht. Eine der zentralen Fragen wird dabei sein, ob bzw. inwiefern die Darstellungen und Berichte von Sklaven ein besseres Verständnis der Sklaverei in den Americas ermöglichen. Das Hauptseminar teilt sich in zwei Teile. Im ersten ca. ein Drittel der Veranstaltung umfassenden Teil werden theoretische und methodische Zugänge zu Sklavenerzählungen und Selbstzeugnissen besprochen, im zweiten ca. zwei Drittel der Veranstaltung umfassenden Teil werden Berichte und Darstellungen von Sklaven untersucht. Teilnahmevoraussetzung ist die Fähigkeit, Texte in Englisch und Spanisch (oder Portugiesisch) zu lesen.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Ü; AT; FW]

54-334 HS

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

Afrika und der Erste Weltkrieg

Africa and the First World War

Zeit: Mi, 12-14 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 02.04.2014

Kommentar: Hundert Jahre nach dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges wird dieser oftmals immer noch vor allem als europäischer Krieg wahrgenommen. Das Seminar möchte durch einen Blick auf den afrikanischen Kriegsschauplatz seine globale Dimension in den Blick rücken. Nicht nur wurde in und um die damaligen deutschen Kolonien Togo, Kamerun, Deutsch-Südwestafrika (Namibia) und Deutsch-Ostafrika (Tansania) gekämpft, sondern es waren daran auch Soldaten aus anderen Kolonien Afrikas und darüber hinaus beteiligt.

Literatur: Enzyklopädie Erster Weltkrieg (hrsg. v. Gerhard Hirschfeld, Gerd Krumeich und Irina Renz), Paderborn 2003. Dazu erscheinen im Moment zahlreiche Gesamtdarstellungen.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Ü; AT; FW]

54-335 HS

Prof. Dr. Bernd Greiner

„Hell no, we won't go“: Amerikanische Protestbewegungen gegen Krieg, Repression und Überwachung, 1945 bis heute

„Hell no, we won't go“: North-American Protest Movements against War, Repression and Surveillance, from 1945 to Present

Zeit: Di, 18-20 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 01.04.2014

Kommentar: Wie aus dem Nichts formierte sich Mitte der 1960er Jahre die Opposition gegen den Krieg in Vietnam - eruptiv und entgegen allen Erwartungen der Zeitgenossen. Diese Spontanität jenseits etablierter Strukturen ist charakteristisch für oppositionelle Bewegungen in den USA. Wie sich diese „grassroots“-Bewegungen in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelten, wer sich daran mit welchen Zielsetzungen beteiligte, welche Erfolge erzielt wurden und welche Faktoren für das Scheitern der Kampagnen verantwortlich zu machen sind - diesen Fragen soll am Beispiel der Opposition gegen staatliche Überwachung, gegen die „unerklärten Kriege“ nach 1945 und gegen die nukleare Hochrüstung nachgegangen werden.

Literatur: Die Grundlagenliteratur wird in einem Reader zur Verfügung gestellt.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Ü; AT; FW]

54-336 HS

Prof. Dr. Henner Fürtig

Islamismus - historische Wurzeln eines zeitgenössischen Phänomens

Islamism - Historical Roots of a Contemporary Phenomenon

Zeit: Fr, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 04.04.2014

Kommentar: Im Seminar sollen die national, regional, sozial und ideengeschichtlich sehr unterschiedlichen Ursprünge des politischen Islam/Islamismus herausgearbeitet, sowie die prägenden Personen und Organisationen der Bewegung behandelt werden. Der Islamismus veränderte sich in der Auseinandersetzung mit konkurrierenden Ideologien und Bewegungen im 20. Jahrhundert erheblich. Kenntnisse über Wegmarken und Etappen dieser Entwicklung sind entscheidend für eine reale Einschätzung der politischen Gestaltungskraft des Islamismus, aber auch für sein Spannungsverhältnis zum Terrorismus.

Literatur: A. MEIER, Der politische Auftrag des Islam, Wuppertal 1994; G. KEPEL, Das Schwarzbuch des Dschihad. Aufstieg und Niedergang des Islamismus, München 2002; O. ROY, Globalised Islam. Fundamentalism, De-Territorialization and the Search for the New Umma, London 2003.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – ND/WS]

54–353 OS

Prof. Dr. Angelika Schaser

**Neuere Forschungen zur deutschen und europäischen Geschichte
des 18. bis 20. Jahrhunderts**

New Directions in the Study of Modern History

Zeit: Mi, 18-20 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 02.04.2014

Kommentar: Im Oberseminar werden neuere Forschungsarbeiten zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts von Masterstudierenden, Doktoranden sowie von auswärtigen Gästen vorgestellt und diskutiert. Es ist insbesondere geeignet für Masterstudierende, die ihre Masterarbeit bzw. Teile davon vorstellen wollen oder ihre Masterarbeit im Bereich der deutschen/europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts schreiben wollen.

Modulzuordnung: [MH/TF; FW]

54–354 OS

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Grenzen in Europa/Europas Grenzen

Borders in Europe/Europe's Borders

Zeit: Fr, 10-12 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 04.04.2014

Kommentar: Der Begriff der Grenze stellt einen wichtigen Bezugspunkt sowohl für die Entstehung und Ziele der Europäischen Gemeinschaften in den 1950er Jahren als auch für viele der aktuellen Herausforderungen der Europäischen Union dar. Die Schaffung eines grenzfreien europäischen Raumes war das Anliegen der ersten Europäischen Gemeinschaften. Dies bezog sich sowohl auf Wirtschaft und Handel als auch auf die Überwindung kultureller, sozialer und gesellschaftlicher Grenzen. In der aktuellen Integrationsdebatte werden insbesondere die Kompetenzgrenzen der EU und damit die Finalität des Integrationsprozesses diskutiert, ebenso die Fragen nach den Außengrenzen Europas (Beispiel: Türkei), nach dem Umgang mit Migranten, Asylsuchenden, den Grenzen einer europäischen Identität usw. In diesem Oberseminar, das sich an Studierende höherer Semester richtet, werden die verschiedenen, mit dem Grenzthema verbundenen Fragen und Probleme des europäischen Integrationsprozesses diskutiert.

Literatur: Michael Gehler/Andreas Pudlat (Hg.): Grenzen in Europa, Hildeheim 2009.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [VM - EU/WN; FW]

54–355 OS

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Neuere Forschungen zur Europäischen Integrationsgeschichte

Recent Research of European Integration History

Zeit: Fr, 14-16 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 04.04.2014

Kommentar: Dieses Oberseminar richtet sich an Studierende höherer Semester, Examenskandidaten/-innen und Doktoranden/Doktorandinnen. Die verschiedenen Ansätze zur Erforschung der europäischen Integrationsgeschichte werden vorgestellt, wobei der Schwerpunkt auf den neueren Forschungsergebnissen liegt. Zudem besteht die Gelegenheit, im Rahmen des Seminars auch eigene laufende (Forschungs)Arbeiten (Masterarbeiten/Dissertationen) bzw. Projektskizzen für Examens-/Doktorarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - FN; FW]

54–356 OS

Prof. Dr. Markus Friedrich

Die Europäische Neuzeit in der aktuellen Diskussion: Kolloquium und Lektürekurs

Early Modern Europe in Current Scholarship

Zeit: Do, 14-16 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 03.04.2014

Kommentar: Das Oberseminar gibt allen Studierenden die Möglichkeit, die Frühe Neuzeit als dynamisches Forschungsfeld kennenzulernen. Es ist offen für alle Teilnehmer, vorausgesetzt wird jedoch ein Interesse im Bereich der frühneuzeitlichen Geschichte. Je nach konkreter Konstellation kann ein Beitrag zum Oberseminar durch Präsentation frühneuzeitbezogener Forschungs- und Schreibprojekte, Studienarbeiten oder durch die ausführliche Präsentation ausgewählter neuer Literatur mit besonderem methodischem oder inhaltlichem Innovationsgehalt erfolgen. Weitere Formate zur Auseinandersetzung mit frühneuzeitlichen Themen, beispielsweise in Form von simulierten Prüfungsgesprächen, sind nach Absprache möglich.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - OE]

54-357 OS

Prof. Dr. Monica Rütters

Neuere Forschungen zur osteuropäischen Geschichte

Recent Research of Eastern European History

Zeit: Mi, 10-12 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 02.04.2014

Kommentar: Im Oberseminar diskutieren wir laufende Forschungen zum dynamischen Bereich der Osteuropäischen Geschichte und lesen Texte zu Forschungsdebatten sowie zur wissenschaftlichen Methodik.

Literatur: Nach Absprache.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - AT; FW]

54-358 OS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Studien zur nordamerikanisch-westeuropäischen Geschichte

Studies in North American-Western European History

Zeit: Di, 16-18 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 01.04.2014

Kommentar: Im Oberseminar sollen aktuelle Forschungsarbeiten sowie Trends, Publikationen und Aspekte der nordamerikanischen und atlantischen Geschichte vorgestellt und diskutiert werden.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - AT]

54-359 OS

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Neuere Forschungsarbeiten zur Geschichte Lateinamerikas

Recent Research in Latin American History

Zeit: Do, 18-20 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 03.04.2014

Kommentar: Im Oberseminar werden laufende und gerade abgeschlossene Forschungsarbeiten vorgestellt und diskutiert.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - AT]

54-360 OS

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

Neuere Forschungen zur Postkolonialgeschichte

Recent Research in Postcolonial History

Zeit: Do, 16-18 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 03.04.2014

Kommentar: Postkoloniale Geschichte gehört zu den innovativsten Feldern der Geschichtswissenschaft in den letzten Jahren. Im Oberseminar wollen wir dazu neuere Forschungsansätze in bewusst globaler Perspektive diskutieren. Zudem werden Hamburger Studierende und Promovierende sowie auswärtige Gäste zu ihren Forschungsarbeiten vortragen.

**Methoden-
und Theorie-
Übungen
(B.A.)**

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/MT/ERG/H/ERW H - A; AG/MH]

54–212 ÜB

Prof. Dr. Werner Rieß

Die Krise der Römischen Republik nach dem Zeugnis des Sallust

The Crisis of the Roman Republic According to Sallust

Zeit: Do, 8–10 Uhr

Raum: Phil 1322

Beginn: 03.04.2014

Kommentar: Sallust, Weggefährte Caesars, Politiker und Autor, war ein Zeitzeuge der bewegten Jahre der ausgehenden römischen Republik. Mit seinen Werken über die Verschwörung des Catilina und den Krieg gegen Jugurtha hat er nicht nur durch die Erfindung der historischen Monographie Literaturgeschichte geschrieben, sondern auch einmalige Zeitdokumente hinterlassen. Anhand der Lektüre ausgewählter Passagen der beiden Werke wollen wir die krisenhaften Phänomene der späten Republik analysieren und ihrer literarischen Vermittlung im Oeuvre Sallusts nachspüren. Lateinkenntnisse sind wünschenswert, aber nicht Voraussetzung für das Bestehen des Kurses. Erforderlich ist jedoch die Bereitschaft, mitzudiskutieren, für den Scheinerwerb zusätzlich die Übernahme eines Referates. Die Textpassagen aus den Werken Sallusts werden in Agora zur Verfügung gestellt.

Literatur: Schmal, S., Sallust, Hildesheim 2009.

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH/TF; FW]

54–261 ÜB

Dr. Andreas Strippel

Wer gehört zur deutschen Nation? Nationskonzepte und Antisemitismus von Herder bis heute

Who belongs to the German Nation? Concepts of Nation and Anti-Semitism from Herder to the Present

Zeit: Di, 16–18 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 01.04.2014

Kommentar: Die Bildung der Nation seit dem späten 18. und frühen 19. Jahrhundert ist zentral mit der Frage verknüpft „Wer gehört zur deutschen Nation?“ Ausgehend von Theorien zur Nationenbildung werden an ausgewählten Beispielen nationale Selbstvergewisserung und Antisemitismus in Deutschland diskutiert werden. Die Veränderung des Diskurses über die Nation soll dabei ebenso in den Blick genommen werden, wie die Veränderungen des Antisemitismus.

Literatur: Alter, Peter (Hg.): Die Konstruktion der Nation gegen die Juden. Nagel, Michael; Zimmermann, Moshe (Hg.): Judenfeindschaft und Antisemitismus in der deutschen Presse über fünf Jahrhunderte. Erscheinungsformen, Rezeption, Debatte und Gegenwehr. Band 1 & 2. Salzborn, Salz (Hg.): Nation und Nationalismus im 21. Jahrhundert. Rensmann, Lars: Demokratie und Judenbild. Antisemitismus in der politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland. Bergmann, Werner: Geschichte des Antisemitismus.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH/TF; FW]

54–262 ÜB

Thorsten Logge

Geschichte(n) erzählen - Material Cultures und narrativer Konstruktivismus

Making History – Material Cultures and Narrative Constructivism

Zeit: Di, 12–14 Uhr	Raum: Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64 a, kleiner Hörsaal	Beginn: 01.04.2014
----------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------

Kommentar: Geschichte wird erzählt – aber wie? Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschäftigen sich mit den theoretischen Grundlagen des Erzählens von Geschichte und Geschichten. Dabei werden auch Grundlagen des Konstruktivismus und Rolle und Funktion von Objekten in Geschichtserzählungen diskutiert, wie sie u. a. in Museen oder Gedenkstätten Verwendung finden. Die Übung lässt sich daher besonders gut kombinieren mit dem Projektkurs 54- 522 „Geschichtsvermittlung in der musealen Praxis“ von Inka Le-Huu. In Vorbereitung auf ein für das Wintersemester 2014 geplantes Projekt empfiehlt sich die Kombination mit der Übung 54-243 „Die Wahrnehmung des Anderen“ bei Prof. Dr. Jürgen Zimmerer.

Literatur: Hayden White: Die historische Einbildungskraft im 19. Jahrhundert in Europa, Frankfurt am Main 1994; Peter L. Berger, Thomas Luckmann: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Eine Theorie der Wissenssoziologie, Frankfurt am Main 2010; Jörg van Norden: Was machst du für Geschichten? Didaktik eines narrativen Konstruktivismus, Feiburg 2011.

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH]

54–263 ÜB

Falko Schnicke

Geschichte neuzeitlicher Männlichkeiten (1750-1900): Theorien und historische Praxen

History of Modern Masculinities (1750-1900): Theories and Historical Practices

Zeit: Fr, 8–10 Uhr	Raum: Phil 972	Beginn: 04.04.2014
---------------------------	-----------------------	---------------------------

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH/TF; FW]

54–264 ÜB

Dr. Dirk Brietzke

Aufklärung und historischer Fortschritt. Geschichtsbewusstsein im 18. Jahrhundert

Enlightenment and Historical Progress. Awareness of History in the Eighteenth Century

Zeit: Mo, 14–16 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 07.04.2014

Kommentar: Die Beschäftigung mit Geschichtsbewusstsein in seinen unterschiedlichen historischen Ausprägungen ist nicht nur für die Wissenschaftsgeschichte, sondern auch für die Rekonstruktion historischer Mentalitäten aufschlussreich. Lange herrschte in der Geschichtswissenschaft wie auch im öffentlichen Bewusstsein die vom Historismus und der Romantik geprägte Auffassung vor, das Jahrhundert der Aufklärung habe keinen tieferen Zugang zur Geschichte gefunden. Ernst Cassirer widersprach dieser Sichtweise bereits 1932 in seiner „Philosophie der Aufklärung“. In einer kontroversen Debatte, die bis heute anhält, hat sich inzwischen eine differenziertere Sicht der Dinge entwickelt. Zwei Fragen sollen vor diesem Hintergrund im Mittelpunkt des Seminars stehen:

1. Was verraten Historiographie, Geschichtstheorie und -philosophie der Aufklärung über das Geschichtsverständnis des 18. Jahrhunderts?
2. Welche Ausprägungen, Funktionalisierungen und in alltägliche Lebensvollzüge eingebettete Erscheinungsformen des Geschichtsbewusstseins finden sich in sozialen, politischen und kulturellen Lebenswelten des 18. Jahrhunderts?

Literatur: ULRICH MUHLACK: *Geschichtswissenschaft im Humanismus und in der Aufklärung. Die Vorgeschichte des Historismus*, München 1991. HANS ERICH BÖDEKER u. a. (Hrsg.): *Aufklärung und Geschichte. Studien zur deutschen Geschichtswissenschaft im 18. Jahrhundert* (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, Bd. 81), 2. Aufl. Göttingen 1992.

**Methoden und
Hilfswissenschaften/
Tendenzen der Forschung
(M.A.)**

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/MT/ERG/H/ERW H - A; AG/MH]

54–212 ÜB

Prof. Dr. Werner Rieß

Die Krise der Römischen Republik nach dem Zeugnis des Sallust

The Crisis of the Roman Republic According to Sallust

Zeit: Do, 8–10 Uhr

Raum: Phil 1322

Beginn: 03.04.2014

Kommentar: Sallust, Weggefährte Caesars, Politiker und Autor, war ein Zeitzeuge der bewegten Jahre der ausgehenden römischen Republik. Mit seinen Werken über die Verschwörung des Catilina und den Krieg gegen Jugurtha hat er nicht nur durch die Erfindung der historischen Monographie Literaturgeschichte geschrieben, sondern auch einmalige Zeitdokumente hinterlassen. Anhand der Lektüre ausgewählter Passagen der beiden Werke wollen wir die krisenhaften Phänomene der späten Republik analysieren und ihrer literarischen Vermittlung im Oeuvre Sallusts nachspüren. Lateinkenntnisse sind wünschenswert, aber nicht Voraussetzung für das Bestehen des Kurses. Erforderlich ist jedoch die Bereitschaft, mitzudiskutieren, für den Scheinerwerb zusätzlich die Übernahme eines Referates. Die Textpassagen aus den Werken Sallusts werden in Agora zur Verfügung gestellt.

Literatur: Schmal, S., Sallust, Hildesheim 2009.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - M; MG/MH]

54–221 ÜB

Dr. Tobie Walther

Einführung in die Epigraphik des Mittelalters

Introduction to Epigraphy of the Middle Ages

Zeit: Mi, 16–18 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 02.04.2014

Kommentar: In dieser Übung sollen die Teilnehmer nicht nur einen Überblick über die Inschriftenkunde des Mittelalters gewinnen, sondern auch anhand der vorgestellten Beispiele erste epigraphische Lesefähigkeiten erwerben. Für die Teilnahme sind Lateinkenntnisse sicherlich von Vorteil, doch nicht zwingend erforderlich.

Literatur: R. FAVREAU: *Épigraphie médiévale* (L'Atelier du médiéviste 5), Turnhout 1997; W. KOCH: *Inschriftenpaläographie des abendländischen Mittelalters und der früheren Neuzeit. Früh- und Hochmittelalter mit CD-ROM* (Oldenbourg Historischen Hilfswissenschaften), Wien München 2007.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - M; MG/MH]

54–222 ÜB

Dr. Jörg Voigt

Quellenlektüre zur Geschichte norddeutscher Städte im Spätmittelalter

Urban History - Working with Sources of Towns and Cities in Northern Germany in the Late Middle Ages

Zeit: Do, 18–19:30 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 03.04.2014

Kommentar: Im 12. und 13. Jahrhundert wurden in Norddeutschland zahlreiche Städte gegründet, die im Verlauf des Spätmittelalters zum Teil hohe politische, wirtschaftliche, kirchliche, militärische und kulturelle Bedeutung erlangten. Für Studierende bietet die Erforschung der Stadtgeschichte daher ein beinahe unerschöpfliches und vielseitiges Betätigungsfeld. Eine zentrale Grundlage dafür bildet ein sicherer Umgang mit der schriftlichen Überlieferung. Hier möchte die Übung mit dem Ziel ansetzen, anhand von zumeist unedierte Quellen bereits bekannte Themen der Stadtgeschichtsforschung zu untersuchen, aber auch neue Fragestellungen zu entwickeln. Im Rahmen der Übung werden zwei Archive besucht, um die erzielten Ergebnisse im Angesicht der Originalquellen zu vertiefen.

Literatur: Eberhard Isenmann, Die deutsche Stadt im Mittelalter 1150-1550. Stadtgestalt, Recht, Verfassung, Stadtrecht, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft, Köln u.a. ²2012; Bernd-Ulrich Hergemöller / Nicolai Clarus, Glossar zur Geschichte der mittelalterlichen Stadt, Frankfurt am Main u.a. 2011; weitere Literatur zu einzelnen Themen wird im Verlauf der Übung bekannt gegeben.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - M; MG/MH/TF]

54–223 ÜB

Joachim Laczny, M.A., MoHE

Von der mappae mundi zum his-GIS

From mappae mundi to his-GIS

Zeit: Fr, 16–18 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 04.04.2014

Kommentar: Ausgehend von mittelalterlichen Weltkarten über die für die Seefahrt bedeutenden Portolankarten soll überwiegend die Entwicklung der mittelalterlichen Kartographie in dieser Übung betrachtet werden, um daneben Einsatzmöglichkeiten von Historisch-Geographischen Informationssystemen (his-GIS) für die Epoche des Mittelalters aufzuzeigen. Die max. Teilnehmerzahl beträgt 16 Studierende. Gute Englischkenntnisse sind notwendig.

Literatur: Ute Schneider: Die Macht der Karten. Eine Geschichte der Kartographie vom Mittelalter bis heute. Darmstadt 2012; Mark Monmonier: How to lie with maps. Chicago u. a. 1999; Karen K. Kemp: What can GIS offer history? In: International Journal of Humanities & Arts Computing 3 (2009) H. 1/2, S. 15–19; Placing History. How Maps, Spatial Data, and GIS Are Changing Historical Scholarship. Hrsg. von Anne Kelly Knowles. Redlands, Calif. 2008; Ian N. Gregory; Paul S. Ell: Historical GIS. Techniques, methodologies and scholarship. Cambridge 2007.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - M; MG/MH]

54–224 ÜB

Prof. Dr. Barbara Schlieben

Lektüreübung: Der „Llibre dels fets“ König Jakobs I. von Aragón (1213-1276)

King James I „Llibre dels fets“

Zeit: Mo, 18–20 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 07.04.2014

Kommentar: Gegenstand der Übung ist der „Llibre dels fets“, der als die erste Herrscher-Autobiographie des Mittelalters gilt. Sie stammt aus der Feder Jakobs I. von Aragón (1213-1276), einem der bedeutendsten Könige der Iberischen Halbinsel des Spätmittelalters: Die Eroberung von Mallorca, Valencia, Cullera, Denia und Játiva sollten ihm den Beinamen el Conquistador, der „Eroberer“ eintragen. Der *Llibre dels fets* („Buch der Taten“) ist in der Volkssprache Katalanisch abgefasst. Es liegt eine englische Übersetzung vor, die eine Arbeitsgrundlage bieten kann. Ausführlich schildert Jakob I. seine erfolgreichen Feldzüge und den Umgang mit der besiegten muslimischen Bevölkerung. Ebenso detailreich berichtet er jedoch auch über das schwierige Verhältnis zu seinem Vater oder die Auseinandersetzungen mit den Großen. Das „Buch der Taten“ ist eine für die Zeit selten anschauliche Quelle. Zugleich stellt diese den Historiker jedoch – wie jedes „Selbstzeugnis“ – vor methodische Schwierigkeiten: Wie formte Jakobs Horizont und Erfahrung der späteren Jahre die Darstellung früherer Episoden? Welche Art der Informationen gibt das Werk tatsächlich Preis? Unter Berücksichtigung von Beobachtungen, wie sie in jüngerer Zeit an zeitgenössischen Autobiographien, bzw. an „Selbstzeugnissen“ der Vormoderne gewonnen worden sind, versucht die Übung eine Neulektüre des *Llibre dels fets*.

Literatur: Jaume AURELL, From Genealogies to Chronicles. The Power of the Form in Medieval Catalan Historiography, in: *Viator* 36, 2005, S. 235-264; Josep PUJOL, The *Llibre del rei En Jaume*. A Matter of Style, in: *Historical Literature in Medieval Iberia*, hrsg. v. Alan Deyermond, London 1996, S. 35-65; Jan RÜDIGER, Herrschaft und Stil bei Peter II. von Aragón, in: *Frühmittelalterliche Studien* 39, 2006, S. 177-202. Quelle: Jaume I, *Crònica o Llibre dels fets*, ed. Ferran Soldevila, Barcelona 1988; Engl. Übersetzung: *The Book of Deeds of James I of Aragon. A Translation of the Medieval Catalan Llibre dels fets*, übers. v. Damian Smith u. Helena Buffery (*Crusade Texts in Translation* 10) Aldershot 2003.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D; ND/WS/MH/TF]

54–234 ÜB

Dr. Christiane Reinecke

Globalisierung im 19. und 20. Jahrhundert: Zu einem Konzept und seinem Gebrauch in der Geschichtswissenschaft

Globalisation“ in the 19th and 20th Century: A Concept and its Use in Historical Analyses

Zeit: Di, 10–12 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 01.04.2014

Kommentar: Die Auseinandersetzung mit Formen und Auswirkungen von Globalisierungsprozessen ist in der aktuellen Geschichtswissenschaft zu einem zentralen Thema geworden. Ausgehend von der Frage, welche zentralen Thesen, Themen, Phasen und Zäsuren in diesem Zusammenhang in der jüngeren Forschung diskutiert werden, widmet sich die Übung dem Gebrauch des Globalisierungsbegriffs in der geschichtswissenschaftlichen Forschung. Im Zentrum steht die Lektüre und gemeinsame Diskussion von theoretischen Schlüsseltexten – aus der Geschichtswissenschaft und aus anderen Disziplinen – sowie von Beispielen der konkreten Erforschung von „Globalisierung“ in der Zeit vom 19. bis zum späten 20. Jahrhundert. Ein Teil der gelesenen Texte ist nur auf Englisch verfügbar; insofern sollten Sie sich auf die Lektüre englischsprachiger Literatur einstellen.

Literatur: Angelika Eppele, Globalisierung/en, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 11. 6.2012, URL: <http://docupedia.de/zg/Globalisierung?oldid=84617>; Jürgen Osterhammel/Niels P. Petersson, Geschichte der Globalisierung. Dimensionen, Prozesse, Epochen, München 2003.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D/Eu; ND/TF; FW]

54–235 ÜB

Jan Kreutz, M.A.

Holocaustforschung: Neue Ansätze und alte Kontroversen

Holocaust Studies: New Approaches and Old Controversies

Zeit: Fr, 12–14 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 04.04.2014

Kommentar: Zum Holocaust existiert eine beinahe unüberschaubare Forschungslandschaft, die sich mit fast allen Aspekten der nationalsozialistischen Massenverbrechen befasst. Doch noch immer bleiben entscheidende Fragen umstritten: Welche Rolle spielte Hitler? Welcher Stellenwert kam ideologischen Motiven im Vergleich zu ökonomischen und politischen Beweggründen zu? Wie weit war das Wissen über den Holocaust in der deutschen Bevölkerung verbreitet? Wie lässt sich das Verhalten der Täter erklären?

In der Übung wollen wir zunächst die Entwicklung der Holocaustforschung anhand ausgewählter Forschungskontroversen nachzeichnen. Danach soll die Beschäftigung mit aktuellen Forschungsansätzen im Zentrum stehen.

Literatur: Hans Mommsen, Forschungskontroversen zum Nationalsozialismus, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 14-15 2007; S. 14-21. Dieter Pohl: Verfolgung und Massenmord in der NS-Zeit 1933-1945, Darmstadt 32011.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D/Eu; FN/ND/WN/TF; FW]

54–240 ÜB

Martin Foerster, M.A.

Die englischen Religionskriege (Lektürekurs)

The Religious Wars in Great Britain (Reading Course)

Zeit: Di, 12–14 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 01.04.2014

Kommentar: In der Mitte des 17. Jahrhunderts waren die britischen Inseln von blutigen Konflikten zerrissen. Mit der Hinrichtung Karl I. 1649 erreichten sie eine Eskalation, die von vielen Zeitgenossen trotz der grausamen Erfahrungen des Dreißigjährigen Krieges als maßlos und einzigartig wahrgenommen wurde. Wenige Ereignisse der englischen Geschichte haben Historiker so sehr beschäftigt wie diese Krise, die 1637 mit Protesten gegen ein Gebetsbuch in Edinburgh begann und mit der Abschaffung der Monarchie 1653 ein vorläufiges Ende fand. Als Kernelement des ‚British Problem‘ sahen sie die einen, als Krieg von drei oder vier Königreichen, die anderen. Wieder andere betrachteten sie als das insulare Pendant zu den kontinentaleuropäischen Religionskriegen jener Epoche. In der Übung sollen zentrale Quellentexte ebenso gelesen werden wie grundlegende moderne Interpretationsansätze um eine ausgewogene Darstellung dieses Wendepunktes britischer Geschichte zu ermöglichen.

Literatur: Morrill, John: *The British Problem*, c. 1535-1707, in: Ders./Bradshaw, Brendan (Hg.): *The British Problem*, c. 1535-1707. *State Formation in the Atlantic Archipelago*, Basingstoke 1996, S. 1-38. Pocock, J.G.A.: *The Atlantic Archipelago and the War of the Three Kingdoms*, in: Morrill, John/Bradshaw, Brendan (Hg.): *The British Problem*, c. 1535-1707. *State Formation in the Atlantic Archipelago*, Basingstoke 1996, S. 172-191. Ohlmeyer, Jane: *The Wars of Religion, 1603-60*, in: Bartlett, Thomas / Jeffery, Keith (Hg.): *A Military History of Ireland*, Cambridge 1996, S. 160-187.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - Ü; AT/MH/TF; FW]

54–242 ÜB

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

Die Wahrnehmung des Anderen: Postkoloniale Zugänge

The Perception of the Other: Postcolonial Perspectives

Zeit: Mi, 10–12 Uhr

Raum: Völkerkundemuseum,
Kleiner Hörsaal

Beginn: 02.04.2014

Kommentar: Im letzten halben Jahrtausend unterwarfen sich die Europäer die Welt. Dabei kamen sie mit Menschen in Kontakt, die sie als fremd, wild oder primitiv wahrnahmen. Die postkoloniale Theorie hat diesen Prozess der diskursiven Herabwürdigung als Voraussetzung der europäischen Kolonialherrschaft ausgemacht. Das Seminar will unterschiedliche Strategien der Auseinandersetzung mit dem „Anderen“ untersuchen. Die Übung ist dabei Teil eines größeren Prozesses, in dem wir das Verhältnis vom Völkerkundemuseum und Kolonialismus ausloten wollen (ein Besuch nur dieses Seminars ist jedoch möglich). Wir treffen uns dazu an einem berufenen Ort, dem Museum für Völkerkunde, und können so auch direkt am (ausgestellten) Objekt studieren.

Literatur: Bill Ashcroft, Gareth Griffiths and Helen Tiffin (Hg.), *Post-colonial studies : the key concepts*, London 22007 (2002). Jürgen Zimmerer, *Kein Platz an der Sonne. Erinnerungsorte der deutschen Kolonialgeschichte*, Frankfurt 2013 (auch als textidentische Sonderausgabe der Bundeszentrale für Politische Bildung erhältlich).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - Ü; AT/MH/TF; FW]

54–243 ÜB

Mara Müller

Der Befreiungskampf in Ego-Dokumenten. Das südliche Afrika nach dem Zweiten Weltkrieg

The Liberation Struggle in Self-Documents. Southern Africa after World War II

Zeit: Fr, 10–12 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 04.04.2014

Kommentar: Über 40 Jahre (1948-1990) waren Südafrika und Namibia von dem strikten Rassismus der Apartheid geprägt. Der Umgang mit der Apartheid und der Widerstand gegen diese bestimmten oft ein ganzes Leben. In der Übung soll betrachtet werden, wie verschiedene Akteure des Befreiungskampfes, u.a. Nelson Mandela, Denis Goldberg und Sam Nujoma, in ihren Autobiographien über die Apartheid, den Befreiungskampf und ihre Rolle darin berichten. Dabei werden die Apartheid und der Befreiungskampf aus verschiedenen Perspektiven betrachtet.

Literatur: Marx, Christoph: Südafrika. Geschichte und Gegenwart, Stuttgart 2012. Mandela, Nelson: Der lange Weg zur Freiheit, Frankfurt a.M. 1994.

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH/TF; FW]

54–261 ÜB

Dr. Andreas Strippel

Wer gehört zur deutschen Nation? Nationskonzepte und Antisemitismus von Herder bis heute

Who belongs to the German Nation? Concepts of Nation and Anti-Semitism from Herder to the Present

Zeit: Di, 16–18 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 01.04.2014

Kommentar: Die Bildung der Nation seit dem späten 18. und frühen 19. Jahrhundert ist zentral mit der Frage verknüpft „Wer gehört zur deutschen Nation?“ Ausgehend von Theorien zur Nationenbildung werden an ausgewählten Beispielen nationale Selbstvergewisserung und Antisemitismus in Deutschland diskutiert werden. Die Veränderung des Diskurses über die Nation soll dabei ebenso in den Blick genommen werden, wie die Veränderungen des Antisemitismus.

Literatur: Alter, Peter (Hg.): Die Konstruktion der Nation gegen die Juden. Nagel, Michael; Zimmermann, Moshe (Hg.): Judenfeindschaft und Antisemitismus in der deutschen Presse über fünf Jahrhunderte. Erscheinungsformen, Rezeption, Debatte und Gegenwehr. Band 1 & 2. Salzborn, Salz (Hg.): Nation und Nationalismus im 21. Jahrhundert. Rensmann, Lars: Demokratie und Judenbild. Antisemitismus in der politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland. Bergmann, Werner: Geschichte des Antisemitismus.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH/TF; FW]

54–262 ÜB

Thorsten Logge

Geschichte(n) erzählen - Material Cultures und narrativer Konstruktivismus

Making History – Material Cultures and Narrative Constructivism

Zeit: Di, 12–14 Uhr

Raum: Museum für Völkerkunde,
Rothenbaumchaussee 64 a,
kleiner Hörsaal

Beginn: 01.04.2014

Kommentar: Geschichte wird erzählt – aber wie? Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschäftigen sich mit den theoretischen Grundlagen des Erzählens von Geschichte und Geschichten. Dabei werden auch Grundlagen des Konstruktivismus und Rolle und Funktion von Objekten in Geschichtserzählungen diskutiert, wie sie u. a. in Museen oder Gedenkstätten Verwendung finden. Die Übung lässt sich daher besonders gut kombinieren mit dem Projektkurs 54- 522 „Geschichtsvermittlung in der musealen Praxis“ von Inka Le-Huu. In Vorbereitung auf ein für das Wintersemester 2014 geplantes Projekt empfiehlt sich die Kombination mit der Übung 54-243 „Die Wahrnehmung des Anderen“ bei Prof. Dr. Jürgen Zimmerer.

Literatur: Hayden White: Die historische Einbildungskraft im 19. Jahrhundert in Europa, Frankfurt am Main 1994; Peter L. Berger, Thomas Luckmann: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Eine Theorie der Wissenssoziologie, Frankfurt am Main 2010; Jörg van Norden: Was machst du für Geschichten? Didaktik eines narrativen Konstruktivismus, Feiburg 2011.

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH]

54–263 ÜB

Falko Schnicke

Geschichte neuzeitlicher Männlichkeiten (1750-1900):

Theorien und historische Praxen

History of Modern Masculinities (1750-1900): Theories and Historical Practices

Zeit: Fr, 8–10 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 04.04.2014

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH/TF; FW]

54–264 ÜB

Dr. Dirk Brietzke

Aufklärung und historischer Fortschritt. Geschichtsbewusstsein im 18. Jahrhundert

Enlightenment and Historical Progress. Awareness of History in the Eighteenth Century

Zeit: Mo, 14–16 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 07.04.2014

Kommentar: Die Beschäftigung mit Geschichtsbewusstsein in seinen unterschiedlichen historischen Ausprägungen ist nicht nur für die Wissenschaftsgeschichte, sondern auch für die Rekonstruktion historischer Mentalitäten aufschlussreich. Lange herrschte in der Geschichtswissenschaft wie auch im öffentlichen Bewusstsein die vom Historismus und der Romantik geprägte Auffassung vor, das Jahrhundert der Aufklärung habe keinen tieferen Zugang zur Geschichte gefunden. Ernst Cassirer widersprach dieser Sichtweise bereits 1932 in seiner „Philosophie der Aufklärung“. In einer kontroversen Debatte, die bis heute anhält, hat sich inzwischen eine differenziertere Sicht der Dinge entwickelt. Zwei Fragen sollen vor diesem Hintergrund im Mittelpunkt des Seminars stehen:

1. Was verraten Historiographie, Geschichtstheorie und -philosophie der Aufklärung über das Geschichtsverständnis des 18. Jahrhunderts?
2. Welche Ausprägungen, Funktionalisierungen und in alltägliche Lebensvollzüge eingebettete Erscheinungsformen des Geschichtsbewusstseins finden sich in sozialen, politischen und kulturellen Lebenswelten des 18. Jahrhunderts?

Literatur: ULRICH MUHLACK: *Geschichtswissenschaft im Humanismus und in der Aufklärung. Die Vorgeschichte des Historismus*, München 1991. HANS ERICH BÖDEKER u. a. (Hrsg.): *Aufklärung und Geschichte. Studien zur deutschen Geschichtswissenschaft im 18. Jahrhundert* (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, Bd. 81), 2. Aufl. Göttingen 1992.





Public History

PUBLIC HISTORY AM FACHBEREICH GESCHICHTE

Zum Wintersemester 2013/14 hat das neu begründete Arbeitsfeld „Public History“ die „Allgemeinen Berufsqualifizierenden Kompetenzen“ (ABK) am Fachbereich Geschichte abgelöst. Die Veranstaltungen der Praxismodule I und II werden vom Arbeitsfeld Public History koordiniert und angeboten. Public History befasst sich mit verschiedenen Repräsentationsformen von Geschichte auch und besonders außerhalb der universitären Geschichtsschreibung, etwa in Museen, Gedenkstätten, Geschichtswerkstätten, History Marketing oder in Medienproduktionen aller Art.

Veranstaltungsformate: Geschichte als Beruf, Praktikum, Projektarbeit

Wenn Sie ab Wintersemester 2013/14 das Geschichtsstudium an der Universität Hamburg im Hauptfach begonnen haben, besuchen Sie im ersten oder zweiten Semestern das Seminar „Geschichte als Beruf“. Hier erschließen Sie aktiv einschlägige Tätigkeitsfelder für Historikerinnen und Historikern und lernen die Geschichtslandschaft der Hamburger Metropolregion kennen.

Nach dem erfolgreichen Besuch des Seminars „Geschichte als Beruf“ haben Sie die Wahl: Sie machen ein Praktikum in einem einschlägigen Berufsfeld für Historikerinnen und Historiker und besuchen ein Projektseminar Ihrer Wahl – oder Sie konzentrieren sich ganz auf die Projektarbeit und besuchen Projektseminare im Umfang von insgesamt 15 Leistungspunkten. Sollten Sie sich für ein Praktikum entscheiden, können Sie im Rahmen der Praktikumsberatung ganz individuell Ihre Bewerbungsunterlagen besprechen oder werden bei der Entwicklung einer Strategie für Ihre Pratikumssuche unterstützt.

Grundsätzlich entscheiden Sie sich beim Praxismodul II in STiNE für eine der folgenden Optionen:

- a) Praktikum (10 LP) + Projektarbeit (5 LP)
- b) Projektarbeit (5 LP + 5 LP + 5 LP)
- c) Projektarbeit (10 LP + 5 LP)

Kooperationen und Eigeninitiative

Der Arbeitsbereich Public History kooperiert mit Archiven, Museen, Gedenkstätten, Geschichtswerkstätten, Forschungsstellen, Institutionen und Einrichtungen aller Art, die sich in der Metropolregion Hamburg mit Geschichte befassen.

Studierende haben die Möglichkeit, sich mit eigenen Projektinitiativen am Arbeitsbereich Public History einzubringen. Wir bieten (Frei-)Räume und Unterstützung, um Studierendenprojekte in die Tat umzusetzen.

Kontakt:

Dr. Thorsten Logge
Johnsallee 35, R. 108, 20148 Hamburg,
Tel.: 040 42838 9061;
thorsten.logge@uni-hamburg.de

Medienraum:

Benjamin Roers
Bogenallee 11, R. 117, 20144 Hamburg
Tel.: 040 42838 4890 (Medienraum)
benjamin.roers@studium.uni-hamburg.de

WAS PASSIERT MIT ABK?

Studierende, die ihr Studium vor dem Wintersemester 2013/14 aufgenommen haben, beenden ihr Studium auf der Grundlage der Prüfungsordnung/Fachspezifischen Bestimmungen, die zum Zeitpunkt des Studienbeginns gültig waren – hierzu gehören auch die alten ABK-Module. Folgende Übergangsregelungen gelten im ABK-Bereich für Studierende der alten Studiengänge:

1. Grundkurs EDV für Historikerinnen und Historiker

Der Grundkurs „EDV für Historikerinnen und Historiker“ wird nicht mehr angeboten. Studierende der alten Studiengänge, die den Grundkurs „EDV für Historikerinnen und Historiker“ noch nicht besucht haben, melden sich bitte per E-Mail unter thorsten.logge@uni-hamburg.de.

Das Rechenzentrum der Universität Hamburg bietet Lehrveranstaltungen für MS-Word, Excel und PowerPoint an:

<http://www.rz.uni-hamburg.de/ausbildung/vorlesungen/sommer-2014.html>

2. Grundkurs „Kommunikation und Medienkompetenz“

Der Grundkurs „Kommunikation und Medienkompetenz“ wird nicht mehr angeboten. Studierende der alten Studiengänge, die den Grundkurs „Kommunikation und Medienkompetenz“ noch nicht besucht haben, besuchen im Sommersemester 2014 ersatzweise die MT-Übung „Geschichte(n) erzählen – Material Cultures und narrativer Konstruktivismus“.

3. Projektmanagement

Studierende der alten Studiengänge, die den Kurs „Projektmanagement“ noch nicht besucht haben, besuchen ersatzweise eines der angebotenen Projektseminare. Sollte das Projektseminar mehr als 5 Leistungspunkte umfassen, kann der über das Projektmodul hinausgehende Anteil im Wahlbereich bzw. im Bereich M/T angerechnet werden.

4. Praktikum und Praktikumsbericht

Die „Praktikumsvorbereitende Übung“ findet nicht mehr statt. Studierende der alten Studiengänge vereinbaren stattdessen einen Termin für eine individuelle Praktikumsberatung. Der Besuch der Praktikumsberatung ist verpflichtend. Darüber hinaus können Sie freiwillig weitere Beratungstermine vereinbaren. Nach dem Ende des Praktikums ist auch weiterhin ein Praktikumsbericht anzufertigen und einzureichen.

Studierende der alten Studiengänge erhalten zum Wintersemester 2013 eine Wahloption und dürfen das Praktikum ersetzen durch Projektarbeit im Umfang von 10 Leistungspunkten. Bitte vereinbaren Sie bei Interesse einen Sprechstundentermin.

5. Vortragsreihe Berufsfelderkundung

Die Vortragsreihe Berufsfelderkundung findet nicht mehr statt. Studierende der alten Studiengänge besuchen ersatzweise das Seminar „Geschichte als Beruf“.

Thorsten Logge

Geschichte(n) erzählen – Material Cultures und narrativer Konstruktivismus

Material Cultures and narrative constructivism

Zeit: Di, 12-14 Uhr

Raum: Museum für Völkerkunde,
Rothenbaumchaussee 64 a,
kleiner Hörsaal

Beginn: 01.04.2014

Kommentar: Geschichte wird erzählt – aber wie? Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschäftigen sich mit den theoretischen Grundlagen des Erzählens von Geschichte und Geschichten. Dabei werden auch Grundlagen des Konstruktivismus und die Rolle und Funktion von Objekten in Geschichtserzählungen diskutiert, wie sie u. a. in Museen oder Gedenkstätten Verwendung finden. Die Übung lässt sich daher besonders gut kombinieren mit dem Projektkurs 54-522 „Geschichtsvermittlung in der musealen Praxis“ von Inka Le-Huu. In Vorbereitung auf ein für das Wintersemester 2014 geplantes Projekt empfiehlt sich auch eine Kombination mit der Übung 54-243 „Die Wahrnehmung des Anderen“ bei Prof. Dr. Jürgen Zimmerer.

Literatur: Hayden White: Die historische Einbildungskraft im 19. Jahrhundert in Europa, Frankfurt am Main 1994; Peter L. Berger, Thomas Luckmann: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Eine Theorie der Wissenssoziologie, Frankfurt am Main 2010; Jörg van Norden: Was machst du für Geschichten? Didaktik eines narrativen Konstruktivismus, Feiburg 2011.

Kooperationspartner:

H A M B U R G
U S E U M



Museum für
Völkerkunde
Hamburg



Modulzuordnung: [PM 1]

54–510

Nico Nolden, M.A.

Geschichte als Beruf A

History as a vocation

Zeit: Di, 14-16 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 01.04.2014

Kommentar: Neben der Fachwissenschaft stehen Historikerinnen und Historikern eine Reihe spezifischer Tätigkeitsfelder offen. Hierzu gehören insbesondere die Berufsfelder Archiv, Museum, Journalismus oder die freiberufliche Tätigkeit im Bereich der historischen Dienstleistungen. Aber auch in der Politik, in NGOs oder Stiftungen sind Historikerinnen und Historiker tätig.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erschließen in Gruppenarbeit aktiv verschiedene Tätigkeitsfelder für Historikerinnen und Historiker. Dabei werden u. a. Zugangswege und -bedingungen, Anforderungen, Chancen und Grenzen einer beruflichen Tätigkeit in diesen Feldern diskutiert.

Literatur: Mareike Menne: Berufe für Historiker. Anforderungen - Qualifikationen - Tätigkeiten, Stuttgart 2010.

Dieser Kurs wird als „Aufbaumodul ABK: Berufsfelderkundung“ anerkannt und ist auch im Wahlbereich buchbar.

Modulzuordnung: [PM 1]

54–511

Dr. Josef Schmid

Geschichte als Beruf B

History as a vocation

Zeit: Mo, 14-16 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 07.04.2014

Kommentar: Neben der Fachwissenschaft stehen Historikerinnen und Historikern eine Reihe spezifischer Tätigkeitsfelder offen. Hierzu gehören insbesondere die Berufsfelder Archiv, Museum, Journalismus oder die freiberufliche Tätigkeit im Bereich der historischen Dienstleistungen. Aber auch in der Politik, in NGOs oder Stiftungen sind Historikerinnen und Historiker tätig.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erschließen in Gruppenarbeit aktiv verschiedene Tätigkeitsfelder für Historikerinnen und Historiker. Dabei werden u. a. Zugangswege und -bedingungen, Anforderungen, Chancen und Grenzen einer beruflichen Tätigkeit in diesen Feldern diskutiert.

Literatur: Mareike Menne: Berufe für Historiker. Anforderungen - Qualifikationen - Tätigkeiten, Stuttgart 2010.

Dieser Kurs wird als „Aufbaumodul ABK: Berufsfelderkundung“ anerkannt und ist auch im Wahlbereich buchbar.

Inka Le-Huu

Geschichtsvermittlung in der musealen Praxis – Führungen im HamburgMuseum*Guided tours in the HamburgMuseum*

Zeit:	Raum:	Beginn:
Do, 3.4., 13-15 Uhr (Generalsprechstunde)	HamburgMuseum, Holstenwall 24, Seminar- raum	03.04.2014
Do, 10.4., 24.4., 15.5., 29.5., 13-17 Uhr		
Sa, 28.6., 10-17 Uhr		
Sa, 5.7., 13-17 Uhr		

Kommentar: Historische Museen sind ein wichtiger Ort für die Vermittlung von Lokalgeschichte. Führungen durch die Ausstellungen erfreuen sich dabei bei Besuchern großer Beliebtheit. Das HamburgMuseum, das die facettenreiche Geschichte der Stadt von seinen Anfängen bis in die Gegenwart präsentiert, ist eines der größten stadthistorischen Museen Europas. Das Seminar behandelt grundsätzliche Fragen der Möglichkeiten, Chancen und Grenzen der Geschichtsvermittlung in Museen am Beispiel des HamburgMuseums. Schwerpunkt der Veranstaltung ist die Vermittlung und Erprobung grundlegender Arbeitstechniken eines Museumsguides. Die Teilnehmer/innen erarbeiten im HamburgMuseum kleine Führungen zu unterschiedlichen Themen und für verschiedene Zielgruppen. Die rund 20minütigen Führungen werden am 28.6. der Öffentlichkeit präsentiert.

Empfehlung: Dieses Seminar sollte kombiniert werden mit dem Besuch der Übung 54-262 Geschichte(n) erzählen – Material Cultures und narrativer Konstruktivismus von Thorsten Logge.

Kooperationspartner:

H A M B U R G
U S E U M

Sonja Jüde

Geschichtsredaktion „Hamburgische Geschichten“

History editorial office „Hamburgische Geschichten“

Zeit:

Raum: Bogenallee 11, R. 117

Beginn: 04.04.2014

Fr, 4.4., 9-13 Uhr (Generalsprechstunde)

Fr, 9.5., 23.5., 6.6., 20.6., 4.7., 11.7., 9-13 Uhr
und n. V.

Kommentar: Geisteswissenschaftlicher Diskurs bedeutet Kommunikation – sei es in Form von Büchern, Aufsätzen und Artikeln oder mithilfe audiovisueller Beiträge. Das Internet bietet zunehmend Raum für selbstständige Veröffentlichungen, jedoch erfordert diese multimediale Plattform verschiedenste Kompetenzen. So vielfältig die Möglichkeiten, so vielfältig sind auch die Ansprüche an redaktionelle Kenntnisse, technisches Geschick, kommunikative Strategien und – nicht zuletzt – publizistische Verantwortung. In diesem Praxisseminar erarbeiten sich die Teilnehmer diese Kompetenzen anhand eigener Veröffentlichungen – flankiert durch theoretische Einheiten und anwendungsorientierte Workshops. Im Team betreuen die Teilnehmer die Online-Plattform „Hamburgische Geschichten“, ein Blog mit wissenschaftlichen und journalistischen Beiträgen zur Stadtgeschichte. Sie lernen, eigenverantwortlich zu publizieren und externe Autoren redaktionell zu begleiten.

Literatur: www.hamburgische-geschichten.de; Umberto Eco: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt, Heidelberg 2007; Andrea Frank u. a. (Hg.): Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf, Stuttgart 2007; Nils Freytag: Kursbuch Geschichte, Paderborn 2006; Stefan Jordan: Einführung in das Geschichtsstudium, Stuttgart 2005; Otto Kruse: Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium, Wien 2010; Nea Matzen: Onlinejournalismus, Konstanz 2010; Rolf Meier: Projektmanagement. Grundlagen, Methoden und Techniken, Offenbach 2009; Siegfried Weischenberg u. a.: Handbuch Journalismus und Medien, Konstanz 2005.

Kooperationspartner:

TIDE
hamburgs communitysender

Thorsten Logge, Beate Meyer

Stolpersteine im Grindelviertel – Vom Namen zur Biografie

„Stolpersteine“ in the Grindel Quarter

Zeit: Mo, 12-14 Uhr und n. V.

Raum: Phil 1239

Beginn: 07.04.2014

Kommentar: Ca. 4.600 Stolpersteine sind mittlerweile in Hamburgs Gehwege eingelassen worden. Sie halten die Erinnerung an die Opfer der NS-Herrschaft wach. In der Regel sind der Name, der Geburtsjahrgang, das Deportationsziel und das Todesjahr eingraviert. Doch welche Verfolgungsschicksale verbergen sich hinter diesen kargen Daten? Die Veranstaltung kombiniert Übung und Projektkurs. Nach einer Einführung in das Projekt Stolpersteine werden auf der Grundlage einschlägiger Forschungsliteratur die NS-Judenverfolgung/Deportationsgeschichte referiert und diskutiert. Im stark anwendungsorientierten Projektteil erforschen und schreiben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anschließend eigenständig Biografien mit dem Ziel, diese zu veröffentlichen. Dabei lernen sie die Arbeit in Archiven kennen, recherchieren in Nachschlagewerken und korrespondieren evtl. mit Angehörigen der Ermordeten.

Literatur: Beate Meyer (Hg.): Die Verfolgung und Ermordung der Hamburger Juden 1933-1945. Geschichte, Zeugnis, Erinnerung, Hamburg 2007; www.stolpersteine-hamburg.de

Hinweis: Das Seminar wird mit 10 Leistungspunkten vergütet und hat einen entsprechend erhöhten Arbeitsaufwand. Für Studierende mit Studienbeginn vor Wintersemester 2013/14 können 5 Leistungspunkte als ABK-Projektmanagement, der Rest im Wahlbereich oder als MT-Übung verrechnet werden.

Kooperationspartner:



Modulzuordnung: [PM 2, FW, ABK-Projekt] [10 Leistungspunkte]

54–525 P

Sabine Bamberger-Stemmann, Thorsten Logge, David Rojkowski

Ausstellungsprojekt: Aufstand und Krieg als Medienereignis

– Leica und der Warschauer Aufstand | Aspekte einer Ausstellung

Zeit:	Raum:	Beginn: 02.04.2014
A: Di, 18-21 Uhr (14tg. ab .4.2014)	A: Phil 1239	
B: Mi, 10-12 Uhr (ab 09.04.2014)	B: Phil 1304	

Kommentar: Am 1. August 2014 jährt sich zum 70. Mal der Warschauer Aufstand. Aus diesem Anlass organisieren Leica Fotografie International, das Museum des Warschauer Aufstands, die Landeszentrale für politische Bildung und die Universität Hamburg die Ausstellung „Auf beiden Seiten der Barrikade. Leica im Warschauer Aufstand“. Zu den Zielen der Ausstellung gehört u.a. die Betrachtung des historischen Ereignisses aus medienkritischer und fotojournalistischer Perspektive, unter besonderer Berücksichtigung der Leica-Kameras, die zu jener Zeit zur Standard-Ausrüstung der Kriegsreporter gehörten.

Die TeilnehmerInnen erarbeiten sich den hist. Kontext des Warschauer Aufstands und medientheoretische Grundlagen zur Kategorie des „Medienereignisses“ in der Geschichte. Im stark anwendungsorientierten Teil erstellen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vier Ausstellungstafeln, die den medientheoretischen Teil der Ausstellung bilden werden, die im Herbst 2014 eröffnet wird.

Literatur: Włodzimierz Borodziej: Der Warschauer Aufstand 1944. Frankfurt am Main 2001. / Miriam Y. Arani: Aus den Augen, aus dem Sinn? Publierte Fotografien aus dem besetzten Warschau 1939 bis 1945. In: Fotogeschichte. Beiträge zur Geschichte und Ästhetik der Fotografie, Heft 65, 1997, S. 33-58 (Teil 1), und Heft 66, 1997, S. 33-50 (Teil 2). / Miriam Y. Arani: Die Fotografien der Propagandakompanien der deutschen Wehrmacht als Quellen zu den Ereignissen im besetzten Polen 1939-1945. In: Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung 60 (2011) Heft 1, S. 1-49.

Hinweis: Das Seminar wird mit 10 Leistungspunkten vergütet und hat einen entsprechend erhöhten Arbeitsaufwand. Für Studierende mit Studienbeginn vor Wintersemester 2013/14 können 5 Leistungspunkte als ABK-Projektmanagement, der Rest im Wahlbereich oder als MT-Übung verrechnet werden.

Kooperationspartner:



Landeszentrale
für politische Bildung
Hamburg



Generalkonsulat
der Republik Polen
in Hamburg

Anna Menny, Stephanie Kowitz-Harms

Jüdische Geschichte in Hamburg – lokal und digital. Konzepte zur digitalen Vermittlung

Hamburg's Jewish heritage – local and virtual. Presenting history in the digital age

Zeit:

Raum:

Beginn: 07.04.2014

A: Mo, 10-12 Uhr; Sa, 17.5., 9-14.30 Uhr A: IGdJ, Beim Schlump 83, R. 2/23

B: Mo, 7.4., 14.4., 19.5., 26.5., 2.6., 23.6., B: Phil 1211
14-16 Uhr

C: Sa, 26.4., 10-14.30 Uhr C: Phil 972

Kommentar: Um die vorletzte Jahrhundertwende entwickelte sich das Grindelviertel zum Hauptwohngebiet der Hamburger Juden. Bis heute lassen sich in den Straßen und auf den Plätzen rund um den Campus verschieden Spuren finden, die auf die reiche und vielfältige jüdische Geschichte verweisen. Das Seminar widmet sich den groben Entwicklungslinien und zentralen Themen der jüdischen Lokalgeschichte, der Schwerpunkt liegt auf dem 19. und 20. Jahrhundert. Zugleich werden Konzepte digitaler Geschichtsvermittlung vorgestellt und kritisch diskutiert.

Im Projektteil sollen die Studierenden selbstständig ein digitales Angebot zur Vermittlung der jüdischen Lokalgeschichte im Grindelviertel entwickeln. Ziel ist es, eine digitale Audioguide zu erstellen, die historische Materialien und Hintergrundinformationen zu verschiedenen Orten zusammenstellt. Einführungen in Projektmanagement oder Öffentlichkeitsarbeit ergänzen die Projektarbeit.

Literatur: Uwe Danker; Astrid Schwabe: Historisches Lernen im Internet. Zur normativen Aufgabe der Geschichtsdidaktik, in: GWU 58/2007: S. 4-19; Arno Herzig (Hrsg.): Die Juden in Hamburg 1590 bis 1990. Hamburg 1991; Institut für die Geschichte der deutschen Juden (Hrsg.): Das Jüdische Hamburg. Ein historisches Nachschlagewerk, Göttingen 2006; Stuart Jenks; Stephanie Marra (Hrsg.): Internet-Handbuch Geschichte, Köln/Weimar/Wien 2001; Ina Lorenz: Erinnerungszeichen und Mahnmale. Hamburger Juden im Gedächtnis der Stadt, in: Peter Reichel (Hrsg.): Das Gedächtnis der Stadt. Hamburg im Umgang mit seiner nationalsozialistischen Vergangenheit, Hamburg 1997 (Schriftenreihe der Hamburgischen Kulturstiftung 6): S. 167-186; Ursula Wamser; Wilfried Weinke (Hrsg.): Eine verschwundene Welt. Jüdisches Leben am Grindel, Springe 2006.

Hinweis: Das Seminar wird mit 10 Leistungspunkten vergütet und hat einen entsprechend erhöhten Arbeitsaufwand. Für Studierende mit Studienbeginn vor Wintersemester 2013/14 können 5 Leistungspunkte als ABK-Projektmanagement, der Rest im Wahlbereich oder als MT-Übung verrechnet werden.

Kooperationspartner:



Public History

Modulzuordnung: [PM 2; FW; ABK-Projekt]

54-524 P

Thorsten Logge

Praktikumsberatung

Zeit: n. V. per E-Mail

Raum: Johnsallee 35, R. 108

Beginn: 01.04.2014

Kommentar: Die „Praktikumsvorbereitende Übung“ findet nicht mehr statt. Studierende der alten Studiengänge vereinbaren stattdessen einen Termin für eine individuelle Praktikumsberatung. Der Besuch der Praktikumsberatung ist verpflichtend. Darüber hinaus können Sie freiwillig weitere Beratungstermine vereinbaren. Nach dem Ende des Praktikums ist auch weiterhin ein Praktikumsbericht anzufertigen und einzureichen.

Studierende der alten Studiengänge haben seit Wintersemester 2013 eine Wahloption und dürfen das Praktikum ersetzen durch Projektarbeit im Umfang von 10 Leistungspunkten.

Die Anmeldung zur Praktikumsberatung erfolgt über STiNE. Nachdem Sie sich bei STiNE angemeldet haben, vereinbaren Sie einen individuellen Beratungstermin.

Latein- und weitere Sprachkurse

Die Hamburger Volkshochschule (VHS) bietet im Auftrag der Universität Hamburg auf dem Campus Kurse in verschiedenen Sprachen an, darunter auch Latein.

Die Sprachlehrveranstaltungen der VHS finden Sie im Internet unter

<http://www.uni-hamburg.de/Einrichtungen/vhs/index.html>

Dekanat, Planung und Verwaltung

Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

Homepage: <http://www.gwiss.uni-hamburg.de/Dekanat.html>

E-Mail: dekanatsbuero.geisteswiss@uni-hamburg.de

Dekan	Prof. Dr. Oliver Huck
Prodekanin f. Studium und Lehre	Prof. Dr. Susanne Rupp
Prodekan f. Forschung	Prof. Dr. Johann Anselm Steiger
Geschäftsführer	Christoph Rettberg

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät	Prof. Dr. Silke Segler-Meißner Tel.: 428 38-2731 silke.segler-messner@uni-hamburg.de Kontakt: Nicola Borchardt Tel.: 428 38-2577 nicola.borchardt@uni-hamburg.de
-----------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs Geschichte	Prof. Dr. Monica Rüthers Tel. 428 38-4829 monica.ruethers@uni-hamburg.de
--------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Fachbereich Geschichte

Von-Melle-Park 6

20146 Hamburg

Tel.: 428 38-4846

Fax: 428 38-3955

Sprecher des FB Geschichte	Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky
----------------------------	----------------------------

Stellvertretung	Prof. Dr. Ulrich Mücke
-----------------	------------------------

Geschäftszimmer (Phil 904)	Susann Philipp Tel.: 428 38-4846 E-Mail: gz.geschichte@uni-hamburg.de Öffnungszeiten Mo-Fr 9–13 Uhr
----------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Fachbereichsreferent/in	Dr. Jochen Meissner Tel.: 428 38-6401 referent.geschichte@uni-hamburg.de
-------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Studien- und Prüfungsbüro Studienmanagerin/Leiterin Internet	Tinta Schmieden, Tel.: 428 38-4141 www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/Studienberatung.html
--------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Prüfungsabteilung	Nicole Renz Tel.: 428 38-6244 nicole.renz@verw.uni-hamburg.de
Internet	www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/Pruefungsabteilung.html
IT-Koordination	Frank Hilke, M.A. Tel.: 428 38-4167 Raum: Phil 1153 E-Mail: it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de
IT-Service	René Pieske Daniel Pranke E-Mail: it.service.geschichte@uni-hamburg.de Tel.: 428 38-6215 Raum: Phil 1152
OE-Beauftragter	Prof. Dr. Markus Friedrich Tel.: 428 38-4842 E-Mail: markus.friedrich@uni-hamburg.de
ERASMUS-Koordinator	Prof. Dr. Helmut Halfmann Tel.: 42838-4757
Internet	http://www.geschichte.uni-hamburg.de/erasmus.html

Bibliothek 8., 9., 10. und 11./12. Stock (Kataloge: 9. Stock)

Öffnungszeiten (Mo–Fr)	Phil 950:	9–19 Uhr (Vorlesungszeit)
	Phil 1133:	10–18 Uhr (Vorlesungszeit)
	Phil 820:	9–19 Uhr (Vorlesungszeit)
	Phil 1022:	9-19 Uhr (Vorlesungszeit)

Bibliotheksleitung	Jan Wiebers
Abteilungsleiterin Geschichte	Vera Werding

Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte (AHG)
Allende-Platz 1 (Raum 122), Di–Do 9.30–15.30 Uhr

Bitte beachten Sie die Aushänge an den Bibliotheken. Die Öffnungszeiten der einzelnen Bibliotheken können sich mitunter kurzfristig ändern.

ARBEITSBEREICHE AM FACHBEREICH GESCHICHTE

In dieser Übersicht werden die Arbeitsbereiche mit ihren hauptamtlich Lehrenden (Professorinnen, Professoren, Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) und mit den im Sommersemester 2013 lehrenden „Honorarprofessorinnen“ und „Honorarprofessoren“*, Privatdozentinnen und Privatdozenten sowie Lehrbeauftragten genannt, die in der Regel außerhalb der Universität beschäftigt sind. Alle hauptamtlichen (sowie nach Vereinbarung die in den Ruhestand versetzten) Professorinnen und Professoren sind für die akademischen Abschlüsse Magister und Promotion sowie für die Staatsexamina prüfungsberechtigt. Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie Privatdozentinnen und Privatdozenten sind für akademische Abschlüsse, teilweise (zumeist auf Einzelantrag) aber auch für Staatsexamina prüfungsberechtigt. Die Prüfungsberechtigung für die neuen Studiengänge (B.A. und M.A. sowie entsprechende Lehramtsstudiengänge) liegt für die Modulprüfungen bei den jeweiligen Seminarleiterinnen und -leitern, für die Abschlussprüfung bei den Professorinnen und Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten, Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie im Einzelfall bei weiteren Mitgliedern des Seminars. Eine vollständige Übersicht aller Mitglieder des Lehrkörpers des Historischen Seminars finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Universität Hamburg und auf der Homepage des Historischen Seminars.

** Dieser historische Begriff steht hier für den formal korrekten Ausdruck „Professor gemäß § 17 Abs.1 HmbHG“. Er wird Personen verliehen aufgrund hervorragender akademischer Leistungen.*

ARBEITSBEREICH ALTE GESCHICHTE

Professoren	Helmut Halfmann Werner Rieß
Wiss. Mitarbeiter/innen	Michael Alpers, Nicole Remmele, Jasmin Schäfer, Michael Zerjadtke
Privatdozentin	Sabine Panzram

ARBEITSBEREICH MITTELALTERLICHE GESCHICHTE

Professoren	Philippe Depreux Jürgen Sarnowsky
Vertretungsprofessur	Barbara Schlieben
Wiss. Mitarbeiter	Joachim Laczny, Tobie Walther

ARBEITSBEREICH DEUTSCHE GESCHICHTE

Professor/innen	Birthe Kundrus Angelika Schaser Axel Schildt
Honorarprofessor/innen	Michael Epkenhans Norbert Fischer Rainer Hering (LASH) Rainer Nicolaysen Dorothee Wierling (FZH)
Wiss. Mitarbeiter/innen	Dirk Brietzke, Jan Kreutz, Anne Katharina Kurr, Britta Marie Schenk, Klaus Schlottau, Falko Schnicke
Privatdozenten	Frank Bajohr, Astrid Blome, Frank Hatje, Hermann Kaienburg, Marion Kobelt-Groch, Lu Seegers, Dierk Walter

ARBEITSBEREICH EUROPÄISCHE GESCHICHTE

Professor/innen	Gabriele Clemens (Westeuropa) Monica Rùthers (Osteuropa) Markus Friedrich (Europ. Geschichte der Frühen Neuzeit)
Wiss. Mitarbeiter/innen	Andreas Bestfleisch, Martin Foerster, Alexandra Ruppel-Herdt, Marianna Zhevakina
Privatdozenten	Joachim Tauber

ARBEITSBEREICH AUSSEREUROPÄISCHE GESCHICHTE

Professor/innen	Henner Fürtig (Nahoststudien) Ulrich Mücke (Lateinamerika und Iberische Halbinsel) Claudia Schnurmann (Atlantische und Nordamerikanische Geschichte) Jürgen Zimmerer (Afrika)
Honorarprofessor	Bernd Greiner
Wiss. Mitarbeiter/innen	Anna Groeben, Fabio Kolar, Mara Müller

ARBEITSBEREICH PUBLIC HISTORY

Wiss. Mitarbeiter	Thorsten Logge, Nico Nolden
-------------------	-----------------------------

<i>Name</i>	<i>Kontakt</i>	<i>Leitung</i>
Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/431397-20 Fax: 040/431397-40 fzh@zeitgeschichte-hamburg.de	Prof. Dr. Axel Schildt
Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. an der Universität Hamburg (IKGN)	Conventstr. 1, 21335 Lüneburg Tel.: 04131/40059-0 Fax: 04131/391143 info@ikgn.de	PD Dr. Joachim Tauber
GIGA – German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien	Neuer Jungfernstieg 21 20354 Hamburg Tel.: 040/42825-593 Fax: 040/42825-547 info@giga-hamburg.de	Prof. Dr. Detlef Nolte
Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ)	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/42838-2617 Fax: 040/448 08 66 IGdJ@public.uni-hamburg.de	Dr. Miriam Rürup
Hamburger Institut für Sozialforschung	Mittelweg 36 20148 Hamburg Tel.: 040/4140-9720 Fax: 040/4140-9711 Presse@his-online.de	Geschäftsführender Vorstand: Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma
Landesarchiv Schleswig-Holstein (LASH)	Prinzenpalais, 24837 Schleswig Tel.: 04621/86180-0 Fax.: 04621/86180-1 landesarchiv@la.landsh.de	Prof. Dr. Rainer Hering
Otto-von-Bismarck Stiftung	Am Bahnhof 2 21521 Friedrichsruh Tel.: 04104/97 71 10 Fax: 04104/97 71 14 info@bismarck-stiftung.de	Geschäftsführer: Prof. Dr. Ulrich Lappenküper
Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg (StAHH)	Kattunbleiche 19 22041 Hamburg Tel.: 040/42831-3200 Fax: 040/42831-3201 poststelle@staatsarchiv.hamburg	Dr. Udo Schäfer

STUDIENFACHBERATUNG

Wir stellen Ihnen auf unserer Homepage, in Veranstaltungen (z.B. während der Orientierungseinheit) und in vielen Formen (FSB, Ablaufschemata etc.) die wesentlichen Informationen zu Ihrem Studienverlauf bereit. Bitte nutzen Sie diese Angebote. Sie sind auf jeden Fall selber Ihr/Ihre beste/r Studienmanager/in. Vor Aufnahme, zu Beginn, im Verlauf und selbst noch am Ende des Studiums treten aber dennoch immer wieder Fragen auf. Dies ist die Stunde der Beratung.

Die Studienfachberatung gehört zu den elementaren Dienstaufgaben aller hauptamtlichen Mitglieder des Lehrkörpers, also vor allem der Professorinnen und Professoren. Individuelle inhaltliche Fragen (z. B. Studienschwerpunkte oder Prüfungsthemen) können häufig nur mit den betreffenden Lehrenden sinnvoll besprochen werden. Die Beratung durch Lehrende findet regelhaft in deren Sprechstunden statt. Für komplexere Fragen sollten Einzeltermine vereinbart werden. Fordern Sie Ihre Beratung ein – wenn es sein muss, mit der gebotenen Hartnäckigkeit! Sie haben darauf ebenso einen Anspruch wie auf eine gründliche Besprechung Ihrer schriftlichen Arbeiten. Sollte es hierbei einmal Probleme geben, wenden Sie sich bitte an das Studienbüro oder an den/die Sprecher/in des Historischen Seminars.

Die Studienfachberatung erstreckt sich auf alle Fragen, die mit dem jeweiligen Studienfach zusammenhängen – von der Studienorganisation über die Interpretation von Studienordnungen oder die Ausgestaltung von Modulen bis zur Prüfungsorganisation und -vorbereitung.

VOM AUSLAND ÜBER DAS BAFÖG BIS ZUR ZWISCHENPRÜFUNG

Die Ausführungen über die Studienfachberatung gelten grundsätzlich auch für ausländische Kommilitonen und Kommilitoninnen. Zusätzlich stehen Studierenden bestimmter Herkunftsländer und hiesigen Studierenden, die sich über **Möglichkeiten des Geschichtsstudiums im Ausland** informieren wollen, noch folgende Berater zur Verfügung (s. Sprechstunden- und Telefonverzeichnis):

Prof. Dr. Gabriele Clemens (Westeuropa), Prof. Dr. Monica Rüthers (Osteuropa), Prof. Dr. Claudia Schnurmann (USA und Kanada), Prof. Dr. Ulrich Mücke (Spanien), Prof. Dr. Jürgen Zimmerer (Afrika).

Erster Ansprechpartner für die europäischen Austauschprogramme **ERASMUS/SOKRATES** ist Prof. Dr. Helmut Halfmann. Studierende, die ein oder zwei Semester im Ausland studieren möchten, können sich für einen **ERASMUS**-Austauschplatz bewerben. Information im Netz unter: www.geschichte.uni-hamburg.de/erasmus.html

Für Informationen und Bescheinigungen speziell für die BAFÖG-EmpfängerInnen stehen als **BAFÖG-Beauftragte** sowie als **Zwischenprüfungsbeauftragte** für die Ausstellung der Zwischenprüfungsbescheinigungen und für Anerkennungsfragen auswärtiger Zwischenprüfungen zur Verfügung: Prof. Dr. Claudia Schnurmann, Prof. Dr. Monica Rüthers.

ZENTRALE STUDIENBERATUNG UND PSYCHOLOGISCHE BERATUNG

Die Universität bietet ein umfangreiches Angebot der Beratung zu allgemeinen Fragen des Studiums sowie zu Schwierigkeiten im Studium und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Ort dieser Bemühungen ist das Zentrum für Studienberatung und Psychologische Beratung (ZSPB) im Hauptgebäude der Universität in der Edmund-Siemers-Allee 1.

Zu seinem Angebot gehören auch Seminare zu Themen wie Lern- und Arbeitstechniken, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement und Selbstorganisation, Stressbewältigung im Studienalltag, Prüfungsvorbereitung, Prüfungsängste und Abschlussarbeiten sowie Veranstaltungen für potentielle StudienabbrecherInnen; außerdem ein spezielles Angebot für Frauen.

Einzelheiten zu dieser Beratungspalette sind im Internet unter <http://www.verwaltung.uni-hamburg.de/vp-1/3/34/>, dem gedruckten Vorlesungsverzeichnis oder Aushängen im Zentrum selbst zu entnehmen oder telefonisch unter 42838-2522 (Studienberatung) und 42838-4205 (Psychologische Beratung) bzw. per E-Mail an studienberatung@uni-hamburg.de zu erfragen.

Besonders für akute Probleme aus dem universitären und persönlichen Bereich schließlich hält die Studentische Telefon- und E-Mail-Seelsorge der Evangelischen Studentengemeinde ein Beratungstelefon bereit: Unter 41170411 stehen täglich von 20 bis 24 Uhr psychologisch geschulte Studierende ehrenamtlich für ein Gespräch zur Verfügung unter dem Anspruch: „Wenn alles zu spät ist, haben wir immer noch auf“.

Dieses Angebot ist auch per E-Mail: hilfe@stems.de erreichbar.

FACHSCHAFTSRAT GESCHICHTE (FSR)

Der Fachschaftsrat Geschichte (FSR) macht studentische Interessenvertretung für eine soziale und gesellschaftskritische Gestaltung von Bildung und Wissenschaft. Wir entsenden VertreterInnen in die Gremien des Fachbereichs und der Fakultät und engagieren uns über die Grenzen der Hochschule hinaus in Bündnissen: für Bildung für alle, gegen Rechts und für Frieden.

Wir publizieren die Zeitschrift „Historix“ sowie in loser Folge den „Kleinen Historix“. Sozial offene und demokratische Hochschulen und humanistisch eingreifende Bildung und Wissenschaft leben von dem kritischen Engagement der Studierenden. Der Fachschaftsrat ist der beste Ort, um den Einstieg in studentische Aktivitäten zu finden, das Verständnis von Hochschule und Gesellschaft weiter zu entwickeln und Einsicht in die Beteiligungsmöglichkeiten zu bekommen. Der FSR ist offen für Deine Beteiligung.

FSR-Büro: Phil 957 - Tel.: 42838-4845 - Café Schweinebucht: Phil 973

Bürozeit (Phil 957): n. V. oder mittwochs ab 19 Uhr

Der FSR Geschichte trifft sich jeden Mittwoch um 19 Uhr c.t. im Café Schweinebucht (Phil 973).

Kommt vorbei oder schreibt uns eine E-Mail: fsrgeschichte@gmx.de

Informationen, Publikationen und Veranstaltungen nach Aushang und unter:

<http://fsrgeschichte.blogspot.de>

Unser Programm:

Kampf um die Zukunft

Anno 2011 begann als Reaktion auf die Kürzungsbeschlüsse des SPD-Senats der „Kampf um die Zukunft“ der Hochschule. Mit dieser Kampagne soll die Unterfinanzierung der Universität(en) beendet werden und der Konkurrenz- und Marktorientierung eine ambitioniert solidarische Entwicklung entgegengesetzt werden. „Haushaltslöcher“ und „Schuldenbremse“ führen gesamtuniversitär zu einer engen Bindung von Bildung und Lehre an private Geldgeber und öffentliche Drittmittel. Gesellschaftliche Verantwortung und Frieden kommen da zugunsten von BWL und Governance systematisch zu kurz. Am Historischen Seminar ist die Zahl der Professuren in den letzten 20 Jahren in etwa halbiert worden - die Einschränkung von Studium, Lehre und Forschung wird daran schon rein quantitativ sichtbar. Die Kürzungen bei Bibliotheken, Lehraufträgen, Tutorien und Studienbüro verärgern gegenwärtig zusätzlich. Jetzt soll die Uni Hamburg bis 2016 weitere 50 Professuren streichen. Gegen diese Zumutungen wächst die Solidarität für die kooperative Vielfalt der Universität und Bildung und Wissenschaft zum Wohle aller. Dazu gehört auch, die nach den erfolgreichen studentischen Protesten noch verbliebenen Studiengebühren („Verwaltungskostenbeitrag“) abzuschaffen.

Universität als Republik

Ein Ergebnis der solidarisch-oppositionellen Entwicklung an der Universität ist die aktuelle Debatte um die Novellierung des Hamburgischen Hochschulgesetzes. Dabei machen sich Hochschulaktive aller Gruppen, Fakultäten und Hochschulen dafür stark, die Hamburger Hochschulen von dem 2003 von CDU/FDP/Schill verordneten Konzept der „unternehmerischen Hochschule“ zu befreien. Dafür sind demokratische Mitbestimmung, soziale Offenheit, die Förderung solidarischen Lernens und kritischer Wissenschaft (z.B. durch die Überwindung der Bologna-Vorgaben und die Einführung einer „Zivilklausel“) zu stärken. Der Senatsentwurf für das Hochschulgesetz widerspricht diesen Ansprüchen. Auch hochschulpolitisch scheint die SPD den Kurs der CDU-Senate fortsetzen zu wollen: ökonomische Rentabilität und Degradierung der Bevölkerung zu Objekten (Erhalt des Hochschulrats, Ausweitung betriebswirtschaftlicher Steuerung, Zwangsexmatrikulationen) stehen im Widerspruch zu merklichen Demokratisierungstendenzen. Jedoch ist der Senat erheblich unter Rechtfertigungsdruck und mußte schon im ersten Anhörungsverfahren der hochschulischen Kritik in relevanten Teilen nachgeben. Während des Sommersemester wird die parlamentarische Beratung des Gesetzentwurfes stattfinden. Entsprechend sind die studentischen Aktivitäten für eine echte Hochschuldemokratisierung auf einen Höhepunkt zu bringen.

Verbesserungen beginnen — mit der Beendigung von Verschlechterungen

Die Kürzungsabsichten des Senats wurden im Zuge des „Kampfes um die Zukunft“ bereits reduziert. Es gelang auch inneruniversitär ein Mentalitätswechsel in Richtung gemeinsamen Engagements für Verbesserungen eingeleitet. Mit der von Fachschaftsräten initiierten Unterschriftenkampagne „Verbesserungen beginnen... mit der Beendigung von Verschlechterungen“ wird dieses Engagement verstetigt und stadtwweit verallgemeinert: Die Kampagne dient dazu, den jeweiligen emanzipatorischen Gehalt der Bereiche Soziales, Bildung, Kultur und Gesundheit bewusst zu machen und zur Geltung zu bringen, damit eine auskömmliche Finanzierung der öffentlichen Einrichtungen gemeinsam erkämpft werden kann.

Studienbedingungen

Nach dem zweiten uniweiten Dies Academicus zur Studienreform ist die Grundtendenz der „Reform der Bologna-Reform“ klar erkennbar: Studium und Hochschule sollen mit humanistischer Perspektive gründlich geändert werden. Ein Bruch mit der „Bologna-Reform“, die eine Zerstückelung von Wissenschaft in Ba und Ma sowie Module vorsah und mit Leistungspunkten und Dauerprüfungen eine Unkultur der Leistungshetze und Warenförmigkeit von Bildung und Menschen beförderte, ist dafür in allen Teilbereichen des Studiums beabsichtigt. Wir arbeiten auf allen Ebenen der akademischen und studentischen Selbstverwaltung für eine echte Studienreform. Studium, Lehre, Forschung und Verwaltung sollten eine kooperative Einheit bilden und gesellschaftlichen Emanzipation fördern. Wir

haben daher besonders für die Überwindung des ABK-Bereichs gekämpft, der als negativer Vorreiter der Verwertungsorientierung im Studium den Hochschulen vor 10 Jahren aufgedrückt wurde. In der nächsten Zeit wird es darum gehen, diesen Bereich (zusammen mit dem Wahlbereich) zu einem „Labor“ für ein kritisches, kooperatives, notenbefreites, wissenschaftlich und gesellschaftlich sinnvolles Studium auszugestalten.

Der Inhalt von (Geschichts-)Wissenschaft im Konflikt zwischen opportuner Instrumentalisierbarkeit „von Oben“ und gesellschaftlicher Verantwortung „von Unten“ muss dafür auch im Fachbereich intensiver diskutiert werden.

Beratung und Hilfe

Soziale Probleme und die restriktive Praxis der Uni-Verwaltung, Mängel durch Unterfinanzierung sowie die Belastung durch die neuen Studiengänge sind Felder unserer Beratungstätigkeit. Dabei legen wir Wert darauf, dass Studierende sich für die Vertretung ihrer Belange solidarisch organisieren. Das ist die vernünftige Alternative zum individuell-freudlosen Durchlavieren und „Burnout“. Die Sprechstunde und die Sitzungen des Fachschaftsrates schaffen Gelegenheit zum Austausch über die Studienbedingungen und die kooperative Überwindung von Schwierigkeiten.

Orientierungseinheit

Wir fördern das kritische Eingreifen in die Hochschulpolitik, ermuntern zum solidarischen Miteinander und wollen auf diese Weise bei dem Einstieg in die geschichtswissenschaftlichen Studiengänge behilflich sein. Zur Vorbereitung auf die OE gehört eine historisch-kritische Aneignung ihrer Aufgaben und Möglichkeiten (fachwissenschaftliche Einführung, tagesaktuelle Auseinandersetzung mit den hochschulpolitischen Kontroversen, soziale Fragen). Engagierte Mitwirkende sind dafür immer willkommen. Bei Interesse meldet Euch beim FSR. Die OE in studentischer Verantwortung müssen wir im kritischen Austausch mit den HochschullehrerInnen unseres Fachbereichs neu durchsetzen und können uns dabei auf die uniweite Studienreformdiskussion stützen.

Fachschaftsrätekonferenz (FSRK) - Für eine erfreuliche Zukunft für Alle

Wir sind engagierte Mitwirkende der Fachschaftsrätekonferenz (FSRK). Vermittelt über die FSRK koordinieren wir unsere Aktivitäten im Fachbereich und in der Fakultät mit anderen Fachschaftsräten. Prüfungsordnungen zu ändern, Studiengebühren abzuschaffen oder die Möglichkeiten demokratischer Mitbestimmung wieder zu erweitern, gelingt nur gemeinsam. In diesem Rahmen beteiligen wir uns an Aktivitäten für die Überwindung der Schuldenbremse („Verbesserungen beginnen...“) und engagieren uns für den geschichtsbewussten Ausbau der Uni in Eimsbüttel. Gemeinsam mit den anderen FSRen arbeiten wir für eine ernstzunehmende Demokratisierung der Hochschulen und treiben die Transformation des BA/MA Systems in ein Studium zur Bildung mündiger Menschen voran.

Die Verfasste Studierendenschaft (VS)

Die kooperative Interessenvertretung aller Studierenden ist die Basis aller studentischen Mitbestimmung und kritischen Souveränität. Wir informieren regelmäßig über Studierendenparlamentssitzungen und beteiligen uns dort. Wir setzen uns für einen kritischen AStA ein, der die solidarische Selbstorganisation der Studierenden ernsthaft fördert. Auch die Wahlen zum Studierendenparlament tragen wir organisatorisch mit.

Hochschulpolitik ist Gesellschaftspolitik

Der demokratische Gründungsauftrag der Universität und ihr antifaschistisches Erbe müssen weiterentwickelt werden. „Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!“ sind historische Lehren mit hoher aktueller Relevanz: Geschichtswissenschaft und Geschichtspolitik stehen oft im Zentrum politischer Kontroversen der Bundesrepublik, z. B. über die Beteiligung der Bundeswehr an Kriegen oder über Kontinuitäten und Brüche in der deutschen Geschichte vor und nach 1945. Aufklärung und Aktionen für Frieden und internationale Solidarität verfolgen wir bewusst zur Überwindung von soziokulturellem Druck, sich nur mit Nächstliegendem und Modischem zu beschäftigen.

Wir suchen die Kooperation mit der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschisten (VVN-BdA), insbesondere in Hinblick auf die jährliche Gedenkveranstaltung auf dem Joseph-Carlebach-Platz neben der Universität am 9. November. Wir unterstützen die Aktion „Lesezeichen: Bücherverbrennung - Nie wieder!“. Dem „Hamburger Forum für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung“ sind wir verbunden.

NEBENFACHSTUDIENGÄNGE

Die Nebenfachstudiengänge eröffnen die Möglichkeit interdisziplinärer Spezialisierung neben dem jeweiligen Fachstudium. Die Universität Hamburg bietet folgende Nebenfachstudiengänge an:

LATEINAMERIKA-STUDIEN

Universität Hamburg, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Tel.: 42838-5201

<http://www.uni-hamburg.de/last/>

MITTELALTER-STUDIEN

Universität Hamburg, Historisches Seminar, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

<http://www.mittelalter.uni-hamburg.de/studium/mittelalter-studien.html>

OSTEUROPASTUDIEN

Universität Hamburg, Historisches Seminar, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Tel.: 42838-4618

osteuropastudien@uni-hamburg.de

<http://www.uni-hamburg.de/fachbereiche-einrichtungen/ost/index.html>

EUROPEAN MASTER IN CLASSICAL CULTURES

<http://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/EMCC.html>

<http://www.eu-classical-cultures.eu/>

ZENTRUM GENDERWISSEN

Universität Hamburg, Monetastr. 4, 20146 Hamburg

Tel.: 42838-5966

<http://www.zentrum-genderwissen.de>

Die Internetseiten des jeweiligen Nebenfachstudienganges geben Auskunft über Lehrpläne, weitere Kontaktadressen, Vorlesungsverzeichnisse und Hinweise zum Studium.

IT AM FACHBEREICH GESCHICHTE

IT-Koordinator: Frank Hilke
Raum Phil 1153
Tel. 42838-4167
it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de

IT-Service-Team: René Pieske
Daniel Pranke
Raum Phil 1152
Tel. 42838-6215
it.service.geschichte@uni-hamburg.de
www.geschichte.uni-hamburg.de/einrichtungen/it-service.html

IT-RESSOURCEN AM HISTORISCHEN SEMINAR

COMPUTERPOOL (PHIL 962)

Der Computerpool verfügt über 10 PCs und zwei Netzwerkdrucker. Papier für den Ausdruck muss selbst mitgebracht werden. Der Computerpool kann von allen Studierenden und Mitarbeitenden des Historischen Seminars genutzt werden. Allerdings können sich nur Studierende anmelden, die ihr erstes Hauptfach im FB Geschichte, FB Philosophie oder im FB Erziehungswissenschaften haben und über eine gültige RRZ-Kennung verfügen (HS-, FH-, PH- und FE-Kennungen). Der Schlüssel für den Pool liegt bei der Bibliotheksaufsicht im 9. Stock. Gegen Hinterlegung des Personalausweises oder des Studentenausweises kann er ausgeliehen werden.

LEHR-POOL (PHIL 1239)

Der Lehr-Pool mit insgesamt 20 Plätzen ist mit einem stationären Beamer ausgestattet und steht für Schulungen und Lehrveranstaltungen zur Verfügung.

MEDIENRAUM IN DER BOGENALLEE

Die Alte Geschichte und der Arbeitsbereich Public History betreiben gemeinsam einen Medienraum in der Bogenallee 11. Mit der hier verfügbaren Ausstattung können Studierende Video- und Audioprojekte realisieren.

GERÄTEVERLEIH

Zwei Notebooks oder ein Dokumentenscanner mit Notebook stehen zur Ausleihe bereit. Für die Geräte ist eine vorherige Reservierung über das Online-Reservierungssystem nötig. Weitere Informationen erhalten Sie bei den Verantwortlichen Ihrer Lehrveranstaltungen.

ZENTRUM „GEISTESWISSENSCHAFTEN IN DER DIGITALEN WELT“ (G-DIG)

Das Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ ist ein interdisziplinär ausgerichteter Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Hamburg, an welchem derzeit die Departments Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften I-II, Historisches Seminar und Philosophisches Seminar beteiligt sind. Langfristig soll es Mitglieder aller Fakultäten zusammenführen, die einschlägige Projekte betreuen.

Eine Abteilung des Zentrums befasst sich mit der Einführung von E-Learning, also des elektronisch unterstützten Lernens, in die universitäre Lehre. In der Lehrpraxis der Geisteswissenschaften an der Universität Hamburg werden mehrere Konzepte von E-Learning (WebCT) und Blended Learning (AGORA) verwendet. Während E-Learning-Plattformen Lerneinheiten für einen interaktiven Prozess des Lernens am Computer vorsehen, der gleichwohl begleitend zu Veranstaltungen stattfindet, setzt Blended Learning zusätzlich auf die mediale Unterstützung der Präsenzlehre durch kooperative Lernumgebungen für Seminare.

Im Rahmen der Zentrumsarbeit werden klassische Präsenzveranstaltungen in Verbindung mit E-Learning- und Blended-Learning-Modulen angeboten. Diese Veranstaltungen sind mit entsprechenden Hinweisen in den jeweiligen kommentierten Vorlesungsverzeichnissen gekennzeichnet.

Das Zentrum strebt mit dem Einsatz der virtuellen Kurskomponenten und der Gestaltung neuer multimedialer Seminarkonzepte eine Verbesserung der Lehre und der Betreuungssituation an der Hamburger Massenuniversität an.

Ein zentraler Aspekt ist darüber hinaus die Vermittlung von Medienkompetenz, d. h. die Befähigung zur kritischen Nutzung der neuen Medien für die Informationsbeschaffung und -präsentation. Das betrifft auch die Arbeit mit Quellen.

Weitere Informationen zum Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ unter: <http://www.g-dig.uni-hamburg.de/>

NAME	TEL/MAIL	SPRECHSTD.	RAUM	S.
Alpers, Michael	Uni: 42838-4758 michael.alpers@uni-hamburg.de	Mo, 12-13 Uhr	Phil 854	34
Andresen, Knud	040 4313-9734 andresen@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V.	FZH, Raum 2/004	26
Bamberger-Stem- mann, Sabine	Uni: 42823-4843 sabine.bamberger-stemann@ bsb.hamburg.de sbs@steco.de	n. V..	Phil 1112	101
Bestfleisch, Andreas	Uni: 42838-4834 andreas.bestfleisch@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 1113	63
Borchardt, Nicola	Uni: 42838-2577 nicola.borchardt@uni-hamburg.de	n.V.	Phil 614	60
Brietzke, Dirk	Uni: 42838-4661 dirk.brietzke@uni-hamburg.de dirkbrietzke@gmx.de	Mo, 17-18 Uhr	AP 1, 128	26, 82, 91
Clemens, Gabriele	Uni: 42838-3394 gabriele.clemens@uni-hamburg.de	Fr, 16-17 Uhr	Phil 1115	24, 70, 74, 75
Depreux, Philippe	Uni: 42838-4837 philippe.depreux@uni-hamburg.de	Mo, 12-13 Uhr	Phil 902	42, 43, 47, 49
Deutschmann, Eike Hellmut	Uni: 42838-4759 eike.hellmut.deutschmann @uni-hamburg.de	Do, 15-16 Uhr	Phil 852	33
Epkenhans, Michael	Uni: 42838-2584 michaelepkenhans@bundeswehr.org	Fr, 15-16 Uhr	Phil 913	66
Fischer, Norbert	Uni: 42838-6259 norbertfischer@t-online.de	n.V.	AP 1, Raum 124	66
Foerster, Martin	Uni: 42838-2588 martin.foerster@uni-hamburg.de	n.V.	Phil 960	58, 64, 88
Freise, Fridrun	Uni: 42838-9548 fridrun.freise@uni-hamburg.de	n. V.	Johnsallee 35, R. 107	13
Friedrich, Markus	Uni: 42838-4842 markus.friedrich@uni-hamburg.de	Do, 10-11 Uhr	Phil 955	27, 55, 71, 75
Fürtig, Henner	Uni: 42838-2572 henner.fuertig@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 1308	73
Golczewski, Frank	Uni: 42838-3582 frank.golczewski@uni-hamburg.de	Do, 14-15 Uhr und Fr, 16-19 Uhr	Phil 1108	54
Greiner, Bernd	bernd_greiner@his-online.de	n. V.	HIS	73
Halfmann, Helmut	Uni: 42823-4757 helmut.halfmann@uni-hamburg.de	Mi, 12-13 Uhr	Phil 855	30, 31, 37
Hilger, Marie-Elisabeth	Uni: 42838-6259 marli.hilger@web.de	n.V.	AP 1, Raum 124	59

NAME	TEL/MAIL	SPRECHSTD.	RAUM	S.
Jüde, Sonja	sonja-juede@web.de	n.V.	n.V.	99
Kloss, Dominik	Uni: 42838-4524 dominik.kloss@gmx.net	Mi, 16-17 Uhr	Phil 1309	36
Kolar, Fabio	Uni: 42838-2585 fabio.kolar@uni-hamburg.de	n.V.	Phil 915	59
Kopitzsch, Franklin	Uni: 42838-6178 franklin.kopitzsch@uni-hamburg.de	n. V.	AP 1, Raum 123	18, 53
Kowitz-Harms, Stephanie	Uni: 42838-2935 geschichtomat@public.uni-hamburg.de	n.V.	IGdJ, Raum 01/24	102
Kreutz, Jan	Uni: 42838-2470 jan.kreutz@uni-hamburg.de	Fr, 14-15 Uhr	Phil 1360	61, 87
Kundrus, Birthe	Uni: 42838-4527 birthe.kundrus@uni-hamburg.de	Forschungs-semester	Phil 1359	
Kurr, Anne Katharina	Uni: 42828-4838 kurr@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V.	Phil 1355	62
Laczny, Joachim	Uni: 42838-4844 joachim.laczny@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 956	46, 85
Le-Huu, Inka	Inka@Le-Huu.de Inka.Le-Huu@public.uni-hamburg.de	n.V.	IGdJ	98
Logge, Thorsten	Uni: 42838-9061 thorsten.logge@uni-hamburg.de	n.V.	Johnsallee 35, Raum 108	81, 90, 96, 100, 101, 103
Menny, Anna Lena	Uni: 42838-8045 anna.menny@public.uni-hamburg.de	n. V.	IGdJ, Raum 01/24	102
Meyer, Beate	Uni: 42838-2985 beate.meyer@public.uni-hamburg.de	n.V.	IGdJ, Raum 01/20	100
Mücke, Ulrich	Uni: 42838-4839 ulrich.muecke@uni-hamburg.de	Do, 14-15 Uhr	Phil 911	28, 72, 77
Müller, Mara	Uni: 42838-2591 mara.mueller@uni-hamburg.de	Di, 12-13 Uhr	Phil 965	65, 89
Nicolaysen, Rainer	Uni: 42838-4838/-7940 rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de	Di, 11-12 Uhr	Phil 1355 (Sprechstunde), ESA 1, Raum 39	69
Panzram, Sabine	Uni: 42838-4524 sabine.panzram@uni-hamburg.de	Do, 14-15 Uhr	Phil 1309	17, 26, 32, 38
Reinecke, Christiane	FZH: 4313-9735 reinecke@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V.	FZH, Raum 2/004	61, 87
Remmele, Nicole	Uni: 42838-4772 nicole.remmele@uni-hamburg.de	Mo, 14-15 Uhr	Phil 858	32, 35

NAME	TEL/MAIL	SPRECHSTD.	RAUM	S.
Rieß, Werner	Uni: 42838-4756 werner.riess@uni-hamburg.de	Di, 13-14 Uhr	Phil 853	30, 31, 34, 37, 39, 80, 84
Röger, Maren	Uni: 42838-4527 roeger@dhi.waw.pl	Di, 13-14 Uhr	Phil 1359	53, 57, 68
Rojkowski, David	rojkowski@lfi-online.de	n.V.	n.V.	101
Rürup, Miriam	IGdJ: 42838-2100 miriam.ruerup@public.uni-hamburg.de	n. V.	IGdJ	63
Rüthers, Monica	Uni: 42838-4829 monica.ruethers@uni-hamburg.de	Do, 12-13 Uhr	Phil 1107	27, 54, 70, 76
Sarnowsky, Jürgen	Uni: 42838-2581 juergen.sarnowsky@uni-hamburg.de	Mi, 11-13 Uhr	Phil 905	26
Schäfer, Jasmin	Uni: 42838-2674 jasmin.schaefer@uni-hamburg.de	Mi, 13-14 Uhr	Phil 860	35
Schaser, Angelika	Uni: 42838-4840 sabine.schart@uni-hamburg.de	Di, 16-17 Uhr	Phil 914	15, 27, 52, 67, 74
Schenk, Britta-Marie	Uni: 42838-4828 marie.schenk@uni-hamburg.de	Mo, 10-11 Uhr	Phil 959	62
Schildt, Axel	Uni: 42838-4838 schildt@zeitgeschichte-hamburg.de	Do, 13-14 Uhr	Phil 1355	52, 67
Schlieben, Barbara	Uni: 42838-2576 barbara.schlieben@ geschichte.hu-berlin.de	n.V.	Phil 1356	42, 44, 46, 47
Schlottau, Klaus	Uni: 42838-4351 klaus.schlottau@uni-hamburg.de	Do, 11-12 Uhr	AP 1, Raum 121	24, 57, 68
Schmid, Josef	3990-5959 schmid@geschichtswerk.de	n.V.	n.V.	97
Schnicke, Falko	Uni: 42838-2584 falko.schnicke@uni-hamburg.de	Mi, 15-16 Uhr	Phil 913	60, 81, 90
Schnurmann, Claudia	Uni: 42838-4636 claudia.schnurmann@uni-hamburg.de	Di, 12-13 Uhr	Phil 909	28, 56, 71, 76
Seegers, Lu	FZH: 4313-9722 seegers@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V.	FZH	15
Strippel, Andreas	Uni: 42838-4833 andreas.strippel@gmail.com	Di, 15-16 Uhr	Phil 1114	80, 89
Tauber, Joachim	Uni: 42838-4833 j.tauber@ikgn.de	n. V.	Phil 1114	55
Valenzuela, Claudia	Uni: 42838-2580 claudia.valenzuela@hanse.net	Mo, 16:30- 17:30 Uhr	Phil 903	44

NAME	TEL/MAIL	SPRECHSTD.	RAUM	S.
Voigt, Jörg	Uni: 42838-2576 joerg.voigt@nla.niedersachsen.de	n. V.	Phil 1356	45, 85
Walter, Dierk	HIS: 4140-9762 dierk.walter@his-online.de	n. V.	HIS, Raum 308	69
Walther, Tobie	Uni: 42838-2580 tobie.walther@uni-hamburg.de	Mi, 14:30- 15:45 Uhr	Phil 903	43, 45, 84
Zerjadtke, Michael	Uni: 42838-4532 michael.zerjadtke@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 1307	
Zhevakina, Marianna	Uni: 42838-2697 marianna.zhevakina@uni-hamburg.de	n.V.	Phil 1106	64
Zimmerer, Jürgen	Uni: 42838-2589/-4841 juergen.zimmerer@uni-hamburg.de	Do, 15-16 Uhr	Phil 961	25, 65, 72, 77, 88

Verantwortlich: Historisches Seminar der Universität Hamburg

Einleitung: Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Kommentare: Die jeweiligen Lehrenden

Produktion: Benjamin Roers, Malina Heggelke

Redaktionsschluss: 11.02.2014